

# INFODIENST

## Migration, Flucht und Gesundheit



**Broschüren auf der Titelseite:**

Stefan Schmid, Astrid Utler (Hg.)

**Psychisch belastete und erkrankte Geflüchtete  
versorgen**

*Das TAFF-Praxismanual*

Seite 35

Patrick Meurs, Andreas Jensen, Magdalena Maria  
Kuhn, Simon Arnold, Rana Zokai, Jan Lohl

**Im Dickicht des Ankommens**

*Einblicke in die psychosoziale Begleitung von Geflüchteten*

Seite 34

Tina Ackermann

**Frauen auf der Flucht**

*Wer sie sind und was sie erlebt haben*

Seite 57

## Impressum

**InfoDienst**

Migration, Flucht und Gesundheit

**Herausgeberin:**

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 50819 Köln  
Alle Rechte vorbehalten.

**Redaktion:**

Redaktionsbüro  
Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar  
Anton-Burger-Weg 95, 60599 Frankfurt  
[kontakt@id-migration.de](mailto:kontakt@id-migration.de)  
Telefon: 069 68 20 36

Dieser Infodienst ist kostenlos erhältlich als Einzelheft oder im Abo über das Redaktionsbüro. Er ist nicht zum Weiterverkauf durch den Empfänger / die Empfängerin oder durch Dritte bestimmt.

# Inhalt

<b>Termine, Tagungen, Fortbildungen</b> .....	9
<b>Suizidalität bei Geflüchteten</b> .....	10
Online-Fortbildung vom 8. bis 9. Februar 2023	
<b>Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und das Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung</b> .....	11
8. März 2023 in Leipzig	
<b>Traumata bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen</b> .....	12
8. oder 9. März 2023 als Online-Schulung	
<b>5. Speyerer Sozialrechtstage 2023</b> .....	13
Online- und Präsenzveranstaltung in Speyer am 10. und 11. März 2023	
<b>Ungeteilt solidarisch</b> .....	14
13. bis 14. März 2023 in Hamburg	
<b>Migration von ausländischen Fachkräften – Studium und qualifizierte Erwerbstätigkeit in Deutschland</b> .....	15
16. März 2023 in Frankfurt am Main	
<b>Interkulturelle Kommunikationsbarrieren abbauen und Zugänge öffnen</b> .....	16
20. März 2023 online	
<b>Barrieren und Diskriminierungen im Gesundheitswesen entgegenwirken</b> .....	17
23. März 2023, Online-Fortbildung	
<b>Antiziganismus und Queer – intersektionale Perspektiven in der Auseinandersetzung mit Diskriminierung</b> .....	18
3. bis 5. April 2023 in Reinhausen bei Göttingen	
<b>Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)</b> .....	19
Online-Fortbildung am 18. April 2023	
<b>Sprachbarrieren bei geflüchteten Kindern begegnen</b> .....	20
Online-Seminar am 24. April 2023	
<b>Psychosoziale Krisenintervention</b> .....	21
Online-Fortbildung am 24. April 2023	
<b>Kinder zwischen zwei Welten – transnationale Kindheiten im pädagogischen Blick</b> .....	22
Online-Fortbildung am 25. April 2023	
<b>Einführung in die Grundlagen des deutschen Asylverfahrens</b> .....	23
3. bis 5. Mai 2023 in Berlin	
<b>Umgehen mit Traumatisierungen in der Sozialpsychiatrie und bei Flüchtlingen – Grundlagen</b> .....	24
22. bis 24. Mai 2023 in Stuttgart	
<b>Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) und Schmerz</b> .....	25
Online-Fortbildung am 9. Mai 2023	
<b>LSBTIQ*-Geflüchtete beraten und begleiten</b> .....	26
5. bis 7. Juni 2023 in Reinhausen bei Göttingen	
<b>Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Asylverfahren und Anhörungsbegleitung</b> .....	27
25. Juni 2023 in Frankfurt am Main	
<b>Queer Generation: Tagung der queeren Migrant*innenselbstorganisationen</b> .....	28
30. Juni bis 2. Juli 2023 in Reinhausen bei Göttingen	

<b>Geflüchtete Menschen und Gemeindepsychiatrie</b> .....	29
15. bis 16. September 2023 in Bielefeld	
<b>Methoden traumasensiblen Arbeitens mit Klientinnen und Klienten aus der Sozialpsychiatrie</b> .....	30
13. bis 14. November 2023 in Stuttgart	
<b>Materialien</b> .....	33
<b>Im Dickicht des Ankommens</b> .....	34
<b>Flucht &amp; Gewalt</b> .....	34
<b>Psychisch belastete und erkrankte Geflüchtete versorgen</b> .....	35
<b>Psychosoziale &amp; psychiatrische Versorgung geflüchteter Menschen in den ostdeutschen Bundesländern 2022</b> .....	35
<b>No Peace of Mind</b> .....	36
<b>Wegweiser Psychotherapeutische Hilfe für Geflüchtete</b> .....	36
<b>Weiterleben nach Flucht und Trauma</b> .....	37
<b>Zusammenhänge erkennen: Psychotherapie im Kontext von Flucht, Trauma und Gewalt</b> .....	37
<b>Mächtige Narrative – was wir uns (nicht) erzählen</b> .....	38
<b>Lehrbuch Transkulturelle Traumapädagogik</b> .....	38
<b>Brennglas Corona</b> .....	39
<b>UNGESEHEN?!</b> .....	39
<b>Gesundheit und soziale Ungleichheit</b> .....	40
<b>Inequalities in health system responsiveness among asylum seekers and refugees</b> .....	40
<b>Gesundheitssystem zwischen Krise und Integration: Lehren aus 30 Jahren Fluchtmigration</b> .....	41
<b>Inequality by design: The politics behind forced migrants' access to healthcare</b> .....	41
<b>Informationen für Eltern und Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine</b> .....	42
<b>Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland</b> .....	42
<b>Europa und die Fluchtmigration aus der Ukraine</b> .....	43
<b>Was die hohe Selbstselektion ukrainischer Geflüchteter für ihre Aufnahmeländer bedeutet</b> .....	43
<b>New platforms for engagement</b> .....	44
<b>Bundesaufnahmeprogramm für Afghanistan</b> .....	44
<b>Rassismuskritische Perspektiven auf die rechtliche und soziale Situation von geflüchteten Drittstaatler*innen aus der Ukraine in Berlin</b> .....	45
<b>Europäische Asylpolitik und lokales Verwaltungshandeln</b> .....	45
<b>Arbeitsförderung für Geflüchtete</b> .....	46
<b>Mehr Ausbildung wagen!</b> .....	46
<b>Harte Arbeit, wenig Schutz</b> .....	47
<b>Selbstständige Beschäftigung von geflüchteten Neuzugewanderten in ländlichen Räumen am Beispiel von Lebensmittelgeschäften</b> .....	47
<b>Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands</b> .....	48
<b>Ungleichheit und Aufstieg in der Einwanderungsgesellschaft</b> .....	48

Interkulturelle Kompetenz im Krankenhaus .....	49
Wie gelingt der berufliche Einstieg von geflüchteten und migrierten Lehrkräften in Deutschland? .....	49
Dabeisein und Dazugehören .....	50
Integrationsklima 2022: Leicht verbessert mit einzelnen Eintrübungen .....	50
Das Asylbewerberleistungsgesetz .....	51
Assessing Refugee Accommodation: From Broken Windows Index to Heterotopic Spaces .....	51
Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften .....	52
Familie = Mutter-Vater-Kind? – oder: warum geschlechtssensible Perspektiven auf geflüchtete Familien wichtig sind .....	52
Schriftspracherwerb und Schriftvermittlung bei Mehrsprachigkeit .....	53
Mehrsprachigkeit in der Frühen Bildung .....	53
Deutsch-Können .....	54
Sozialschichtzugehörigkeit und Schulerfolg .....	54
Von Ein- und Ausschlüssen in Europa .....	55
Die Schule der Migrationsgesellschaft im Blick .....	55
Handbuch Familie, Band 1 .....	56
Handbuch Familie, Band 2 .....	56
Frauen auf der Flucht .....	57
Exit .....	57
Offene Grenzen oder Festung Europa .....	58
Postcolonial Surveillance .....	58
Jahrbuch Migration und Gesellschaft 2021/2022 .....	59
Atlas der Migration 2022 .....	59
50,000 LIVES LOST DURING MIGRATION .....	60
Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland .....	60
Raum, Resilienz und religiös begründete Radikalisierung .....	61
Islamismus in der Jugendphase .....	61
Antimuslimische und antisemitische Einstellungen im Einwanderungsland – (k)ein Einzelfall? .....	62
Grauzonen des Alltagsrassismus .....	62
Muslim*innen- und Islamfeindlichkeit .....	63
Rassismus in den Erziehungshilfen: (Un)Sichtbarkeiten und Verflechtungen .....	63
No to Racism .....	64
Grundgesetz und Rassismus .....	64
Ethik der Appropriation .....	65
Frenemies .....	65

<b>Projekte .....</b>	<b>67</b>
Projekt „Migrants Digital Health Literacy“ (MIG-DHL) .....	68
Gesundheit! Teilhabe im Gesundheits- und Pflegesektor.....	69
Mindestqualifizierung zur Professionalisierung für Dolmetschende im Gesundheits- und Gemeinwesen.....	70
Plattform Frühe Hilfen und Flucht.....	71
Notfall-Hotline für Roma aus der Ukraine .....	72
Vom Fliehen und Ankommen – Der PRO ASYL Podcast .....	73
YoungUp!.....	74
<b>Im Fokus: Geflüchtete.....</b>	<b>77</b>
Psychotherapeutische Behandlung für Geflüchtete in Deutschland: Aktuelle Versorgungslücke und Behandlungsmöglichkeiten .....	78
Die psychiatrische Versorgung durch die Internationale Praxis Dresden .....	82
<b>Links .....</b>	<b>93</b>
Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete.....	94
Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Geflüchtete und Ärzte .....	103
Medien der BZgA im Migrationsbereich .....	108
Abonnement InfoDienst: Bestellung, Änderung, Kündigung.....	109

# Tipps zu Ihrem Beitrag im InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt den Informationsdienst Migration, Flucht und Gesundheit heraus: vier Mal jährlich gedruckt und ständig aktualisiert im Internet ([www.infodienst.bzga.de](http://www.infodienst.bzga.de)). Er ist aus dem InfoDienst des bundesweiten Arbeitskreises Migration und öffentliche Gesundheit hervorgegangen, der vom Büro der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung koordiniert wird.

Dieser InfoDienst ist eine offene Informationsbörse; Zielgruppe sind alle, die auf dem Gebiet Migration, Flucht und Gesundheit arbeiten. Die Beiträge werden nicht geprüft und nicht bewertet. Firmenbezogene Produktwerbung kann nicht berücksichtigt werden. In der Rubrik „Im Fokus“ finden Autoren- und redaktionelle Beiträge zum jeweiligen Themenschwerpunkt Platz.

zurzeit erreicht die Druckfassung des InfoDienstes Migration, Flucht und Gesundheit 3.000 Adressen im öffentlichen Gesundheitsdienst und weit darüber hinaus. Sie liegt häufig bei Tagungen und Fortbildungen aus. Vor allem im Internet wird der InfoDienst intensiv genutzt; Titel- und Schlagwortsuche erleichtern hier die gezielte Recherche.

Wir bitten Sie um Informationen und Hinweise zum Themengebiet. Bitte nennen Sie immer Ansprechpartnerinnen und -partner mit Kontaktdaten, bei Bestellmöglichkeiten Kosten und Bezugsadresse. Falls vorhanden, schicken Sie bitte ein druckfähiges (Cover-)Bild oder Logo mit. Auch die beiden Linklisten zu Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge sollen sukzessive auch durch Ihre Hinweise erweitert werden

Rubriken des InfoDienstes:

- Termine, Tagungen, Fortbildungen
- Materialien
- Projekte und Ideen
- Im Fokus: Geflüchtete
- Links (Gesundheitsinformationen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete)
- BZgA-Medien

Wir freuen uns, wenn Sie für diesen InfoDienst werben. Einen Bestellzettel finden Sie am Ende des Heftes; Besteller sollten Personen, nicht anonyme Institutionen sein.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen und mit Beiträgen an die Redaktion, nicht an die BZgA:

## Redaktionsbüro

Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar  
Anton-Burger-Weg 95  
60599 Frankfurt  
[kontakt@id-migration.de](mailto:kontakt@id-migration.de)

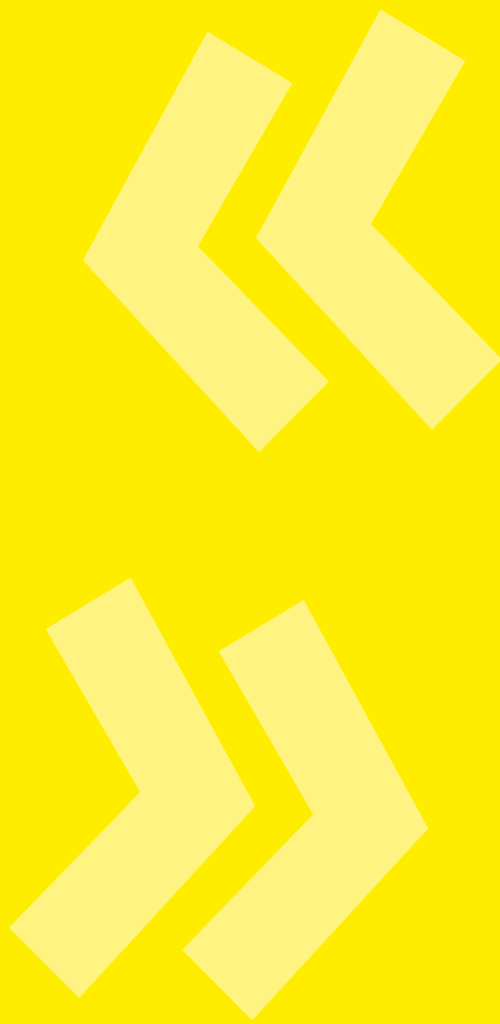
## Redaktionsschluss für die vier Druckausgaben:

Ausgabe 1: 10. Dezember  
Ausgabe 2: 10. März  
Ausgabe 3: 10. Juni  
Ausgabe 4: 10. September





## Termine, Tagungen, Fortbildungen



Refugio München

## Suizidalität bei Geflüchteten

Online-Fortbildung vom 8. bis 9. Februar 2023



Nach einer Einführung zur Lebenssituation von Geflüchteten behandelt dieses Seminar theoretische Hintergründe und mögliche Vorgehensweisen bei Suizidalität. Kulturspezifische Besonderheiten im Umgang mit Suizidalität werden dabei ebenfalls Beachtung finden. Es werden Fallbeispiele besprochen und Übungen gemacht, um das Erlernte konkret umzusetzen. Gerne können eigene Fallbeispiele aus der beruflichen Praxis mitgebracht werden. Zum besseren Verständnis wird kurzer Überblick über Depression und PTBS, als häufige Risikofaktoren für Suizidalität, gegeben.

### Ihr Profit:

- Kennenlernen theoretischer Konzepte, Warnsignale und Risikofaktoren von Suizidalität
- Gewinn von Sicherheit und Handlungsstrategien im Umgang mit suizidalen Klientinnen und Klienten

### Zielgruppe:

Fachkräfte, die in der Betreuung, Beratung und Therapie mit geflüchteten Menschen arbeiten. Für Psychologinnen und Psychologen mit geringer klinischer Erfahrung oder zur Auffrischung ihrer Kenntnisse.

### Veranstaltungszeit:

8. bis 9. Februar 2023, jeweils 9 bis 16.30 Uhr

### Veranstaltungsort:

Online

### Kosten:

225 €

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-suizidalitaet-bei-gefluechteten-3/>

### Kontakt:

REFUGIO MÜNCHEN

Rosenheimer Straße 38, 81669 München

Tel.: 089 / 98 29 57-0, Fax: 089 / 98 29 57-57

# Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und das Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung

8. März 2023 in Leipzig



Durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (BGBl. I S. 1703, in Kraft seit 1.3.2020) können Fachkräfte mit beruflicher, nicht akademischer Ausbildung zu Arbeitszwecken leichter nach Deutschland einwandern. Bereits bestehende Regelungen für Fachkräfte mit Hochschulabschluss werden fortgeführt und teilweise weiter erleichtert. Dazu wurden Kapitel 2 Abschnitt 3 – Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung – und Abschnitt 3 – Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit – novelliert. Das der Erwerbsmigration samt Berufsausbildung und akademischer Ausbildung von Fachkräften dienende Gesetz enthält Neuerungen, die auf eine Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Deutschland ausgerichtet sind. Der aufenthaltsrechtliche Zugang zur Erwerbstätigkeit wurde neu geregelt.

Außerdem wurde die Ausbildungsduldung neu konzipiert und eine Beschäftigungsduldung eingeführt.

Aktuelle Gesetzesinitiativen und -änderungen werden in den Themenbereich möglichst einbezogen. Dies betrifft insbesondere die in Vorbereitung befindliche Aufhebung des Art. 54 Abs. 2 des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes vom 15.8.2019 (BGBl. I S. 1307) mit dem Ziel, dass § 16d Abs. 4 Nr. 2, § 17 Abs. 1 und § 20 Abs. 1 AufenthG nicht mehr am 01.03.2025 außer Kraft treten (Entfristung).

## Veranstaltungszeit:

8. März 2023, 10 bis 17 Uhr

## Veranstaltungsort:

Vienna House Easy Leipzig, Goethestraße 11, 04109 Leipzig

## Kosten:

315 €

## Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.walhalla.de/oeffentlicher-dienst-verwaltung/auslaenderrecht-vertriebenenrecht/3157/das-fachkraefteeinwanderungsgesetz-und-das-gesetz-ueber-duldung-bei-ausbildung-und-beschaeftigung#>

## Kontakt:

WALHALLA Fachverlag, Ansprechpartner: Seminarorganisation

Telefon: 0941 56 84 – 120, E-Mail: [seminare@WALHALLA.de](mailto:seminare@WALHALLA.de)

Bei Buchung des Seminars erhalten Sie einen kostenfreien Zugang zum Online-Dienst Aufenthaltsgesetz Kommentar für 3 Monate. Der Online-Dienst enthält alle relevanten Vorschriften und Gesetzestexte, eine umfangreiche Kommentierung zum Aufenthaltsgesetz sowie weiterführende Erläuterungen.

## Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich insbesondere an Bedienstete bei

- (zentralen) Ausländerbehörden,
- Agenturen für Arbeit,
- Anerkennungsstellen (Industrie- und Handwerkskammern, z. B. nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz),
- Beratungsstellen (z. B. IQ-Netzwerk, Welcome Center).
- Wirtschaftsunternehmen.

Kindernothilfe e. V.

## Traumata bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen

8. oder 9. März 2023 als Online-Schulung



Auslöser für Traumata bei Kindern und Jugendlichen sind divers: Gewalterfahrungen in der Familie, der Verlust einer Bezugsperson oder etwa grundlegende Veränderungen von Lebensbedingungen bei nationalen und internationalen Krisensituationen.

Es ist beispielsweise davon auszugehen, dass viele minderjährige Geflüchtete emotional sehr belastet sind – aufgrund schwieriger, traumatischer Erfahrungen im Herkunftsland und auf der Flucht und nicht zuletzt aufgrund ihrer Situation in Deutschland.

Die Tagesschulung gibt eine Einführung in das Thema und gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden Antworten auf Fragen rund um das Thema Trauma. Die Teilnehmenden lernen was ein Trauma ausmacht, lernen Traumafolgen und die posttraumatische Belastungsstörungen kennen sowie mögliche Anzeichen und Symptome. Ebenso lernen sie, einen sensiblen und wertschätzenden Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu finden, um ihnen und ihren Eltern unterstützend bei-

zustehen – ohne dabei die eigene Selbstfürsorge aus den Augen zu verlieren.

### Informationen zur Weiterbildung:

- Zahlen, Daten und Fakten
- Trauma & Traumafolgestörungen
- Anzeichen und Hauptsymptome von Traumatisierung und Posttraumatischer Belastungsstörung
- Innerliche Vorgänge bei traumatisierten Kindern
- Traumasensible Haltung
- Umgang mit traumatisierten, geflüchteten Kindern
- Selbstfürsorge

### Zielgruppe:

Haupt- oder Ehrenamtliche sowie pädagogische Fachkräfte von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kindertagesstätten und Schulen

### Veranstaltungszeit:

8. oder 9. März 2023, jeweils 14 bis 17 Uhr

### Veranstaltungsort:

Online-Schulung via Zoom. Sie erhalten die Zugangsdaten ca. eine Woche vor Schulungsbeginn.

### Kosten:

35 €

### Weitere Informationen und Anmeldung:

Bis 23. Februar 2023 unter <https://www.kindernothilfe.de/training-and-consulting/schulungsangebot-deutschland/traumata-arbeit-ge-fluechtete>

### Kontakt:

Katrin Schmidt, 0203 7789 2811, [schulungen@kindernothilfe.de](mailto:schulungen@kindernothilfe.de)

## 5. Speyerer Sozialrechtstage 2023

Migration und Sozialleistungsbezug

Online- und Präsenzveranstaltung in Speyer am 10. und 11. März 2023

Die Europäische Kommission bezeichnet Migration als „immerwährenden Bestandteil der Menschheitsgeschichte“. Migration stellt die Verwaltung zweifelsohne vor Herausforderungen – sei es organisatorisch durch hohe Zahlen von Schutzsuchenden, deren Anträge auf Sozialleistungen zu bearbeiten sind, sei es in der Rechtsanwendung. Das Migrationssozialrecht ist durch das Anliegen geprägt, dass vermeintliche Zuwanderungsanreize zu vermeiden seien. Entsprechend komplex sind die Regelungen für den Zugang von Migrantinnen und Migranten zu Sozialleistungen. Gleichwohl führt Migration nicht per se zu einem krisenhaften Zustand in der (Sozial)Verwaltung, sondern es gilt, die damit verbundenen Aufgaben zu bewältigen.

Die Tagung nimmt die Leistungen nach dem AsylbLG, dem SGB II und dem SGB XII in den Blick, insbesondere Leistungsaus-schlüsse und -einschränkungen. Diskutiert werden darüber hinaus spezifische Anforderungen an die Sozialplanung, die Amtsermittlung und die Amtssprache sowie die interkulturell sensible Kommunikation im Verwaltungsverfahren.

Eine Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung i.S.v. § 15 FAO ist möglich.

### Veranstaltungszeit:

20. März, 9.30 Uhr, bis 21. März 2023, 12.30 Uhr

### Veranstaltungsort:

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Aula,  
Freiherr vom Stein Str. 2, 67346 Speyer

### Kosten:

Teilnehmende aus dem Bereich der unmittelbaren Verwaltung: 250 €;  
sonstige Teilnehmende 290 €; ermäßigt: 80 €; Übernachtung: 44 €.

### Anmeldung Präsenz- und Onlineveranstaltung:

<https://www.uni-speyer.de/weiterbildung/weiterbildungsprogramm/-/online-anmeldung>

### Programm und weitere Informationen:

<https://s3.eu-central-1.amazonaws.com/images.itemkg.de/588/Course/588-I-4257514.pdf>

### Kontakt:

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, Tagungssekretariat.

Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer

Telefon: +49 (0) 6232 / 654 - 226 / - 227 / -269

E-Mail: [tagungssekretariat@uni-speyer.de](mailto:tagungssekretariat@uni-speyer.de)



Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.

## Ungeteilt solidarisch

Wohnungsnotfallhilfen gegen die Verelendung von Unionsbürger:innen in Deutschland

13. bis 14. März 2023 in Hamburg

Die prekäre Lebenssituation von Unionsbürgerinnen und -bürgern ist eine drängende Aufgabe in den Diensten der Wohnungsnotfallhilfe. Durch die hohe Sichtbarkeit von Armut und Verelendung insbesondere in den deutschen Großstädten wird seit über zehn Jahren der Diskurs über die „Straßenobdachlosigkeit“ anhand von Unionsbürgerinnen und -bürgern geführt. Diese Menschen haben rechtlich begründet nur einen unzureichenden Zugang zu Hilfen in Wohnungsnotfällen, treffen auf Sprachbarrieren und erfahren auch in den Bereichen Arbeit, Bildung und Gesundheit erhebliche Ausgrenzungen. Ihre soziale und gesellschaftliche Teilhabe ist somit nicht gewährleistet, wovon vielfach Familien betroffen sind. Reale oder zugeschriebene Minderheitenzugehörigkeit macht sie zudem zum Ziel von Rassismus.

Unter dem politischen Schlagwort „Armutszuwanderung“ rückte das Thema kurz vor Vollzug der EU-Freizügigkeit für Arbeitnehmende aus Bulgarien und Rumänien im Jahr 2013 auf die bundespolitische Agenda und zog bis heute zahlreiche Rechtsänderungen nach sich. Aus der aktuellen Rechtslage wird noch immer der pauschale Hinweis abgeleitet, die sozialstaatlichen Systeme wären nicht verpflichtet, Unionsbürgerinnen und -bürger – ausgenommen die akute Existenzsicherung – zu unterstützen. Abseits der gerichtlichen Einzelfallprüfungen zum individuellen Rechts-

anspruch sehen sich Kommunen und die freiverbandlichen Hilfen vor der Situation, dass nur niedrighschwellige Angebote, die zudem nur temporär und unzureichend finanziert sind, der Verelendung von Unionsbürgerinnen und -bürgern entgegenwirken.

Mit der Fachtagung leistet die BAG W einen Beitrag zur Diskussion der in den letzten zehn Jahren entstandenen Handlungs- und Entscheidungsräume insbesondere auf kommunaler Ebene. Anhand der Arbeit mit EU-Zugewanderten werden Erfahrungen und Unterstützungsansätze vorgestellt und diskutiert. In einigen Großstädten zeigen sich kommunale Handlungsstrategien, die an einer Verbesserung der Lebenssituation orientiert sind und auf die politischen Entscheidungsgremien einwirken. Diese Entwicklungen müssen sich auch auf der bundespolitischen Ebene widerspiegeln. Hierzu richtet sich die BAG W-Fachtagung an die Mitarbeitenden der freiverbandlichen Hilfen und der Kommunen sowie an Adressatinnen und Adressaten in Politik und Wissenschaft.

Sollte die Veranstaltung pandemiebedingt nicht in Präsenz durchführbar sein, erfolgt die Umsetzung im digitalen Format. Der Tagungsbeitrag wird in diesem Fall entsprechend angepasst.

### Veranstaltungszeit:

13. März, 12.30 Uhr, bis 14. März 2023, 13.30 Uhr

### Veranstaltungsort:

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg

### Kosten:

168 € für Mitglieder der BAG W, 210 € für Nichtmitglieder, 105 € für Studierende und ALG II-Beziehende. Im Tagungsbeitrag sind 1 x Abendessen, Kaffeepausen, Mittagsimbiss und Tagungsgetränke enthalten.

### Anmeldung:

Bis 28. Februar an:

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V., Tel.: (030) 2 84 45 37-0

E-Mail: [info@bagw.de](mailto:info@bagw.de), [www.bagw.de](http://www.bagw.de)

### Weitere Informationen:

[https://www.bagw.de/fileadmin/bagw/media/Doc/TGD/TGD\\_23\\_Migrationstagung\\_Tagungsprogramm.pdf](https://www.bagw.de/fileadmin/bagw/media/Doc/TGD/TGD_23_Migrationstagung_Tagungsprogramm.pdf)

### Kontakt:

Joachim Krauß, Fachreferent der BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin, [joachimkrauss@bagw.de](mailto:joachimkrauss@bagw.de),

Tel.: (030) 2 84 45 37-21



Walhalla Fachverlag

# Migration von ausländischen Fachkräften – Studium und qualifizierte Erwerbstätigkeit in Deutschland

Mit den Änderungen durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz

16. März 2023 in Frankfurt am Main



Das Seminar greift die Entwicklungen im Bereich der Fachkräftemigration auf. Im Zentrum steht das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Wesentlich ist hier, dass die berufliche Ausbildung im Hinblick auf die damit verbundenen Aufenthaltsrechte dem Studium und Hochschulabschluss gleichgestellt wird. Migration ist auch künftig nicht nur den bereits Qualifizierten eröffnet, sondern Migrantinnen und Migranten können – wie schon im Zuge der Öffnung für Studienbewerber – bereits zur Berufsausbildung oder zur Suche nach einer entsprechenden Arbeitstätigkeit nach Deutschland kommen.

Das Seminar behandelt die sich hierbei stellenden Fragen:

- Wer kann von diesen Qualifikationschancen Gebrauch machen?
- Wie laufen die Verfahren ab?

Der Gesetzgeber hat außerdem mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz ein neues Arbeitserlaubnisrecht geschaffen und schränkt im Sinne einer Flexibilisierung auch den Einflussbereich der Bundesagentur für Arbeit im Zustimmungsprozess ein.

Behandelt wird schließlich auch die Rechtslage nach der Umsetzung zweier Richtlinien der Europäischen Union, einer zur Erleichterung des unternehmensinternen Transfers von Mitarbeitern, und einer zweiten zur Einreise und Aufenthalt von

Forschern und Studierenden („REST-Richtlinie“, „REsearchers and Students“). Die Umsetzung einer Reihe von EU-Richtlinien gewährt ausländischen Studierenden und Fachkräften einen deutlich erleichterten Zugang zu Aufenthalten in Deutschland. Danach wurde die Studienaufenthaltserteilung neu gefasst, die Aufenthalte zur beruflichen Qualifikation wesentlich erweitert und der unternehmensinterne Transfer von Fachkräften erleichtert.

Bei Buchung des Seminars erhalten Sie einen kostenfreien Zugang zum Online-Dienst Aufenthaltsgesetz Kommentar für 3 Monate. Der Online-Dienst enthält alle relevanten Vorschriften und Gesetzestexte, eine umfangreiche Kommentierung zum Aufenthaltsgesetz sowie weiterführende Erläuterungen.

### Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an alle jene, die sich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsverbände, IHKs, Ausländerbehörden, Studien- und Berufsberatung, sozialberatenden Stellen sowie Arbeitsagenturen oder auch anwaltlich diesem Thema widmen und ist auch für Einsteiger geeignet, die sich bislang nicht mit dem Thema „Fachkräftemigration“ beschäftigt haben, und die die Reform des Fachkräftemigrationsrechts als Anlass nehmen wollen, sich damit zu befassen.

### Veranstaltungszeit:

16. März 2023, 10 bis 17 Uhr

### Veranstaltungsort:

Mercure Hotel & Residenz Frankfurt Messe, Voltastraße 29, 60486 Frankfurt am Main

### Kosten:

Frühbucherpreis bis 21. Februar 2023: 265 € (regulär: 315 €)

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.walhalla.de/oeffentlicher-dienst-verwaltung/auslaenderrecht-vertriebenenrecht/3013/migration-von-auslaendischen-fachkraeften-studium-und-qualifizierte-erwerbstaetigkeit-in-deutschland>

### Kontakt:

WALHALLA Fachverlag, Ansprechpartner: Seminarorganisation

Telefon: 0941 56 84 – 120, E-Mail: [seminare@WALHALLA.de](mailto:seminare@WALHALLA.de)

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

## Interkulturelle Kommunikationsbarrieren abbauen und Zugänge öffnen

20. März 2023 online



Inwieweit prägen gesellschaftliche Normen und Werte unsere Wahrnehmung und Kommunikation? Warum ist die Sicherung des kulturellen Verständnisses ein erstrebenswertes Ziel für Einrichtungen im Gesundheitswesen? Gerade im beruflichen Alltag der Pflege trifft man immer häufiger auf interkulturelle Teams, sodass interkulturelle Kompetenzen an Bedeutsamkeit zunehmen.

In dieser Fortbildung wird der Zusammenhang von Kultur und Sprache beleuchtet, darüber werden Besonderheiten interkultureller Kommunikation greifbar und Wertedifferenzen können aufgelöst werden. Gemeinsam mit dem Dozenten entwickeln Sie einen kultursensiblen Sprachstil, um mögliche Kommunikationsbarrieren im Berufsalltag zu minimieren. Sie sind eingeladen Ihre eigene kulturelle Prägung zu reflektieren und Handlungsoptionen abzuleiten. Ein kollegialer Austausch und Beratung sind ebenfalls Teil des Inhaltes.

### Zielgruppe:

Führungskräfte und Beschäftigte aus der Pflege und Betreuung, alle Interessierten

### Veranstaltungszeit:

20. März 2023, 9 bis 14 Uhr

### Veranstaltungsort:

Online via Zoom

### Kosten:

119 €

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.gesundheit-nds.de/veranstaltungen/kommunikationsbarrieren/>

### Kontakt:

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.

Tel.: 0511 / 388 11 89 – 0, Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: [info@gesundheit-nds.de](mailto:info@gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Johanna Diedrich, [johanna.diedrich@gesundheit-nds.de](mailto:johanna.diedrich@gesundheit-nds.de), 0511 / 388 11 89 – 203

Isabelle Rudolph, [isabelle.rudolph@gesundheit-nds.de](mailto:isabelle.rudolph@gesundheit-nds.de), 0511 / 388 11 89 – 209



Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

## Barrieren und Diskriminierungen im Gesundheitswesen entgegenwirken

Anti-Bias-Training

23. März 2023, Online-Fortbildung



Der Zugang zu medizinischer Versorgung und Angeboten im Gesundheitsbereich stellt ein Menschenrecht dar. Gesundheitlich eingeschränkt, chronisch krank oder behindert zu sein bzw. zu werden, schränkt Personen auch in allen anderen Lebensbereichen ein.

Trotzdem kann es sowohl beim Zugang als auch während der gesundheitlichen Versorgung und Gesundheitsförderung zu Diskriminierungen kommen: Sprachbarrieren stellen für Menschen mit wenig deutschen Sprachkenntnissen oder ohne Schulabschlüsse ein Diskriminierungsrisiko dar.

In der Studie „Diskriminierungsrisiken und Diskriminierungsschutz im Gesundheitswesen – Wissensstand und Forschungsbedarf für die Antidiskriminierungsforschung“ aus dem Jahr 2021 berichten Betroffene darüber hinaus über abwertende Kommentare oder Ungleichbehandlungen wegen ihrer Behinderung, Geschlechtsidentität oder der ethnischen Herkunft bzw. aus rassistischen Gründen während gesundheitlicher Behandlungen. In der Coronapandemie hat sich zudem gezeigt, dass wer wenig Geld hat und von rassistischer Diskriminierung betroffen ist, durch das Virus stärker gefährdet ist. Solche Erfahrungen mit

strukturell bedingten Ausgrenzungen und Benachteiligungen wirken als zusätzliche Belastung. Sich immer wiederholende Diskriminierungserfahrungen stellen selber ein Gesundheitsrisiko dar.

Das Seminar möchte die Teilnehmenden für bestehende Diskriminierungen im Gesundheitswesen und in der Gesellschaft sensibilisieren. Ziel ist es, strukturelle Schieflagen und Diskriminierungsrisiken zukünftig (noch) besser zu erkennen und im Rahmen der eigenen Handlungsmöglichkeiten wirksam dagegen anzugehen. Basierend auf dem Anti-Bias-Ansatz laden wir die Teilnehmenden ein, sich mit eigenen Erfahrungen in diesem Themenfeld zu beschäftigen und den Blick für gesellschaftliche Schieflagen und Machtverhältnisse zu schärfen, die zu Diskriminierungen führen können. Im Austausch miteinander können Ideen entstehen, diesen entgegenzutreten und zu helfen, sie abzubauen. Es erwartet Sie ein Mix aus erfahrungsorientierten Übungen, Reflexion und kurzen inhaltlichen Impulsen. Der Workshop richtet sich an Akteurinnen und Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich in Niedersachsen. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

### Veranstaltungszeit:

23. März 2023, 9 bis 14 Uhr

### Veranstaltungsort:

Online via Zoom

### Kosten:

25 €

### Kooperationspartner:

GKV-Bündnis für Gesundheit, Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.gesundheit-nds.de/veranstaltungen/barrieren-diskriminierungen-entgegenwirken/>

### Kontakt:

Theresa Vanheiden, [theresa.vanheiden@gesundheit-nds.de](mailto:theresa.vanheiden@gesundheit-nds.de)

Nicola Jakobs, [nicola.jakobs@gesundheit-nds.de](mailto:nicola.jakobs@gesundheit-nds.de)

Akademie Waldschlösschen

## Antiziganismus und Queer – intersektionale Perspektiven in der Auseinandersetzung mit Diskriminierung

*Einführung in gegenwärtige Erscheinungsformen, Dimensionen und Wirkungsweisen des Antiziganismus*

3. bis 5. April 2023 in Reinhausen bei Göttingen



Antiziganismus wird der spezifische Rassismus genannt, der sich vor allem gegen Sinti und Roma richtet. Er hat in Deutschland und Europa eine lange Geschichte und fand seinen furchtbaren Höhepunkt im nationalsozialistischen Völkermord, dessen Anerkennung und Aufarbeitung erst durch die Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma erkämpft werden musste.

Antiziganismus ist bis heute weit verbreitet und hat massive negative Auswirkungen auf Betroffene. Die zugrundeliegenden Stereotype werden dabei ebenso wie die diskriminierenden Praktiken häufig nicht erkannt und gesellschaftlich zu wenig geächtet.

Im Rahmen des Seminars werden historische und gegenwärtige Erscheinungsformen, Dimensionen und Wirkungsweisen des Antiziganismus thematisiert. Darüber hinaus sollen Handlungsmöglichkeiten und Ansatzpunkte für Gegenstrategien aufgezeigt werden.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Kompetenznetzwerk zum Abbau von Homosexuellen- und Transfeindlichkeit im Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ des BMFSFJ statt in Kooperation mit dem „Bildungsforum gegen Antiziganismus“ als Teil des Kompetenznetzwerks im Themenfeld Antiziganismus statt.

### **Veranstaltungszeit:**

3. April, 15 Uhr, bis 5. April 2023, 14.30 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen

### **Kosten:**

180 €

### **Anmeldung und weitere Informationen:**

[https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va\\_nr=3723](https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=3723)

### **Kontakt:**

Internet: [www.waldschloesschen.org](http://www.waldschloesschen.org)

E-Mail: [info@waldschloesschen.org](mailto:info@waldschloesschen.org)

# Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS)

Online-Fortbildung am 18. April 2023



Traumatische Erfahrungen sowohl in der Heimat als auch auf der Flucht hinterlassen bei vielen geflüchteten Menschen seelische und körperliche Wunden. Im Beratungs- und Betreuungskontext klagen sie häufig über schlimmste Alpträume, chronische Schlaflosigkeit und massive Angstzustände aufgrund von wiederkehrenden Erinnerungen an traumatische Erfahrungen. Die Symptome haben Auswirkungen auf die allgemeine Handlungsfähigkeit im Alltag, insbesondere auf die Impulskontrolle und Konzentrationsfähigkeit.

Neben theoretischen Inputs wird die Symptomatik an Fallbeispielen veranschaulicht. Für einen effektiven Umgang mit Betroffenen werden Techniken vermittelt, die im Betreuungs- und Beratungssetting praktiziert werden können.

#### Ihr Profit:

- Frühzeitiges Erkennen von Symptomen einer Posttraumatischen Belastungsstörung
- Hilfreicher Umgang mit der Symptomatik in Form von Stabilisierungstechniken
- Unterstützung der Betroffenen im Alltag

#### Zielgruppe:

Fachkräfte, die in der Betreuung, Beratung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten. Für Psychologinnen und Psychologen mit geringer klinischer Erfahrung oder zur Auffrischung ihrer Kenntnisse.

#### Veranstaltungszeit:

18. April 2023, 9 bis 16.30 Uhr

#### Veranstaltungsort:

Online

#### Kosten:

95 €

#### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-posttraumatische-belastungsstoerung-ptbs-5/>

#### Kontakt:

REFUGIO MÜNCHEN

Rosenheimer Straße 38, 8166g München

Tel.: 089 / 98 29 57-0, Fax: 089 / 98 29 57-57

Der Paritätische Gesamtverband

## Sprachbarrieren bei geflüchteten Kindern begegnen

Online-Seminar am 24. April 2023



Immer mehr Kinder aus der Ukraine werden in den Kitas aufgenommen. Sie sind mit ihren Familien Hals über Kopf geflüchtet, haben oftmals Traumata erlebt und wünschen sich nur noch eins: ein Stück Kindheit, ein Stück Normalität. Umso notwendiger ist es, dass pädagogische Fachkräfte diese Kinder in ihren Entwicklungs- und Lernprozessen von Anfang an intensiv begleiten und unterstützen können. Dies kann nur gelingen, wenn pädagogische Fachkräfte die kulturellen und sprachlichen Eigenheiten dieser Kinder und ihrer Familien wertschätzen und im Sinne der interkulturellen Pädagogik in den Kita-Alltag integrieren und wenn sie die Bedeutung von Traumata und die Folgen für die kindliche Entwicklung kennen.

In dieser Fortbildung wird aufgezeigt, wie Sie die ukrainischen Kinder und ihre (meist auch traumatisierten) Familien erfolgreich in den Kita-Alltag einbinden können. Sie erhalten die Möglichkeit zur feinfühligem (auch sprachlichen) Auseinandersetzung mit den besonderen Bedürfnissen der ukrainischen Kinder und ihrer Familien.

### Inhalt:

- Einstieg zum Krieg in der Ukraine
- Einstieg über die pädagogische Arbeitsweise in ukrainischen Einrichtungen
- Theoretischer Einstieg zum Thema: Trauma

- Unterstützungsmöglichkeiten für traumatisierte Kinder/Familien
- Theoretischer Einstieg zum Thema: Sprachlicher Umgang mit ukrainischen Kindern und ihren Familien
- Arbeiten mit Gebärden und mit Piktogrammen
- Wortliste zentraler Wörter

### Ihr Nutzen:

Sie erwerben grundlegendes Fachwissen über die Auswirkungen des Krieges für die Kinder und ihre Eltern, und erfahren dabei, welche Prozesse während eines Traumas im Gehirn ablaufen und welche Auswirkungen dies für Kinder hat. Sie lernen verschiedene Strategien für den Umgang mit traumatisierten Kindern und ihren Familien kennen. Sie bekommen Methoden an die Hand, um kompetent mit Kindern ohne deutsche Sprache umgehen zu können. Dafür lernen Sie Methoden kennen, um die Eingewöhnung und tägliche Betreuung der Kinder professionell und erfolgreich zu begleiten, um den Kindern ein „Stückchen“ Normalität zurückzugeben. Zusätzlich besprechen wir verschiedene Möglichkeiten, wie Sie Informationen oder Materialien so aufbereiten können, dass sie mit den Eltern in Kontakt kommen. Darüber hinaus erfahren Sie etwas über die typische Arbeitsweise in ukrainischen Kitas und Grundschulen, um so die bisher gemachten Erfahrungen der Kinder und ihrer Eltern in Bezug auf die Betreuung der Kinder einordnen und in die eigene Arbeitsweise integrieren zu können.

### Veranstaltungszeit:

24. April 2023, 9 bis 13 Uhr

### Veranstaltungsort:

Onlineseminar. Einige Tage vor dem Termin erhalten Sie eine separate E-Mail, in der alle Zugangsdaten, Einwahlnummer und Link sowie ergänzende Informationen enthalten sind. Ein technischer Support wird Ihnen während der Veranstaltung ebenfalls zur Verfügung stehen.

### Kosten:

120 € (110 € für Mitglieder)

### Anmeldung, Kontakt und weitere Informationen:

<https://www.der-paritaetische.de/termin-detailansicht/online-seminar-sprachbarrieren-bei-gefluechteten-kindern-begegnen/>

Refugio München

# Psychosoziale Krisenintervention

Online-Fortbildung am 24. April 2023



Die aktuelle Situation in der Ukraine und andere Konflikte und Kriege in der Welt zwingen viele Menschen, ihr Heimatland zu verlassen. Nach einer oft sehr anstrengenden und äußerst gefährlichen Flucht kommen die Betroffenen körperlich und psychisch stark belastet in einem für sie fremden Land an. Hinzukommt die Sorge und Angst um zurückgelassene Angehörige im Kriegsgebiet.

Refugio hilft seit 1994 diesen Menschen mit psychosozialen, therapeutischen und pädagogischen Angeboten – auch in Erstaufnahmeeinrichtungen. In der Fortbildung werden psychosoziale Techniken der Krisenintervention vorgestellt. Dabei wird auf die besondere Situation von Menschen mit Kriegs- und Fluchterfahrung fokussiert, die erst seit kurzem in Deutschland sind.

## Ihr Profit:

- Vermittlung der wesentlichen Grundprinzipien der Krisenintervention
- Berücksichtigung der besonderen Belastung durch Angehörige im Kriegsgebiet
- Ansätze für eine psychosoziale Unterstützung im Rahmen einer Krisenintervention

## Zielgruppe:

Fachkräfte, die in der Betreuung, Beratung und Therapie von zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten.

## Veranstaltungszeit:

24. April 2023, 16 bis 19 Uhr

## Veranstaltungsort:

Online

## Kosten:

45 €

## Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-psychosoziale-krisenintervention-3/>

## Kontakt:

REFUGIO MÜNCHEN

Rosenheimer Straße 38, 8166g München

Tel.: 089 / 98 29 57-0, Fax: 089 / 98 29 57-57

Refugio München

## Kinder zwischen zwei Welten – transnationale Kindheiten im pädagogischen Blick

Online-Fortbildung am 25. April 2023



In dieser Fortbildung für Fachkräfte, die mit Kindern und Familien mit Flucht- oder Migrationsgeschichte arbeiten, beschäftigen wir uns mit Wechselwirkungen zwischen Migration und Familiensystemen und legen den Fokus auf die Kinder. Teilnehmende erwerben neue Zugänge für migrantische Lebenswelten und praxisnahe Konzepte, sodass sie in transkulturellen Kontexten sicherer agieren können. Wir schärfen den Blick für Ressourcen und lernen Ansätze zur spezifischen Förderung von Kindern mit Flucht- oder Migrationserfahrung kennen.

### Zielgruppe:

Fachkräfte, die in der Betreuung mit Familien mit Fluchthintergrund arbeiten

### Ihr Profit:

- Verstehen kindlicher Lebensrealitäten, die von Flucht/Migration geprägt sind
- Auswirkungen von Migration auf Erziehung und kindliche Entwicklung
- Herausforderungen in der familienorientierten Arbeit begegnen
- Partizipation mit Unterstützter Kommunikation für Kinder ermöglichen

### Veranstaltungszeit:

25. April 2023, 9 bis 16 Uhr

### Veranstaltungsort:

Online

### Kosten:

95 €

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-kinder-zwischen-zwei-welten-transnationale-kindheiten-im-paedagogischen-blick/>

### Kontakt:

REFUGIO MÜNCHEN

Rosenheimer Straße 38, 81669 München

Tel.: 089 / 98 29 57-0, Fax: 089 / 98 29 57-57

AWO Wilhelm Schmidt Bundesakademie

## Einführung in die Grundlagen des deutschen Asylverfahrens

3. bis 5. Mai 2023 in Berlin



Wilhelm Schmidt  
Bundesakademie

Das Asyl- und Aufenthaltsrecht sowie das Sozialrecht befinden sich in einem stetigen, rasanten Wandel, sodass die Orientierung in dem Dickicht des Asylverfahrens, sowohl für Schutzsuchende als auch für Fachkräfte, zu einer immer größeren Herausforderung wird.

Hier setzt das Seminar, durch die Vermittlung der unabdingbaren Grundkenntnisse des deutschen Asylsystems, an. Dabei werden die rechtlichen Grundlagen sowie die sozialrechtlichen und individuellen Auswirkungen für die Schutzsuchenden dargestellt. Ziel ist, den fachlichen Austausch praktischer Erfahrungen zu ermöglichen und hauptamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern die Grundlage für eine gelungene Arbeit mit Geflüchteten zu vermitteln.

Das Seminar ist als Grundlagenschulung konzipiert und richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne oder mit geringen Vorkenntnissen im Ausländerrecht und/oder Teilnehmerinnen oder Teilnehmer, die ihr Wissen aktualisieren möchten. Eine aktuelle Ausgabe des Ausländerrechts ist unbedingt mitzubringen.

**Zielgruppe:**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flüchtlingssozialarbeit, der Migrationsfachdienste und andere Interessierte.

**Veranstaltungszeit:**

3. Mai, 11 Uhr, bis 5. Mai 2023, 14.30 Uhr

**Veranstaltungsort:**

AWO Bundesverband e.V., Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin

[www.awo.org](http://www.awo.org)

**Kosten:**

20 €

**Anmeldung:**

Online an unter [www.awo-bundesakademie.org](http://www.awo-bundesakademie.org)

**Kontakt:**

Inhaltlich – Thomas Heser, Tel.: (030) 263 09-403, E-Mail: [Thomas.Heser@awo.org](mailto:Thomas.Heser@awo.org)

Organisatorisch – Shayla Nguyen, Tel.: (030) 263 09-139, E-Mail: [Shayla.Nguyen@awo.org](mailto:Shayla.Nguyen@awo.org)

Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie e. V.

## Umgehen mit Traumatisierungen in der Sozialpsychiatrie und bei Flüchtlingen – Grundlagen

22. bis 24. Mai 2023 in Stuttgart



Mitarbeitende in der Sozialpsychiatrie sind oft mit Menschen konfrontiert, die traumatischen Ereignissen ausgesetzt waren. Dazu gehören Menschen mit psychischen Störungen und zunehmend auch Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten. Jedes Ereignis, das ein Mensch als existenziell bedrohlich wahrnimmt und das mit extremer Angst, Hilf- und Machtlosigkeit einhergeht, bezeichnet man als traumatisch. Viele Erscheinungsformen psychischer Störungen sind von traumatischen Erfahrungen beeinflusst, die verstanden und feinfühlig aufgegriffen werden sollten. Wissenschaftliche Untersuchungen weisen nach, dass jeder dritte Mensch in psychiatrischer Behandlung traumatisiert ist.

Häufig vermischen sich Traumasymptome mit psychiatrischen Symptomen, ohne dass die Traumatisierung benannt wird. Bei Flüchtlingen sind wir häufig mit extremen Belastungen durch Krieg und Flucht sowie dem sozialen Trauma des Einlebens in Deutschland konfrontiert.

Wir werden uns mit den unterschiedlichen Reaktionen auf traumatische Ereignisse und Folgestörungen auseinandersetzen und eine traumasensible Gesprächsmethodik kennenlernen und einüben.

- Symptomatik der akuten und posttraumatischen Belastungsstörung
- Psychose und Trauma
- Auswirkungen auf Menschen mit Persönlichkeitsstörungen
- Selbstwertstärkung: Ressourcenarbeit, imaginative Techniken, Distanzierung, Entspannungsverfahren, Psychoedukation, sozialpsychiatrische Einbindung
- Traumasensible Gesprächsführung
- Verstehen der Mehrfachtraumatisierung von Flüchtlingen
- Sozialpsychiatrisches Arbeiten mit Flüchtlingen

### Zielgruppe:

Alle in der Sozialpsychiatrie und im Bereich Migration Tätigen

### Veranstaltungszeit:

22. Mai, 11 bis 18 Uhr, 23. und 24. Mai 2023, jeweils 9 bis 17 Uhr

### Vertiefungskurs: Trauma und Recovery, 13./14. November 2023 in Stuttgart, siehe Seminar 57:

<https://www.dgsp-ev.de/fortbildungen/kurzfortbildungen/seminarliste-2023/57-trauma-und-recovery.html>

### Veranstaltungsort:

Stuttgart; genauer Ort bei Anmeldung

### Kosten:

Seminargebühr: DGSP-Mitglieder 360 €; Nichtmitglieder 430 €

Tagungshauspauschale: Verpfl./Übernachtung EZ 395 € / ohne Übernachtung 225 €

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.dgsp-ev.de/fortbildungen/kurzfortbildungen/seminarliste-2023/22-keine-angst-vor-trauma.html>

### Kontakt:

DGSP Geschäftsstelle, Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02; Fax: (0221) 52 99 03

E-Mail: [info@dgsp-ev.de](mailto:info@dgsp-ev.de)



# Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) und Schmerz

Online-Fortbildung am 9. Mai 2023



Menschen mit Fluchterfahrung sind sowohl im Heimatland als auch auf der Flucht häufig traumatischen Ereignissen ausgesetzt. Viele leiden in Folge der Erfahrungen an psychischen Beeinträchtigungen. Wenngleich die PTBS eine der am häufigsten diagnostizierten Störungen nach traumatischen Ereignissen ist, leiden bis zu 80 % der Betroffenen an mindestens einer weiteren psychischen oder physischen posttraumatischen Störung. Unabhängig von der Art des traumatischen Erlebnisses leiden viele neben den psychischen Traumafolgestörungen zudem an chronischen Schmerzen. Das Wissen um die Entstehung und Aufrechterhaltung von PTBS und Schmerzen ist von essentieller Bedeutung für eine adäquate Behandlung.

In der Fortbildung werden Entstehungs-, Aufrechterhaltungs- und Zusammenhangsmechanismen der PTBS und chronischer Schmerzen dargestellt und mit Implikationen für die Praxis ergänzt.

#### Ihr Profit:

- Kennenlernen von Modellen zum Zusammenhang von PTBS und chronischen Schmerzen und Nutzen dieser zur Psychoedukation
- Vorstellen eines biofeedbackgestützten Therapieansatzes zur Behandlung chronischer Schmerzen bei traumatisierten Geflüchteten mit folgenden Behandlungselementen: Psychoedukation Trauma und Schmerz, kognitive Umstrukturierung, individuelle Entspannungsverfahren, Expositionsanteile, körperliche Aktivierung

#### Zielgruppe:

Fachkräfte, die in der Betreuung, Beratung und Therapie mit traumatisierten Menschen arbeiten

#### Veranstaltungszeit:

9. Mai 2023, 16 bis 19 Uhr

#### Veranstaltungsort:

Online

#### Kosten:

45 €

#### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.refugio-muenchen.de/refugio/veranstaltungen/online-fortbildung-posttraumatische-belastungsstoe-rung-ptbs-und-schmerz-3/>

#### Kontakt:

REFUGIO MÜNCHEN

Rosenheimer Straße 38, 8166g München

Tel.: 089 / 98 29 57-0, Fax: 089 / 98 29 57-57

Akademie Waldschlösschen

## LSBTIQ\*-Geflüchtete beraten und begleiten

*Asylrecht, Gewaltschutz und sexuelle/geschlechtliche Identitäten im Kontext Flucht*

*5. bis 7. Juni 2023 in Reinhausen bei Göttingen*



Die Fortbildung gibt Einblick in die Lebensrealitäten LSBTIQ\*-Geflüchteter, vermittelt asylrechtliches Grundwissen und gibt praktische Hinweise zur Arbeit mit dieser Zielgruppe. Der Aufenthalt in Sammelunterkünften ist häufig von LSBTIQ\*-feindlicher Gewalt geprägt. Dem besonderen Schutzbedarf muss daher bei der Unterbringung durch besondere Maßnahmen begegnet werden. Aus Scham oder Angst gelingt es vielen LSBTIQ\*-Geflüchteten nicht, sich im Angstraum der Unterkunft, aber auch im Asylverfahren zu outen. Oft sind LSBTIQ\*-Organisationen der erste und einzige Ort, an den sich die Geflüchteten wenden, um ihre Erfahrungen zu schildern sowie Unterstützung und Rückhalt zu suchen.

### **Zielgruppe:**

Die Fortbildung richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche im Bereich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Antidiskriminierung und Geflüchtetenarbeit.

### **Veranstaltungszeit:**

5. Juni, 18 Uhr, bis 7. Juni 2023, 14.30 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen

### **Kosten:**

295 €

### **Anmeldung und weitere Informationen:**

[https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va\\_nr=3702](https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=3702)

### **Kontakt:**

Internet: [www.waldschloesschen.org](http://www.waldschloesschen.org)

E-Mail: [info@waldschloesschen.org](mailto:info@waldschloesschen.org)

Walhalla Fachverlag

## Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Asylverfahren und Anhörungsbegleitung

25. Juni 2023 in Frankfurt am Main



Das Seminar behandelt Grundfragen, die sich bei der Betreuung eines minderjährigen unbegleiteten Flüchtlings (UMF/UMA) in seinem asylrechtlichen Verfahren stellen.

Neben den rechtlichen Grundfragen (z. B. Vertretung, Zuständigkeit, Verfahren) behandelt das Seminar die praktischen Fragen, die sich bei der Betreuung eines minderjährigen unbegleiteten Flüchtlings in seinem aufenthalts- und asylrechtlichen Verfahren stellen. Insbesondere die Vorbereitung und Begleitung des UMF zur Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge werden eingehend thematisiert und praxisnah erörtert, ebenso die Aufenthaltssicherung durch Qualifikation und Integration, die für Jugendliche und junge Erwachsene eine ganz besondere Rolle spielt.

### Aus dem Seminarinhalt

- Grundzüge der Verteilung von UMF (Inobhutnahme, Altersfeststellung, Verteilungsvorgaben)
- Rechtliche Vertretung (Vormundschaft, Ergänzungspflegschaft)

- „Dublin“-Verfahren für Minderjährige
- Hauptherkunftsländer und Fluchtgründe
- Asylverfahren und Anhörungsvorbereitung
- Grundzüge des gerichtlichen Verfahrens
- Familienzusammenführung/Elternnachzug
- Aufenthaltsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit Schule, Ausbildung und Beruf
- Rechtliche Folgen einer Anerkennung
- Anderweitige Aufenthaltssicherung (insbesondere bei Integration, Qualifikation, Berufsausbildung)

### Zielgruppe:

Dieses Angebot richtet sich an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Sozialbehörden, insbesondere der Jugendämter, an Vormünder, Bezugsbetreuer/-innen, Erzieher/-innen und alle, die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ehrenamtlich zur Seite stehen. Im Hinblick auf die berufliche Integration und Qualifizierung von Asylantragstellern und anerkannten Flüchtlingen ist das Seminar auch für Mitarbeiter/-innen von Berufsverbänden und Industrie- und Handelskammern von Interesse.

### Veranstaltungszeit:

25. Mai 2023, 10 bis 17 Uhr

### Veranstaltungsort:

Mercure Hotel & Residenz Frankfurt Messe, Voltastraße 29, 60486 Frankfurt am Main

### Kosten:

Frühbucherpreis bis 2. März 2023: 165 €

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.walhalla.de/soziales-gesundheit/asyl-migration-integration/3153/unbegleitete-minderjaehrige-fluechtlinge-asylverfahren-und-anhoerungsbegleitung>

### Kontakt:

WALHALLA Fachverlag, Ansprechpartner: Seminarorganisation

Telefon: 0941 56 84 – 120, E-Mail: [seminare@WALHALLA.de](mailto:seminare@WALHALLA.de)

Akademie Waldschlösschen

## Queer Generation: Tagung der queeren Migrant\*innenselbstorganisationen

30. Juni bis 2. Juli 2023 in Reinhausen bei Göttingen



Als queere Migrantinnen-/Migrantenorganisationen erfahren wir in unserer Arbeit spezifische Herausforderungen. Aufgrund der geschlechts- oder sexuellen Identität sind wir mehrfacher Diskriminierung ausgesetzt. Professionalisierung als Verein in der Bildungs- oder Community-Arbeit wird dadurch auch nicht einfacher.

In diesem Seminar möchten wir spezifische Herausforderungen von queeren MSOs thematisieren, Erfahrungen im Umgang mit den Gemeinden und Communities austauschen, Best Case-Beispiele in Bildungs- und Community-Arbeit vorstellen und Potenzial für gegenseitige Unterstützung und gemeinsame Aktivitäten erkunden.

Wie können wir diesen Herausforderungen entgegenwirken?

Wir laden Ehren- und Hauptamtliche queerer MSOs zu einem Vernetzungstreffen in die Akademie Waldschlösschen ein, um gemeinsam unsere Bedarfe sowie Ressourcen zu definieren und Strategie für eine erfolgreiche Arbeit zu entwickeln.

### **Veranstaltungszeit:**

30. Juni, 18.30 Uhr, bis 2. Juli 2023, 14 Uhr

### **Veranstaltungsort:**

Akademie Waldschlösschen, Bildungs- und Tagungshaus, 37130 Reinhausen bei Göttingen

### **Kosten:**

Teilnahme kostenfrei

### **Anmeldung und weitere Informationen:**

[https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va\\_nr=3500](https://www.waldschloesschen.org/de/veranstaltungsdetails.html?va_nr=3500)

### **Kontakt:**

Internet: [www.waldschloesschen.org](http://www.waldschloesschen.org)

E-Mail: [info@waldschloesschen.org](mailto:info@waldschloesschen.org)

Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie e. V.

## Geflüchtete Menschen und Gemeindepsychiatrie

15. bis 16. September 2023 in Bielefeld



Millionen von Menschen fliehen jedes Jahr vor Krieg und Verfolgung. Einige von ihnen suchen in Deutschland Schutz. Ein nicht unerheblicher Teil entwickelt psychische Probleme bis hin zu psychischen Erkrankungen im engeren Sinne. Im Vordergrund stehen zunächst akute Fragen wie Sorge um die zurückgebliebenen Angehörigen, Ungewissheit über die Zukunft sowie die Unterbringung in beengten und lauten Sammelunterkünften ohne Privatsphäre.

Psychiatrie wird oft als bedrohlich erlebt, und psychische Erkrankungen werden daher verborgen. Viele Menschen können sich zudem nur in ihrer Muttersprache flüssig und authentisch ausdrücken. Im Gesundheitswesen wie in der Flüchtlingshilfe gibt es aber nur wenige Fachkräfte, die über die entsprechenden Sprachkenntnisse verfügen.

In dieser Fortbildung wollen wir erarbeiten, wie wir in unseren Arbeitskontexten interkulturelle Ansätze einbringen können und

wie wir denen, die Hilfen benötigen, den Zugang zum psychotherapeutisch-psychiatrischen Regelversorgungssystem und zu den Angeboten der Gemeindepsychiatrie erleichtern können.

### Inhalt:

- Kontaktaufnahme: Klärungs- und Handlungsbedarf
- Umgang mit Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden
- Häufige Gesundheitsprobleme
- Welche Gesundheits- und Sozialleistungen stehen für Geflüchtete zur Verfügung?
- Welche aufenthaltsrechtlichen Regelungen kommen in Betracht?
- Ressourcen im Sozialraum erschließen
- Flüchtlingsberatungsstellen, Psychosoziale Zentren, Sozialpsychiatrische Kompetenzzentren Migration

### Zielgruppe:

Alle in der Psychiatrie Tätigen

### Veranstaltungszeit:

15. September, 11 bis 18 Uhr, 16. September 2023, 9 bis 17 Uhr

### Veranstaltungsort:

Bielefeld; genauer Ort bei Anmeldung

### Kosten:

Seminargebühr: DGSP-Mitglieder 240 €; Nichtmitglieder 285 €

Tagungshauspauschale: Verpfl./Übernachtung EZ 205 € / ohne Übernachtung 130 €

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.dgsp-ev.de/fortbildungen/kurzfortbildungen/seminarliste-2023/40-gefluechtete-menschen-und-gemeindepsychiatrie.html>

### Kontakt:

DGSP Geschäftsstelle, Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02; Fax: (0221) 52 99 03

E-Mail: [info@dgsp-ev.de](mailto:info@dgsp-ev.de)

Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie e. V.

## Methoden traumasensiblen Arbeitens mit Klientinnen und Klienten aus der Sozialpsychiatrie

Vertiefungskurs für Fachkräfte mit Grundkenntnissen von Traumatisierung

13. bis 14. November 2023 in Stuttgart



Bei circa fünfzig Prozent der Menschen mit psychischen Störungen liegen traumatische Ereignisse zugrunde. Oft lösen Anforderungen des Alltags und Krisensituationen traumabedingte „Alarmreaktionen“ aus, die mit Gefühlen von Ohnmacht, Rückzug oder gewalttätigem Verhalten einhergehen und Auslöser für psychotische oder depressive Episoden sein können.

Gesundung (Recovery) ist möglich, wenn die Betroffenen Zusammenhänge zwischen ihrem aktuellen Verhalten und vergangener Traumatisierung herstellen und traumabasierte Reaktionen verändern können.

Dieser Kurs ist in erster Linie methodenorientiert.

Inhalt:

- Methoden zur Stabilisierung
- Stärkung von Sicherheit, Kontrolle, Autonomie
- Umgang mit Gefühlen
- Indirekte Traumabearbeitung (Lebenslinie)
- Umgang mit Flashbacks

**Zielgruppe:**

Alle in der Sozialpsychiatrie Tätigen

### Veranstaltungszeit:

13. November, 11 bis 18 Uhr, 14. November 2023, 9 bis 17 Uhr

### Veranstaltungsort:

Stuttgart; genauer Ort bei Anmeldung

### Kosten:

Seminargebühr: DGSP-Mitglieder 240 €; Nichtmitglieder 285 €

Tagungshauspauschale: Verpfl./Übernachtung EZ 245 € / ohne Übernachtung 160 €

### Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.dgsp-ev.de/fortbildungen/kurzfortbildungen/seminarliste-2023/57-trauma-und-recovery.html>

### Kontakt:

DGSP Geschäftsstelle, Zeltinger Str. 9, 50969 Köln

Tel.: (0221) 51 10 02; Fax: (0221) 52 99 03

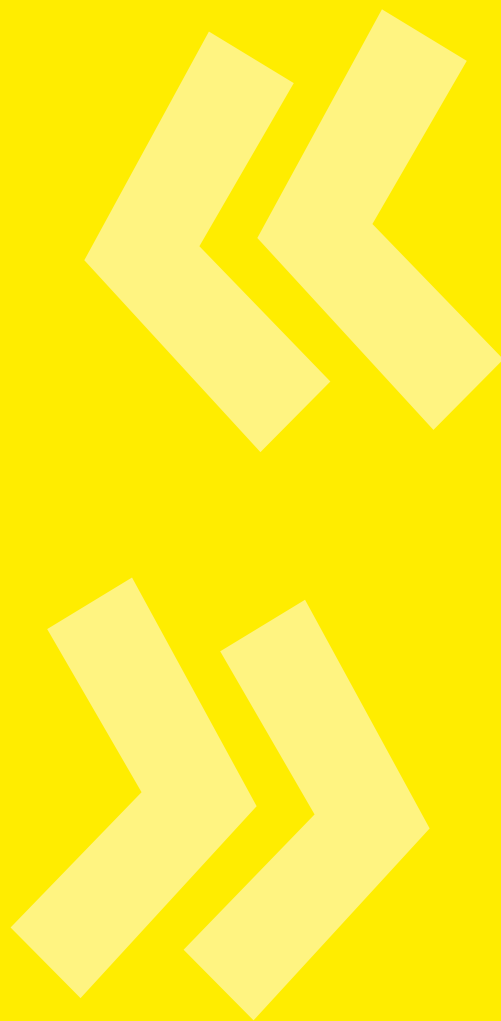
E-Mail: [info@dgsp-ev.de](mailto:info@dgsp-ev.de)







## Materialien



Patrick Meurs, Andreas Jensen, Magdalena Maria Kuhn, Simon Arnold, Rana Zokai, Jan Lohl

## Im Dickicht des Ankommens

*Einblicke in die psychosoziale Begleitung von Geflüchteten*

Die Verlust- und Gewalterfahrungen von Geflüchteten verbinden sich in der Ankunftsgesellschaft mit einem kräftezehrenden Zustand des Wartens, mit Desillusionierungen und existenziellen Unsicherheiten. Fachkräfte, die sich mit jenen belastenden Erfahrungen der Geflüchteten auseinandersetzen, sehen sich mit sozialen und rechtlichen Hürden konfrontiert – ein Dilemma, das reflexiv eingeholt und ausgehalten werden muss, um eine psychosoziale Begleitung zu ermöglichen. Der Band beleuchtet die psychosoziale Arbeit mit Geflüchteten aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht und zeigt auf, wie unterschiedliche Möglichkeiten der Hilfe für die betroffenen Menschen gestaltet werden können.

### Weitere Informationen:

Patrick Meurs, Andreas Jensen, Magdalena Maria Kuhn, Simon Arnold, Rana Zokai, Jan Lohl

Im Dickicht des Ankommens

Einblicke in die psychosoziale Begleitung von Geflüchteten

Buchreihe: Forschung Psychosozial

Psychosozial 2022, 1. Auflg., 360 S.

ISBN-13: 978-3-8379-3094-8, Bestell-Nr.: 3094

DOI: <https://doi.org/9783839008794>

39,90 €



Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer – BAfF e. V.

## Flucht & Gewalt

*Psychosozialer Versorgungsbericht Deutschland 2022*

Auch im Jahr 2020 war es aufgrund fehlender Kapazitäten und mangelnder Finanzierung nicht möglich, alle Geflüchteten mit schweren psychischen Folgen von Krieg, Folter und Flucht in einem der über 40 Psychosozialen Zentren in Deutschland zu unterstützen. So konnten die Psychosozialen Zentren und ihre Kooperationspartner 2020 nur 4,6 % des potenziellen Versorgungsbedarfs abdecken und mussten fast 10.000 Personen ablehnen. Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die große Fluchtbewegung rechnen die Psychosozialen Zentren mit einem deutlichen Anstieg an Anfragen im Jahr 2022. Über 180.000 Menschen aus der Ukraine könnten demnach in den nächsten Monaten und Jahren psychosoziale Unterstützung benötigen.

### Bezugsmöglichkeiten:

Die Publikation kann über den Online-Shop der BAfF bestellt werden:

<https://www.baff-zentren.org/shop/>

oder steht als PDF zur Verfügung:

[https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2022/07/BAfF\\_Versorgungsbericht-2022.pdf](https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2022/07/BAfF_Versorgungsbericht-2022.pdf)

### Autorinnen:

Lenssa Mohammed und Yukako Karato

### Kontakt:

BAfF e. V., Paulsenstraße 55–56, 12163 Berlin,

Tel.: +49 (0) 30 – 310 124 63,

E-Mail: [info@baff-zentren.org](mailto:info@baff-zentren.org), Web: [www.baff-zentren.org](http://www.baff-zentren.org)



Stefan Schmid, Astrid Utler (Hg.)

## Psychisch belastete und erkrankte Geflüchtete versorgen

Das TAFF-Praxismanual

Geflüchtete brauchen im Schnitt mehr Unterstützung im Bereich psychischer Gesundheit als Einheimische – auch Jahre nach der Ankunft in Deutschland. Um diese Unterstützung zu organisieren, bedarf es gerade in nichturbanen und kleinstädtischen Strukturen umfassender und gleichzeitig gezielter Anstrengungen direkt vor Ort. Dieses Handbuch zeigt, wie es geht – inspirierende Impulse für die Praxis, konkrete Anleitungen und zahlreiche Fallbeispiele helfen, lokale Ressourcen für die Versorgung psychisch belasteter Geflüchteter zu aktivieren. Die Autorinnen und Autoren präsentieren den umfassenden Erfahrungsschatz der Initiative TAFF (Therapeutische Angebote für Flüchtlinge), die am Regelsystem ansetzt, Zugangsschwellen absenken und schnell wirksame, zusätzliche Angebote schaffen kann.

### Weitere Informationen:

Stefan Schmid, Astrid Utler (Hg.)

Psychisch belastete und erkrankte Geflüchtete versorgen

Das TAFF-Praxismanual

Vandenhoeck & Ruprecht, 2022 1. Aufl., 160 S.

Print ISBN 978-3-525-40807-0

25 €

E-Book ISBN 978-3-647-40807-1

25 €



Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer – BAfF e. V.

## Psychosoziale & psychiatrische Versorgung geflüchteter Menschen in den ostdeutschen Bundesländern 2022

Eine Bestandsaufnahme

In den ostdeutschen Bundesländern bestehen große Lücken in der psychosozialen Versorgung von geflüchteten Menschen. Insgesamt wurden knapp 2.400 Personen im Jahr 2020 von den Psychosozialen Zentren in Ostdeutschland versorgt, sie stammten aus über 100 Ländern, am häufigsten kamen sie aus Afghanistan, Syrien, der Russischen Föderation, Iran und Irak. 7,7% waren minderjährig. Doch nicht alle Menschen mit Fluchterfahrung, die in den ostdeutschen Bundesländern einen Bedarf haben, können psychosozial versorgt werden. Der Bericht entstand im Rahmen des Projekts „Modelle der unterstützenden Versorgung psychisch kranker Asylsuchender“ unter Mitwirkung von Akteurinnen und Akteuren aus Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern sowie Kolleginnen und Kollegen von KommMit e.V., PSZ Brandenburg, St. Johannis gGmbH, PSZ Sachsen-Anhalt und der BAfF e.V.

### Bezugsmöglichkeiten:

Der Bericht (Oktober 2022) kann über unseren Online-Shop bestellt werden:

<https://www.baff-zentren.org/veroeffentlichungen-der-baff/shop/>

und steht als PDF zum Download bereit:

<https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2022/10/VB-Ost-2022.pdf>

### Kontakt:

BAfF e.V., Paulsenstr. 55-56, 12163 Berlin

Telefon +49 (0) 30 – 31012463, [info@baff-zentren.org](mailto:info@baff-zentren.org)



World Vision

## No Peace of Mind

*The looming mental health crisis for the children of Ukraine*

Der Report „No Peace in Mind“ warnt davor, die mentale Gesundheit von Kindern in der Ukraine-Hilfe hintenanzustellen: Für ukrainische Eltern ist das psychische Wohl ihrer Kinder die größte Sorge, zeigten aktuelle Bedarfserhebungen. Bei geflüchteten Familien beobachteten rund ein Drittel der Eltern Verhaltensänderungen ihrer Kinder sowie Stress-Symptome oder auch gesteigerte Aggression. Frühere Studien zeigen auch, dass 22 Prozent der Bevölkerung in Konflikten eine psychische Beeinträchtigung erleiden. Bezogen auf die Ukraine wären das 4,5 Millionen Menschen, darunter 1,5 Millionen Kinder.

Rechtzeitige und ausreichend finanzierte Prävention wirkt sich positiv auf den Wiederaufbau des Landes aus. Sie würde der Ukraine bis zu 1,6 Milliarden Dollar an späteren, langfristigen Kosten ersparen, schätzt der World Vision-Bericht. Die Sicht betroffener Kinder rückt der Bericht jedoch besonders in den Blickpunkt.



### Weitere Informationen:

Der Bericht steht online zur Verfügung unter:

<https://www.wvi.org/sites/default/files/2022-07/No%20Peace%20of%20Mind.pdf>

### Kontakt:

Eleanor Monbiot: [eleanor\\_monbiot@wvi.org](mailto:eleanor_monbiot@wvi.org) Isabel Gomes: [isabel\\_gomes@wvi.org](mailto:isabel_gomes@wvi.org)

[www.wvi.org/ukraine-crisis](http://www.wvi.org/ukraine-crisis)

Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft;  
vivo internationale; Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie

## Wegweiser Psychotherapeutische Hilfe für Geflüchtete



Wegweiser Psychotherapeutische Hilfe für Geflüchtete

Menschen, die aus aktuellen Kriegen und Konflikten, wie z. B. aus der Ukraine oder aus Afghanistan nach Deutschland fliehen, haben oft vielzählige Traumatisierungen und Belastungen erfahren, wie Bombenanschläge und Gefechte im Heimatland, aber auch Gefahren auf den Fluchtrouten, sowie Angst und Trauer um geliebte Menschen. All diese Belastungsfaktoren erhöhen das Risiko für psychische Störungen, wie beispielsweise Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) oder Depression. Studienergebnisse legen nahe, dass ca. 40 % der Geflüchteten in Deutschland unter psychischen Störungen leiden, die unbehandelt oft einen chronischen Verlauf nehmen. Erfolgreiche Psychotherapie reduziert nicht nur das psychische Leiden, sondern gibt die Kraft, den vielen Alltagsanforderungen gewachsen zu sein, wie beispielsweise das Erlernen der neuen Sprache, nötige Behördengänge oder die Versorgung von Familienmitgliedern.

Mit dem Wegweiser Psychotherapeutische Hilfe für Geflüchtete haben Prof. Dr. Frank Neuner und Dr. Sarah Wilker von der Universität Bielefeld einen kompakten Leitfaden für Psychotherapeutinnen und -therapeuten mit wichtigen Informationen zum Thema zusammengestellt: zum Hintergrund, zu organisatorischen Fragestellungen, Diagnostik und Psychotherapie sowie hilfreiche Links und Downloads.

### Weitere Informationen:

<https://www.dgvt-bv.de/hilfen-fuer-ukraine-gefluechtete/>

### Der Wegweiser zum Download:

[https://www.dgvt-bv.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Fachgruppen/Migration/Wegweiser-psychotherapeutische-Hilfe-fuer-Ge-fluechtete.pdf](https://www.dgvt-bv.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Fachgruppen/Migration/Wegweiser-psychotherapeutische-Hilfe-fuer-Ge-fluechtete.pdf)

Sandra Rumpel, Antonia Stulz-Koller, Marianne Leuzinger-Bohleber, Ursula Hauser Grieco (Hg.)

## Weiterleben nach Flucht und Trauma

*Konzepte für die Arbeit mit besonders vulnerablen Geflüchteten*

Geflüchtete Kinder, Jugendliche und Mütter mit Kleinkindern sind besonders vulnerabel und benötigen in spezieller Weise psychotherapeutische, psychiatrische und sozialintegrative Hilfe. Die Autorinnen und Autoren dieses Buches zeigen in einer praxisnahen Darstellung des Modellprojekts aacho, wie bindungs- und entwicklungsorientierte, kultursensible und traumaspezifische therapeutische Herangehensweisen es ermöglichen, den individuellen Bedürfnissen von Geflüchteten zu entsprechen. Es wird deutlich, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit, lokale und niederschwellige Vernetzungsangebote sowie Gruppentherapien besonders geeignet sind, um geflüchteten Menschen zu begegnen und sie dort abzuholen, wo sie aufgrund ihrer Biografie und in ihrer aktuellen Lebenswelt stehen. In einer Kombination aus systemischen und psychodynamischen Perspektiven zeigt das Buch neue Wege für die Arbeit mit besonders vulnerablen Geflüchteten auf.



### Weitere Informationen:

Sandra Rumpel, Antonia Stulz-Koller, Marianne Leuzinger-Bohleber, Ursula Hauser Grieco (Hg.)

Weiterleben nach Flucht und Trauma

Konzepte für die Arbeit mit besonders vulnerablen Geflüchteten

Psychosozial 2022, 1. Aufl., 325 S.

Print ISBN-13: 978-3-8379-3219-5

39,90 €

E-Book ISBN-13: 978-3-8379-7918-3

DOI: <https://doi.org/10.30820/9783837979183>

Katja Mériau

## Zusammenhänge erkennen: Psychotherapie im Kontext von Flucht, Trauma und Gewalt

*Beitrag auf ufuq.de*



Trauma, Folter, Gewalt und ihre Folgen sind noch immer Themen, die starke Ängste und Unsicherheiten hervorrufen können. Die öffentliche Darstellung Geflüchteter hat sich in den vergangenen Jahren von der Opfer- auf die Täterinnen- und Täterrolle verlagert und zu der Vorstellung geführt, dass Flucht, Trauma und Gewalt zwangsläufig miteinander zusammenhängen. Katja Mériau setzt dieser undifferenzierten Perspektive in ihrem Beitrag Fakten aus der psychotherapeutischen Praxis entgegen und macht deutlich, wieso die Gleichsetzung von Traumatisierung und erhöhter Gewaltbereitschaft falsch ist.

### Weitere Informationen:

Katja Mériau

Zusammenhänge erkennen: Psychotherapie im Kontext von Flucht, Trauma und Gewalt

**Beitrag vom 10. November 2022 online verfügbar:**

<https://www.ufuq.de/aktuelles/zusammenhaenge-erkennen-psychotherapie-im-kontext-von-flucht-trauma-und-gewalt/>

### Kontakt:

ufuq.de, Dudenstraße 6, 10965 Berlin

Tel.: 030 / 98 34 10 51, E-Mail: [info@ufuq.de](mailto:info@ufuq.de)

BAfF e.V. / Leonie Teigler (Hg.)

## Mächtige Narrative – was wir uns (nicht) erzählen

*Über den Zusammenhang von Gewalt, Stress und Trauma im Kontext Flucht*

In der psychosozialen Arbeit mit geflüchteten Menschen sind Fachkräfte ständig mit der gesellschaftlichen Diffamierung ihrer Klientinnen und Klienten konfrontiert. Sowohl die Härte des deutschen Asylsystems als auch die breitere gesellschaftliche Stimmung gegen geflüchtete Menschen – vor allem gegen Schwarze Geflüchtete, Geflüchtete of Color und als muslimisch gelesene Geflüchtete – versetzt Unterstützerinnen und Unterstützer in eine ständige Verteidigungsposition. Der Kampf für die Anerkennung des erlebten Leids vor und während der Flucht sowie der Diskriminierung und der häufig nicht umgesetzten Rechte in Deutschland sind für geflüchtete Menschen und Hilfesysteme allgegenwärtig. Das Projekt reflACT! – Hilfesysteme im Dialog stellte eine Reaktion auf die Feststellung dar, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen im Feld zu diesem Themenkomplex nur begrenzt sprechfähig fühlen. Das Ziel war, den entstandenen Tabus und mächtigen Narrativen Dialoge entgegenzusetzen und so sprechfähiger zu werden.



### Weitere Informationen:

BAfF e. V., Leonie Teigler (Hg.)

Mächtige Narrative – was wir uns (nicht) erzählen

Über den Zusammenhang von Gewalt, Stress und Trauma im Kontext Flucht

Diese Publikation fasst einige Ergebnisse des Projekts reflACT! – Hilfesysteme im Dialog zusammen und steht online zur Verfügung unter: <https://www.baff-zentren.org/produkt/maechtige-narrative/>

Jan Ilhan Kizilhan, Claudia Klett (Hg.)

## Lehrbuch Transkulturelle Traumapädagogik

Die Traumapädagogik kann für die Begleitung und Arbeit mit traumabelasteten zugewanderten Menschen einen wichtigen Beitrag leisten. Die unterschiedlichen Lebenswelten und Krankheitskonzepte sowie die damit verbundenen Erwartungen an das Versorgungssystem und die darin tätigen Fachkräfte machen ein transkulturelles Verständnis und transkulturelle traumapädagogische Arbeitsweisen erforderlich. Dieses Buch vermittelt die theoretischen Grundlagen, Handlungskonzepte und Methoden einer Transkulturellen Traumapädagogik. Es eignet sich zum Selbststudium oder als Begleitbuch zu Studium und Weiterbildung.

### Weitere Informationen:

Jan Ilhan Kizilhan, Claudia Klett (Hg.)

Lehrbuch Transkulturelle Traumapädagogik

Beltz Juventa 2022, 1. Aufl., 264 S.

Print ISBN-13: 9783779968993

25 €

E-Book ISBN 978-3-7799-6900-6

22,99 €



Robert Bosch Stiftung (Hg.), Sonja Reinhold, Petra Brendel

## Brennglas Corona

### *Lokale Integrationsarbeit in Zeiten einer globalen Pandemie*

Die Studie gibt einen Einblick in die konkreten Erfahrungen und Bedarfe kommunaler, integrationspolitisch relevanter Akteurinnen und Akteure im Zuge der Coronapandemie. Sie zeigt Herausforderungen auf, die sich in der Integrationsarbeit infolge der pandemischen Lage verschärft haben und zugleich Strategien dafür, wie mit den neuen oder veränderten Problemlagen durch Kreativität und Erfahrungswissen in den Kommunen umgegangen werden kann. Durch konkrete Handlungsempfehlungen soll die Handlungsfähigkeit kommunaler Akteurinnen und Akteure in der Integrationsarbeit gestärkt werden. Diese Empfehlungen beziehen sich auf die Bewältigung der noch andauernden pandemischen Lage. Sie reichen aber weit darüber hinaus, da die kommunale Integrationsarbeit jetzt und in Zukunft durch weitere krisenhafte Entwicklungen herausgefordert wird. Die Studie ist im Forschungsbereichs Flucht, Migration und Integration (MFI) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) entstanden.



#### **Weitere Informationen:**

Robert Bosch Stiftung (Hg.), Sonja Reinhold, Petra Brendel

Brennglas Corona

Lokale Integrationsarbeit in Zeiten einer globalen Pandemie

Robert Bosch Stiftung 2022, 64 S., ISBN 978-3-939574-71-2

#### **Online verfügbar unter:**

<https://www.bosch-stiftung.de/de/publikation/brennglas-corona>

#### **Kontakt:**

Volker Nüske, Telefon: +49 711 46084-673, [volker.nueske@bosch-stiftung.de](mailto:volker.nueske@bosch-stiftung.de)

Deutsches Rotes Kreuz e.V.

## UNGEGEHEN?!

### *Geflüchtete Menschen mit Behinderungen in Deutschland: Ergebnisse der Bedarfserhebung*

Bei geflüchteten Menschen mit Behinderungen handelt es sich um eine besonders vulnerable Gruppe von Zugewanderten: einerseits aufgrund ihrer Fluchterfahrung und andererseits aufgrund ihrer Behinderungen und den damit einhergehenden Teilhabebeschränkungen. Da es bis jetzt keine systematisch erfassten Daten über die Bedarfe dieser Gruppe gibt, hat das DRK eine umfangreiche Erhebung in drei Bundesländern (Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein) konzipiert und durchgeführt.



#### **Weitere Informationen:**

#### **Redaktion, Autorinnen und Autoren:**

Eileen Hagebölling, Mira Berlin, Wolfram Buttschardt, Martin Möller, Florian Töpfer, Elena Lukinykh (Kordinatorin).

Der Abschnitt Höheres Recht im Themenfeld Flucht, Migration und Behinderung wurde von Jens Dieckmann geschrieben.

1. Auflage: August 2022, 91 S.

Publikation gefördert durch: GlücksSpirale

#### **Kontakt zum Herausgeber:**

Deutsches Rotes Kreuz e. V., Generalsekretariat

Carstennstraße 58, 12205 Berlin, Tel. 030 85404-0, Fax 030 85404-450

[www.drk.de](http://www.drk.de)

#### **Der Bericht steht online zur Verfügung unter:**

[https://drk-wohlfahrt.de/uploads/tx\\_ffpublication/DRK\\_Wohlfahrt\\_Ungesehen\\_Bericht\\_interaktiv.pdf](https://drk-wohlfahrt.de/uploads/tx_ffpublication/DRK_Wohlfahrt_Ungesehen_Bericht_interaktiv.pdf)

Gesundheitsamt Frankfurt am Main (Hg.)

## Gesundheit und soziale Ungleichheit

*Ohne Krankenversicherung im Krankenhaus – Offene Rechnungen und Fallzahlen in FFM 2016–2019. Policy Paper N° 01, 12. Dezember 2022*

Ohne Krankenversicherung im Krankenhaus, das ist auch in Deutschland Realität. Bundesweit sind schätzungsweise hunderttausende Menschen ohne Krankenversicherungsschutz. Das führt zu hohen Behandlungskosten für Kliniken und erschwert Betroffenen den Zugang zu stationärer Krankenhausversorgung. Eine breite Datenbasis zur stationären Versorgung gibt es hierzu bislang nicht. Aus diesem Grund hat das Frankfurter Gesundheitsamt ein Policy Paper zu genau diesem Thema veröffentlicht. Die Autorinnen und Autoren Sarah Alexandra Lang, Dr. Peter Tinnemann und Dr. Rebecca Zöllner haben Daten von acht Krankenhäusern zu offenen Behandlungsrechnungen aus insgesamt vier Jahren ausgewertet. Sie zeigen einen Anstieg von stationären Fällen und Behandlungskosten sowie den Bedarf an Zugängen zum gesundheitlichen Regelsystem für Personen ohne Krankenversicherung.

### Weitere Informationen:

Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Gesundheit und soziale Ungleichheit

Ohne Krankenversicherung im Krankenhaus – Offene Rechnungen und Fallzahlen in FFM 2016–2019

Policy Paper N° 01, 12. Dezember 2022

### Online verfügbar unter:

[file:///D:/Downloads/Policy%20Paper\\_Gesundheit%20und%20soziale%20Ungleichheit.pdf](file:///D:/Downloads/Policy%20Paper_Gesundheit%20und%20soziale%20Ungleichheit.pdf)



Louise Biddle, Judith Wenner, Kayvan Bozorgmehr

## Inequalities in health system responsiveness among asylum seekers and refugees

*A population-based, cross-sectional study in Germany*

Global migration has sparked renewed interest in Universal Health Coverage in high-income countries. However, quality of care has received little attention. This study uses the concept of responsiveness to study quality of care for asylum seekers and refugees (ASR) in Germany and identify inequalities among this group. We report results from a population-based, cross-sectional health monitoring survey in Germany's third-largest federal state using random sampling methods. Established instruments were used to measure responsiveness, health status and socio-demographic factors. [...] We found important differences in responsiveness related to health, socio-demographic and structural factors, both in combined responsiveness and in individual domains. Inequalities related to health status factors are particularly concerning given the potential implications for equity of access. Future research should explore responsiveness for different sectors, include individuals who have not utilised healthcare and allow for the adjustment of differential expectations of care between population groups.



### Weitere Informationen:

Die Studie ist online verfügbar unter

<https://doi.org/10.1371/journal.pgph.0000984>

### Kontakt:

Louise Biddle: [louise.biddle@uni-bielefeld.de](mailto:louise.biddle@uni-bielefeld.de)



Kayvan Bozorgmehr, Louise Biddle, Nora Gottlieb

## Gesundheitssystem zwischen Krise und Integration: Lehren aus 30 Jahren Fluchtmigration

Deutschland erlebte wiederholt Zuwanderungsbewegungen flüchtender Menschen aus verschiedenen Ländern. Der rechtliche Status, der Zugewanderten in den letzten 30 Jahren zugeteilt wurde, ist dabei sehr unterschiedlich. Der Beitrag untersucht, wie sich der Rechtsstatus auf die Gesundheit, soziale Determinanten und die gesundheitliche Versorgung auswirkt(e), und was das Gesundheitssystem in Deutschland aus der Versorgung der unterschiedlichen geflüchteten Menschen lernen kann. Dies erfolgt beispielhaft anhand der Analyse gesundheitlicher Auswirkung der Regelungen zu Verteilungsquoten, zu Wohnortauflagen, zur Unterbringung, zur Dauer des Asylverfahrens, zum Zugang zum Arbeitsmarkt, zum Familiennachzug und zu Ansprüchen auf Gesundheitsleistungen. Es wird deutlich, dass eine integrative Politik mit Blick auf Effektivität, Effizienz und Bedarfsgerechtigkeit die bessere Krisenantwort ist.



### Weitere Informationen:

Kayvan Bozorgmehr, Louise Biddle, Nora Gottlieb

Gesundheitssystem zwischen Krise und Integration: Lehren aus 30 Jahren Fluchtmigration

© GGW 2022, Bozorgmehr, Biddle, Gottlieb: Gesundheitssystem zwischen Krise und Integration, Jg. 22, Heft 3 (September), 15–26

### Online verfügbar unter:

[https://s132.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen\\_Produkte/GGW/2022/wido\\_ggw\\_0322\\_bozorgmehr\\_et\\_al.pdf](https://s132.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen_Produkte/GGW/2022/wido_ggw_0322_bozorgmehr_et_al.pdf)

### Kontakt:

Prof. Dr. med. Kayvan Bozorgmehr (M.Sc.), E-Mail: [kayvan.bozorgmehr@uni-bielefeld.de](mailto:kayvan.bozorgmehr@uni-bielefeld.de)

Mechtild Roos

## Inequality by design: The politics behind forced migrants' access to healthcare

MEDICAL LAW REVIEW

When a system comes under strain, the persons most likely to suffer from the repercussions are those at and beyond its margins, as the age-old rule 'Help yourself before helping others' typically guides crisis management within the system. Similar behavioural patterns on the side of policy-makers have left a distinct mark on the healthcare rights of forced migrants in the context and aftermath of the so-called 'migration crisis' of 2015–2016, as this article demonstrates. Following the crisis, this group of persons, who are traditionally situated at the margins of society already, have been pushed further outside social and healthcare systems through increasingly restrictive incorporation policies across Europe. By analysing recent legislative reforms in four countries (Germany, Italy, Sweden, and the UK) which stood out in various ways during the crisis, this article sheds light on the increasing politicisation and polarisation of the intersection of incorporation and healthcare. It shows that the crisis induced similar responses of legal adaptation in countries with fundamentally different healthcare and incorporation systems, and analyses the dynamics behind such processes of change. The article thereby contributes to a better understanding of healthcare legislation as a reflection of political opposition to or acceptance (if not fuelling) of societal inequalities.

Beitrag in: Medical Law Review, fwac043, <https://doi.org/10.1093/medlaw/fwac043>

Veröffentlicht 12. November 2022

### Weitere Informationen:

<https://academic.oup.com/medlaw/advance-article-abstract/doi/10.1093/medlaw/fwac043/6825431?redirectedFrom=fulltext>

### Kontakt zur Autorin:

[mechtild.roos@uni-a.de](mailto:mechtild.roos@uni-a.de)

terre des hommes, SOS Kinderdorf, Save The Children, Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF), Deutsches Komitee für UNICEF

## Informationen für Eltern und Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine

Gemeinsam mit anderen Organisationen hat der BumF eine mehrsprachige Broschüre (Deutsch, Englisch, Russisch, Ukrainisch) für Eltern und Begleitpersonen von Kindern aus der Ukraine herausgegeben. Darin finden sich Hinweise zu Rechten und Leistungen.

Die Broschüre enthält wichtige Informationen für

- alle, die sich um ein geflüchtetes Kind bzw. einen geflüchteten Jugendlichen kümmern. Das gilt auch für Verwandte und Bekannte, denen ein Kind bzw. Jugendlicher von dessen Eltern anvertraut wurde (Begleitpersonen),
- geflüchtete Familien, die mit ihrem Kind nach Deutschland gekommen sind.

**Die Broschüre ist online verfügbar unter:**

<https://b-umf.de/src/wp-content/uploads/2022/11/broschure-unbegleitete-deutsch-web.pdf>

**Kontakt:**

BumF – Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Paulsenstr. 55 – 56, 12163 Berlin

E-Mail: [info@b-umf.de](mailto:info@b-umf.de)

Telefon: +49 (0)30 82 09 743 – 0



Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) DIW Berlin

## Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland

*Flucht, Ankunft und Leben*

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat die größte Fluchtbewegung in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs ausgelöst. Seit Kriegsbeginn sind mehr als eine Million Menschen aus der Ukraine nach Deutschland geflohen. Erste repräsentative Erkenntnisse über deren Lebenssituation und Zukunftspläne ermöglicht diese Studie, für die 11.225 geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer in der Zeit zwischen August und Oktober 2022 befragt wurden.

**Die Studie steht online zur Verfügung:**

[https://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/diw\\_01.c.861918.de/221214-gesamtbrosch%C3%B5-Cre-ukraine.pdf](https://www.diw.de/documents/dokumentenarchiv/17/diw_01.c.861918.de/221214-gesamtbrosch%C3%B5-Cre-ukraine.pdf)

**Weitere Informationen:**

urn:nbn:de:bib-var-2022-064

DOI: 10.12765/bro-2022-04

Dezember 2022

**Kontakt Herausgeber:**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), E-Mail: [IAB@iab.de](mailto:IAB@iab.de)

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB), E-Mail: [post@bib.bund.de](mailto:post@bib.bund.de)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), E-Mail: [service@bamf.bund.de](mailto:service@bamf.bund.de)

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), DIW Berlin, E-Mail: [soepmail@diw.de](mailto:soepmail@diw.de)



Prof. Dr. Hans Vorländer, Direktor. Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM), Technische Universität Dresden

## Europa und die Fluchtmigration aus der Ukraine

5. MIDEM Jahresstudie 2022

Eine große Mehrheit der Europäerinnen und Europäer befürwortet die Aufnahme ukrainischer Geflüchteter. Allerdings könnte die Solidarität für die Ukraine durch die wirtschaftlichen und sozialen Folgekosten deutlich schrumpfen. Zudem erstreckt sich die Solidarität nicht auf alle Geflüchteten gleichermaßen. Zu diesen Ergebnissen kommt die neue Studie des Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM), die am 5. Dezember in Berlin veröffentlicht wurde. Die Ergebnisse der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut YouGov durchgeführten repräsentativen Umfrage zeichnen ein gemischtes Bild der europäischen Einstellungen zu Migration und Ukraine. Während die Aufnahme- und Hilfsbereitschaft für ukrainische Geflüchtete groß ist, überwiegt die Skepsis gegenüber Geflüchteten aus anderen Krisenregionen. Insbesondere gegenüber Zugewanderten aus vornehmlich muslimisch geprägten Ländern sind die Vorbehalte groß. Befragte äußerten hier stärkere Bedenken im Hinblick auf ihre Integrierbarkeit.



### Weitere Informationen:

MIDEM 2022: Europa und die Fluchtmigration aus der Ukraine. Jahresstudie, Mercator Forum Migration und Demokratie, hrsg. von Hans Vorländer, Dresden. ISSN 2750-3461, 166 S.

### Kontakt:

Tel.: +49 351 463 35811, [midem@mailbox.tu-dresden.de](mailto:midem@mailbox.tu-dresden.de), [www.forum-midem.de](http://www.forum-midem.de)

### Die Studie ist online verfügbar:

<https://tu-dresden.de/tu-dresden/newsportal/news/5-midem-jahresstudie-europa-und-die-fluchtmigration-aus-der-ukraine>

Netzwerk Fluchtforschung; Ko-Autorinnen und -Autoren: Judith Kohlenberger, Isabella Buber-Ennsner, Konrad Pędziwiatr, Bernhard Rengs, Bernhard Riederer, Ingrid Setz, Jan Brzozowski, Olena Nahorniuk

## Was die hohe Selbstselektion ukrainischer Geflüchteter für ihre Aufnahmeländer bedeutet

Beitrag in Netzwerk Fluchtforschung, *FluchtforschungsBlog*, 26. September 2022



Die soziodemographische Zusammensetzung von Geflüchteten unterscheidet sich meist von der Bevölkerung des Herkunftslandes. Dies liegt daran, dass sich bestimmte Personengruppen eher dafür entscheiden, das Land zu verlassen, als andere, und auch eher über die notwendigen Ressourcen, Netzwerke und Informationsquellen verfügen, diese Entscheidung in die Tat umzusetzen. Auf Basis von zwei aktuellen Rapid-Response-Erhebungen gibt dieser Beitrag einen Überblick über die wichtigsten soziodemographischen Merkmale ukrainischer Geflüchteter in Österreich und Polen. Im Ländervergleich zeigt sich: Je weiter Ukrainerinnen und Ukrainer in den Westen geflohen sind, desto höher sind ihr Humankapital und ihr sozioökonomischer Hintergrund und desto geringer ihre Rückkehrabsichten.

### Der Beitrag ist online verfügbar unter:

<https://fluchtforschung.net/blogbeitraege/was-die-hohe-selbstselektion-ukrainischer-gefluechteter-fuer-ihre-aufnahmeländer-bedeutet/>

#UnterkunftUkraine, DeZim Institut e. V.

## New platforms for engagement

*Private accommodation of forced migrants from Ukraine*

Seit der Eskalation des Konflikts hat sich private Unterbringung in Deutschland als Engagementform rasch verbreitet. Alleine auf der digitalen Plattform #UnterkunftUkraine haben sich im Zeitraum von März bis September 2022 über 150.000 Personen registriert. Insgesamt wurden bis September 2022 49.000 Menschen eine Unterkunft vermittelt. Private Unterbringung ist keine völlig neue Form des Engagements, sie hat durch die digitalen Plattformen allerdings eine neue Reichweite erlangt. Für diesen Bericht wurde eine Umfrage von 3251 Personen ausgewertet.



### Weitere Informationen:

DeZim Institut, New platforms for engagement  
Private accommodation of forced migrants from Ukraine  
DeZIM.insights +; Working Paper #05. Berlin, September 2022  
ISBN 978-3-948289-31-7, 41 S.

### Autorinnen und Autoren:

Liam Haller, Theresa Uhr, Sifka Etlar Frederiksen, Ramona Rischke, Zeynep Yanaşmayan, Sabrina Zajak

### Download des Berichts unter:

[https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user\\_upload/DeZIM/Aktuelles/2022-09-22\\_Privatunterbringung/DeZIM\\_Haller-et-al-Private-Accommodation.pdf](https://www.dezim-institut.de/fileadmin/user_upload/DeZIM/Aktuelles/2022-09-22_Privatunterbringung/DeZIM_Haller-et-al-Private-Accommodation.pdf)

### Kontakt:

Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung e. V.,  
Mauerstraße 76, 10117 Berlin, +49 (0)30 200 754 130, [presse@dezim-institut.de](mailto:presse@dezim-institut.de)  
[www.dezim-institut.de](http://www.dezim-institut.de)

Evangelische Hochschule Berlin (Hg.)

## Rassismuskritische Perspektiven auf die rechtliche und soziale Situation von geflüchteten Drittstaatler\*innen aus der Ukraine in Berlin



Der Angriff Russlands auf die Ukraine und der folgende Krieg hat viele Menschen zur Flucht gezwungen. Die Europäische Union hat in Reaktion die sogenannte Massenzustromrichtlinie aktiviert, die Geflüchteten das Asylverfahren erspart und ihnen direkten Zugang zu sozialer Unterstützung und dem Arbeitsmarkt gewährt. Ausgenommen von diesem Regelwerk sind allerdings Drittstaatlerinnen und Drittstaatler ohne permanente Aufenthaltsgenehmigung in der Ukraine, darunter viele internationale Studierende. Im Rahmen eines im Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/23 an der Evangelischen Hochschule durchgeführten Lehr-Forschungsprojekts wurden Interviews mit aus der Ukraine geflohenen Drittstaatlerinnen und Drittstaatlern und Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle CUSBU – Communities Support for BIPOC Refugees Ukraine sowie Beobachtungen im Beratungsalltag durchgeführt, anhand derer die soziale und rechtliche Situation dieser Gruppe rekonstruiert wird. Deutlich wird dabei, wie der Ausschluss der Drittstaatlerinnen und Drittstaatler aus dem Regelwerk der Massenzustromrichtlinie zu unklarem, intransparentem und willkürlichem Behördenhandeln gegenüber dieser Gruppe führt, was als eine Form des institutionellen Rassismus interpretiert wird.

**Der Forschungsbericht (32 S.) wurde am 1. Dezember 2022 veröffentlicht und ist online verfügbar unter:**

[https://www.eh-berlin.de/fileadmin/Redaktion/2\\_PDF/FORSCHUNG/Kurz\\_informiert/01\\_12\\_22\\_Forschungsbericht\\_BIPoC\\_Geflu\\_chtete\\_Berlin\\_final.pdf](https://www.eh-berlin.de/fileadmin/Redaktion/2_PDF/FORSCHUNG/Kurz_informiert/01_12_22_Forschungsbericht_BIPoC_Geflu_chtete_Berlin_final.pdf)

**Kontakt:**

Prof. Dr. Juliane Karakayali, [juliane.karakayali@eh-berlin.de](mailto:juliane.karakayali@eh-berlin.de)

Prof. Dr. Stefanie Kron, [kron@eh-berlin.de](mailto:kron@eh-berlin.de)

Christian Lahusen, Karin Schittenhelm, Stephanie Schneider

## Europäische Asylpolitik und lokales Verwaltungshandeln

*Zur Behördenpraxis in Deutschland und Schweden*

Der Ruf nach einer koordinierten Asylpolitik wird angesichts der ungleichen Bedingungen, die Geflüchtete vor und in Europa vorfinden, immer lauter. In diesem Sinne arbeitet die Europäische Union seit Jahren an einem „Gemeinsamen Europäischen Asylsystem“, das gerade auch das Verwaltungshandeln vor Ort verändern soll. Dieser Band stellt die Ergebnisse einer Forschungsstudie vor, die das praktische Arbeiten in deutschen und schwedischen Asylbehörden vergleichend untersucht. Im Fokus stehen der behördliche Umgang mit den Vorgaben der europäischen Asylpolitik, das Ausmaß einer Europäisierung des lokalen Verwaltungshandelns und die Schwierigkeiten einer grenzüberschreitenden Verwaltungskooperation.

**Weitere Informationen:**

Christian Lahusen, Karin Schittenhelm, Stephanie Schneider

Europäische Asylpolitik und lokales Verwaltungshandeln

Zur Behördenpraxis in Deutschland und Schweden

Transcript 2022, 1. Aufl., 334 S.

Print ISBN: 978-3-8376-3330-6

30 €

PDF ISBN: 978-3-8394-3330-0

Kostenlos



Martin Brussig, Andrea Kirchmann, Johannes Kirsch, Günther Klee, Michel Kusche, Anastasia Maier, Tobias Scheu, Katharina Schilling

## Arbeitsförderung für Geflüchtete

*Instrumente, Herausforderungen, Erfahrungen*

Die starke Zuwanderung von Geflüchteten in den letzten Jahren stellt die Arbeitsmarktpolitik in Deutschland vor bislang ungeahnte Herausforderungen. In der vorliegenden Studie wird auf der Grundlage von 16 lokalen Fallstudien untersucht, welche Strategien Arbeitsagenturen und Jobcenter in der Arbeitsförderung entwickelt und welche Erfahrungen sie bei der Umsetzung der Arbeitsmarktpolitik vor Ort gesammelt haben. Hierfür wird das gesamte Spektrum an Maßnahmen der Arbeitsförderung betrachtet. Zudem wird die Arbeit der öffentlichen Arbeitsvermittlung in lokalen Netzwerken untersucht. Basierend auf den Ergebnissen werden Schlussfolgerungen für eine Weiterentwicklung der Arbeitsmarktpolitik für Geflüchtete gezogen.

### Weitere Informationen:

Martin Brussig, Andrea Kirchmann, Johannes Kirsch, Günther Klee, Michel Kusche, Anastasia Maier, Tobias Scheu, Katharina Schilling

Arbeitsförderung für Geflüchtete

Instrumente, Herausforderungen, Erfahrungen

Band 11 der Reihe Migration & Integration

Nomos 2022, 1. Aufl., 307 S.

Print ISBN 978-3-8487-8744-9

64 €

E-Book ISBN 978-3-7489-3182-9

0,00 €



Julius-Maximilians- Universität Würzburg

## Mehr Ausbildung wagen!

*Barrieren und Chancen für die Einstellung von Geflüchteten in deutschen Unternehmen*

Wie können Geflüchtete mit geringer Bildung am deutschen Arbeitsmarkt teilhaben? Für junge Menschen, die keinen formalen beruflichen Bildungsabschluss besitzen, bietet eine Ausbildung eine hervorragende Möglichkeit im deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Bei der Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz haben es Geflüchtete jedoch vielerorts schwer. Die Hemmnisse und deren mögliche Beseitigung analysierte das Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim gemeinsam mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg in der Studie „Mehr Ausbildung wagen! Barrieren und Chancen für die Einstellung von Geflüchteten in deutschen Unternehmen“. Über 1.100 ausbildende Unternehmen in Süddeutschland haben die Forschenden dafür in Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern (IHKs) und Handwerkskammern (HWKs) befragt.

### Weitere Informationen:

Felfe, C., Kagerbauer, L., Müller, M., Sajons, C., Saurer, J. & Zwick, T. (2022). Mehr Ausbildung wagen! Barrieren und Chancen für die Einstellung von Geflüchteten in deutschen Unternehmen. Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Würzburg.

### Download der Studie:

[file:///D:/Downloads/Studie\\_Mehr-Ausbildung-wagen\\_2022.pdf](file:///D:/Downloads/Studie_Mehr-Ausbildung-wagen_2022.pdf)



Deutsches Institut für Menschenrechte (Hg.)

## Harte Arbeit, wenig Schutz

*Osteuropäische Arbeitskräfte in der häuslichen Betreuung in Deutschland*

Die Analyse dokumentiert die Arbeits- und Lebensbedingungen der sog. Live-Ins in der häuslichen Pflege und verdeutlicht anhand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis typische Problemkonstellationen. Die Kernprobleme sind ausufernde Arbeitszeiten sowie unbezahlte Arbeit. Es kommt zu Verletzungen von Arbeitsrecht aufgrund der Ausgestaltung der Beschäftigung etwa durch (menschen-)rechtswidrige Vertragsinhalte, intransparente Arbeitsverträge, irreguläre Beschäftigung oder auch (schein-)selbstständige Tätigkeit.

Schabram, Greta / Freitag, Nora (2022): Harte Arbeit, wenig Schutz. Osteuropäische Arbeitskräfte in der häuslichen Betreuung in Deutschland. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte / Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung

Print-ISBN: 978-3-949459-05-4

PDF-ISBN: 978-3-949459-04-7

68 S., kostenfrei. Erschienen: 10/2022

### Kontakt:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin, [www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de)



Stefan Kordel, Dominic Sauerbrey, Tobias Weidinger

## Selbstständige Beschäftigung von geflüchteten Neuzugewanderten in ländlichen Räumen am Beispiel von Lebensmittelgeschäften

*Aspirationen, Praktiken und ihr Beitrag für die lokale Versorgung*

Die Bevölkerungsstruktur und das Leben in ländlichen Räumen wurden in den vergangenen Jahren durch die Ankunft und das Bleiben von Geflüchteten diverser. Die Teilhabe der Neuzugewanderten am Arbeitsmarkt ist einerseits aus integrationspolitischer Sicht wie auch für die regionale Wirtschaft relevant und erfüllt andererseits für sie selbst verschiedene Funktionen. Der (potenziellen) Selbstständigkeit von geflüchteten Neuzugewanderten wurde in Deutschland bislang jedoch wenig Aufmerksamkeit zuteil. Am Beispiel der Gründung von Lebensmittelgeschäften in ländlichen Räumen Deutschlands wurden multiperspektivisch die Aspirationen von Geflüchteten am Arbeitsmarkt, die Gründungs- und Geschäftspraxis von Betreibern sowie die Sichtweisen der Kundinnen und Kunden untersucht. (...) Die Ergebnisse zeigen vielfältige Bedeutungen von Beschäftigung und einen ausgeprägten Wunsch nach Selbstständigkeit, strukturelle wie auch individuelle Hürden bei der Gründung von Geschäften und die Praxis co-ethnischer Beschäftigung.



### Weitere Informationen:

Stefan Kordel, Dominic Sauerbrey, Tobias Weidinger

Selbstständige Beschäftigung von geflüchteten Neuzugewanderten in ländlichen Räumen am Beispiel von Lebensmittelgeschäften:

Aspirationen, Praktiken und ihr Beitrag für die lokale Versorgung

Beitrag in: Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning (2022) 80/5: 573–587. Veröffentlicht am 10. Oktober 2022 im Open Access:

<https://rur.oekom.de/index.php/rur/article/view/191/2136>

[rur.oekom.de](https://rur.oekom.de), <https://doi.org/10.14512/rur.191>

Peter Mehl, Johanna Fick, Birgit Glorius, Stefan Kordel, Hannes Schammann (Hg.)

## Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands

Migrations- und Integrationsforschung in Deutschland war bislang überwiegend auf Großstädte ausgerichtet. Durch den vermehrten Zuzug geflüchteter Menschen seit 2014 sehen sich jedoch auch Kleinstädte und Dörfer in ländlichen Regionen verstärkt mit Aufgaben der Aufnahme und Integration von Geflüchteten konfrontiert. Ziel dieses Buches ist es, empirisch fundiert zu beantworten, unter welchen Voraussetzungen und wie humanitäres Engagement und ländliche Entwicklung erfolgreich verbunden werden können und wie dies von Politik und Zivilgesellschaft positiv beeinflusst werden kann.



### Weitere Informationen:

Peter Mehl, Johanna Fick, Birgit Glorius, Stefan Kordel, Hannes Schammann (Hg.)

Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands

Springer 2023, 1. Aufl., 265 S.

Print ISBN: 978-3-658-36688-9

42,79 €

E-Book ISBN: 978-3-658-36689-6

Open Access

Tanja Fendel, Franziska Schreyer

## Ungleichheit und Aufstieg in der Einwanderungsgesellschaft

*Zur Stratifizierung geflüchteter Frauen und Männer im Kontext aktivierender Integrationspolitik*

Westliche Einwanderungsgesellschaften stratifizieren Geflüchtete ungleich entlang ihrer jeweiligen aufenthaltsrechtlichen Statusposition. Diese bestimmt den Zugang zu sozialen und politischen Rechten sowie zum Grad der Aufenthaltssicherheit. Um in der Hierarchie dieser civic stratification aufzusteigen, müssen verschiedene Gruppen von Geflüchteten zunehmend Integrationsleistungen nachweisen. Das bereits den Umbau des Wohlfahrtsstaates prägende Aktivierungsparadigma des „Förderns und Forderns“ wird so verstärkt auch in der Integrationspolitik implementiert.



### Weitere Informationen:

Beitrag in Soziale Welt: SozW, 73 (2) 2022, 266–308

DOI: 10.5771/0038-6073-2022-2-266

Open Access <http://www.nomos-elibrary.de/agb>

Online verfügbar:

<https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0038-6073-2022-2-266/ungleichheit-und-aufstieg-in-der-einwanderungsgesellschaft-zur-stratifizierung-gefluechteter-frauen-und-maenner-im-kontext-aktivierender-integrationspolitik-jahrgang-73-2022-heft-2?page=1>

### Kontakt:

[Tanja.Fendel@iab.de](mailto:Tanja.Fendel@iab.de)

[Franziska.Schreyer@iab.de](mailto:Franziska.Schreyer@iab.de)



Martina Schmidhuber

## Interkulturelle Kompetenz im Krankenhaus

*Arzt-Patienten-Kommunikation mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im interkulturellen Setting*

In diesem Buch werden zwei wesentliche Herausforderungen, vor denen Krankenhäuser aktuell stehen, in den Blick genommen: Einerseits wird die immer älter werdende Gesellschaft betrachtet, weil diese sich in einer steigenden Zahl von Patientinnen und Patienten mit altersbedingten Krankheiten, wie einer Demenz, zeigt. Andererseits wird die Tatsache analysiert, dass die Kommunikation mit Menschen mit Demenz mit Migrationsbiografie und ihren Angehörigen besondere Kompetenzen im Krankenhaus erfordert. Anhand von theoretischen Konzepten, Fallanalysen und Erfahrungen von Ärztinnen und Ärzten wird gezeigt, wie die Arzt-Patienten-Kommunikation mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im interkulturellen Setting gelingen kann.

### Weitere Informationen:

Martina Schmidhuber

Interkulturelle Kompetenz im Krankenhaus

Arzt-Patienten-Kommunikation mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen im interkulturellen Setting

Bioethik in Wissenschaft und Gesellschaft, Bd. 16

Nomos 2022, 1. Aufl., 106 S.

Print ISBN 978-3-8487-7522-4

29 €

E-Book ISBN 978-3-7489-3372-4

29 €



Anna Aleksandra Wojciechowicz, Miriam Vock, Diana Gonzalez Olivo, Marie Rüdiger

## Wie gelingt der berufliche Einstieg von geflüchteten und migrierten Lehrkräften in Deutschland?

*Theoretische und konzeptionelle Überlegungen, Erfahrungen und Handlungsbedarfe*

Der Band befasst sich mit Qualifizierungswegen von Lehrkräften, die ihre Ausbildung in einem anderen Land durchlaufen haben und nun wieder als Lehrkraft arbeiten wollen. Um als zugewanderter Lehrer den Berufseinstieg in Deutschland zu schaffen, sind Nachqualifizierung und spezifische Unterstützung erforderlich. Seit einigen Jahren wurden an Hochschulen in Deutschland entsprechende Programme aufgebaut. Doch was wissen wir über diese Lehrkräfte und die Qualifizierungsprogramme? Welche Hürden bestehen beim Einstieg in den Schuldienst? Aus einer interdisziplinären Perspektive erschließt das Buch dieses neue Forschungs- und Praxisfeld der Lehrerinnen-Bildung.

### Weitere Informationen:

Anna Aleksandra Wojciechowicz, Miriam Vock, Diana Gonzalez Olivo, Marie Rüdiger

Wie gelingt der berufliche Einstieg von geflüchteten und migrierten Lehrkräften in Deutschland?

Theoretische und konzeptionelle Überlegungen, Erfahrungen und Handlungsbedarfe

Beltz Juventa 2022, 1. Aufl., 411 S.

Print ISBN-13 9783779967781 58 €

E-Book ISBN 978-3-7799-6779-8 52,99 €



Haci-Halil Uslucan, Heinz Ulrich Brinkmann (Hg.)

## Dabeisein und Dazugehören

*Integration in Deutschland*

Ist die Integration von Migranten gelungen oder gescheitert? Wer die Frage so stellt, kann keine gescheite Antwort darauf bekommen. Denn Integration ist kein Sekt-oder-Selters Geschäft, sie folgt keiner binären Logik. Sie gelingt in einigen Bereichen gut, in anderen gibt es nur schwer überwindbare Hemmnisse. Darüber hinaus kann die Integration der einen Gruppe besser erfolgen als die einer anderen, weil sie über bessere Startbedingungen und größere Ressourcen im Aufnahmeland verfügt. Und Integration ist ein Prozess, der nicht abgeschlossen, sondern mit Rückschlägen und Erfolgen durchsetzt ist. Dieses Buch will – jenseits diffamierender politischer Debatten sowie parteipolitischer Polarisierung um Migration und Integration – einen wissenschaftlichen Blick über den Stand der Integration in verschiedenen gesellschaftlichen Domänen sowie einen Ausblick für die künftige Gestaltung gesellschaftlicher Teilhabe- und Partizipationsprozesse geben.



### Weitere Informationen:

Haci-Halil Uslucan, Heinz Ulrich Brinkmann (Hg.)

Dabeisein und Dazugehören

Integration in Deutschland

Springer 2022, 2. Aufl., 405 S.

Print ISBN: 978-3-658-33784-1

84,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-33785-8

66,99 €

Sachverständigenrat für Integration und Migration

## Integrationsklima 2022: Leicht verbessert mit einzelnen Eintrübungen

*SVR-Bericht / Dezember 2022*

Der vom Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) im Rahmen einer repräsentativen Befragung ermittelte Integrationsklima-Index erreicht ungeachtet des erneut starken Zuzugs von Flüchtlingen insbesondere aus der Ukraine und den damit verbundenen Herausforderungen seinen höchsten Wert seit Erhebungsbeginn. Eintrübungen ergeben sich durch die Erfahrung von Diskriminierung und wahrgenommene Gleichstellungshindernisse. Bei der politischen Partizipation besteht weiter eine Teilhabelücke; zentrale Elemente des demokratischen Systems finden breite Unterstützung.

### Weitere Informationen:

SVR 2022: Integrationsklima 2022: Leicht verbessert mit einzelnen Eintrübungen. SVR-Integrationsbarometer 2022. SVR-Bericht 2022-1, Berlin

ISSN (Print) 2512-0131

ISSN (Online) 2939-9343

### Zum Download von Bericht, Grafiken und Presseinformation:

<https://www.svr-migration.de/publikationen/ib2022/>

### Weitere Informationen und Kontakt:

[www.svr-migration.de](http://www.svr-migration.de)



PRO ASYL und dem Flüchtlingsrat Berlin

## Das Asylbewerberleistungsgesetz

*Einschränkungen des Grundrechts auf ein menschenwürdiges Existenzminimum für Geflüchtete. Bedarfsdeckung und Regelsätze nach Asylbewerberleistungsgesetz, Hartz IV und Bürgergeldgesetz*

Wenn das Bürgergeldgesetz kommt, wird Hartz IV einen neuen Namen bekommen, die Beträge werden inflationsbedingt angehoben und es wird wohl auch Erleichterungen bei Freibeträgen und Sanktionen geben. Etwas Wesentliches aber ändert sich nicht: Viele Geflüchtete erhalten weiterhin keine regulären Sozialleistungen. Die diskriminierenden Ausschlüsse für Asylsuchende und Geduldete aus Hartz IV werden unverändert in das Bürgergeldgesetz übernommen (§ 7 Abs. 1 SGB II) – sie werden weiterhin auf das sogenannte Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) verwiesen.

### Weitere Informationen:

Veröffentlicht November 2022, 236 S.

**Diese Dokumentation steht online zur Verfügung:**

[www.fluechtlingsrat-berlin.de/doku\\_asylblg\\_verfassung](http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/doku_asylblg_verfassung)

### Kontakt:

Förderverein PRO ASYL e.V. Moselstr. 4, 60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 24 23 14 0, Fax: 069 / 24 23 14 72

E-Mail: [proasyl@proasyl.de](mailto:proasyl@proasyl.de), [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)

Flüchtlingsrat Berlin e.V., Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin,

Telefon: 030 / 224 76 311,

E-Mail: [buero@fluechtlingsrat-berlin.de](mailto:buero@fluechtlingsrat-berlin.de), [www.fluechtlingsrat-berlin.de](http://www.fluechtlingsrat-berlin.de)



Kayvan Bozorgmehr

## Assessing Refugee Accommodation: From Broken Windows Index to Heterotopic Spaces

*Beitrag in Sammelband: Refugee Camps in Europe and Australia, S.65–78*

This chapter presents an empirical approach for the assessment of the structural quality (i.e., the physical structure) of refugee accommodation based on the Broken Windows Index, and discusses its applicability for field work in the context of health research among refugees. It further reflects on the need to go beyond an assessment of physical structures of refugee accommodation by considering the social contexts and relations that characterize such accommodation facilities. To this end, the chapter invokes and reflects upon Foucault's concept of heterotopia as potential theoretical frame to inform and guide empirical assessments in the future. It closes with research desiderata and ways forward toward assessment approaches that reliably capture both the physical and social context of refugee accommodation.

### Weitere Informationen:

Bozorgmehr, K. [2022]. Assessing Refugee Accommodation: From Broken Windows Index to Heterotopic Spaces. In: Razum, O., Dawson, A., Eckenwiler, L., Wild, V. (eds) Refugee Camps in Europe and Australia.

Palgrave Macmillan, Cham. [https://doi.org/10.1007/978-3-031-12877-6\\_5](https://doi.org/10.1007/978-3-031-12877-6_5)

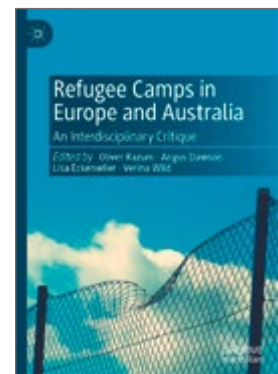
Sammelband Printversion: 42,79 €

Sammelband eBook: 32,09 €

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-031-12877-6>

### Kontakt:

Kayvan Bozorgmehr, E-Mail: [kayvan.bozorgmehr@uni-bielefeld.de](mailto:kayvan.bozorgmehr@uni-bielefeld.de)



J. Olaf Kleist, Dimitra Dermitzaki, Bahar Oghalai, Sabrina Zajak (Hg.)

## Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften

*Theorie, Empirie und Praxis*

Die kollektive Unterbringung von Asylsuchenden ist ein wichtiger Bestandteil der flüchtlingspolitischen Verwaltungspraxis in Deutschland. Bei aller Varianz der Art solcher Sammelunterkünfte sind damit stets auch prinzipielle Herausforderungen verbunden. Denn mit einem zentralen Raum zum Umgang mit Flucht und Ankunft werden zugleich Gefahren und Konflikte örtlich konzentriert. Parallel zur Entwicklung von Konzepten zur Bewältigung dieser Herausforderungen untersuchen die Beitragenden des Bandes die Lebensrealitäten in diesen Einrichtungen.



### Weitere Informationen:

J. Olaf Kleist, Dimitra Dermitzaki, Bahar Oghalai, Sabrina Zajak (Hg.)

Gewaltschutz in Geflüchtetenunterkünften

Theorie, Empirie und Praxis

Transcript 2022, 1. Aufl., 306 S.

Print ISBN: 978-3-8376-5544-5

35 €

PDF ISBN: 978-3-8394-5544-9

Kostenlos

Netzwerk Fluchtforschung; Katharina Heilmann

## Familie = Mutter-Vater-Kind? – oder: warum geschlechtssensible Perspektiven auf geflüchtete Familien wichtig sind



Familie ist für viele geflüchtete Menschen ein wichtiges soziales Netzwerk, welches sie während und nach Flucht aufrechterhalten. Allerdings führen etwa geographische Distanzen oder veränderte Lebensumstände im Exil dazu, dass sich Beziehungen und Rollen in Familien verändern. Dieser Wandel von familialen Rollen und Beziehungen steht im Fokus dieses Beitrags. Aus einer geschlechtssensiblen Perspektive werden Forschungsdebatten reflektiert und dabei gezeigt, dass Rollenverständnisse wie Beziehungsgestaltung geflüchteter Frauen und Männer in ihren Familien vielschichtig sind. Zugleich wird deutlich, dass Geschlecht in Studien zu Familien und Flucht bislang nur randständig einbezogen wird.

Katharina Heilmann

Familie = Mutter-Vater-Kind? – oder: warum geschlechtssensible Perspektiven auf geflüchtete Familien wichtig sind

Beitrag in Netzwerk Fluchtforschung, FluchtforschungsBlog, 3. Oktober 2022

### Online verfügbar unter:

<https://fluchtforschung.net/blogbeitraege/familie-mutter-vater-kind-oder-warum-geschlechtssensible-perspektiven-auf-gefluechtete-familien-wichtig-sind/>

Zeynep Kalkavan-Aydin (Hrsg.)

## Schriftspracherwerb und Schriftvermittlung bei Mehrsprachigkeit

In diesem Band werden aktuelle empirische Studien aus dem Forschungsfeld Schriftspracherwerb und Schriftvermittlung bei mehrsprachigen Lernerinnen und Lernern vorgestellt. Präsentiert werden u. a. Beiträge zu der Tagung „Erst- oder Zweitschrifterwerb? Schriftspracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit“, die im Mai 2019 im Rahmen der Arbeitsgruppe Deutsch als Zweitsprache des Symposions Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg stattgefunden hat.

Vorgestellt werden Forschungsprojekte, die sich einerseits mit der Alphabetisierung von Kindern und jungen Erwachsenen befassen, andererseits mit erwachsenen Lernenden in Alphabetisierungskursen. Auf diese Weise wird die Themenvielfalt des Faches Deutsch als Zweitsprache und die Relevanz der Thematik auch außerhalb der Institution Schule deutlich. Fragen nach dem Erwerb der Schrift(sprache) im Deutschen durch mehrsprachige Lernende werden dabei ebenso behandelt wie die nach der Unterrichtsinteraktion im Kontext der Schriftvermittlung.

### Weitere Informationen:

Zeynep Kalkavan-Aydin (Hrsg.)

Schriftspracherwerb und Schriftvermittlung bei Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit / Multilingualism, Band 55

Waxmann 2022, 1. Aufl., 250 S.

Print ISBN 978-3-8309-4439-3 34,90 €

e-ISBN: 9783830994398 30,99 €



Jens Kaiser-Kratzmann, Steffi Sachse (Hg.)

## Mehrsprachigkeit in der Frühen Bildung

Grundlage des Bandes bildet eine Längsschnittuntersuchung in Kindertagesstätten, die sich durch sprachlich wie kulturell heterogene Kindergruppen auszeichnen. Die an dem Interventionsprojekt teilnehmenden Einrichtungen wurden in einer strukturierten In-House Weiterbildung darin begleitet, mit Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit konstruktiv umzugehen. Ziel war es, einen Transferprozess in die Praxis anzustoßen und langfristige Auswirkungen der Maßnahmen auf Ebene der Einrichtungen, der Eltern sowie der Kinder zu evaluieren.

Im Band werden Effekte des Einbezugs von Mehrsprachigkeit dargestellt. Dies betrifft die Schaffung einer mehrsprachigkeitsunterstützenden Lernumgebung, die sich auf Raumgestaltung und Materialeinsatz, Wertschätzung, reflektiert begleitete Peer-Interaktionen sowie den direkten Einbezug verschiedener Sprachen bezieht. Weiter wird die Entwicklung mehrsprachiger Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren beschrieben. Schließlich erfolgt auch eine praxisnahe Beschreibung von Best-Practice-Ansätzen.

### Weitere Informationen:

Jens Kaiser-Kratzmann, Steffi Sachse

Mehrsprachigkeit in der Frühen Bildung

Waxmann 2022, 1. Aufl., 300 S.

ISBN-13: 9783830946083

ISBN-10: 3830946082

39,90 €



Natascha Khakpour

## Deutsch-Können

*Schulisch umkämpftes Artikulationsgeschehen*

Die Autorin konzipiert Deutsch-Können als Konstruktion, die ihre soziale Bedeutung in migrationsgesellschaftlichen Differenzordnungen erhält. Wer als legitime Deutsch-Könnlerin und als legitimer Deutsch-Könnler gelten kann, hat weniger mit Sprachkenntnissen zu tun als mit gesellschaftlich umkämpften, nationalstaatlich gerahmten Normen und Normalisierungen. Diese werden nicht nur in Curricula und schulischen Verfahren, sondern auch in (unterrichtlichen) Interaktionen verhandelt und reproduziert. Bestimmte Sprechweisen werden dabei mit Möglichkeiten der formalen Teilnahme wie symbolischen Zugehörigkeiten verknüpft.

### Weitere Informationen:

Natascha Khakpour

Deutsch-Können

Schulisch umkämpftes Artikulationsgeschehen

Beltz Juventa 2022, 1. Aufl., 330 S.

Print ISBN 978-3-7799-6999-0

50 €

E-Book 978-3-7799-7000-2

45,99 €



Onur Aksünger

## Sozialschichtzugehörigkeit und Schulerfolg

*Eine bildungssoziologische Untersuchung der sozialen Stratifikation*

Im deutschen Bildungssystem schneiden Schülerinnen und Schülern aus unteren sozialen Schichten tendenziell schlechter ab als solche aus höheren sozialen Schichten. Worauf lässt sich dieser Zusammenhang zurückführen? Der vorliegende Band liefert durch die Verknüpfung von schichtspezifischer Sozialisation und impliziten Unterrichtsstrukturen am Beispiel des Mathematikunterrichts eine Erklärung des Zusammenhangs. Mittels der in Deutschland kaum berücksichtigten Theorie Basil Bernsteins ist es möglich, diese Implizitheit zu beschreiben sowie schichtspezifische Schulerfolge und die daraus resultierende Reproduktion sozialer Ungleichheit auf gesellschaftlicher Ebene zu erklären. Ansätze zur Nivellierung des problematisierten Zusammenhangs, die aus der Unterrichtsforschung stammen, werden für die weitere Diskussion herangezogen und vor dem Hintergrund ihrer praktischen Umsetzbarkeit kritisch reflektiert.

### Weitere Informationen:

Onur Aksünger

Sozialschichtzugehörigkeit und Schulerfolg

Eine bildungssoziologische Untersuchung der sozialen Stratifikation

Springer 2023, 1. Aufl., 96 S.

Print ISBN: 978-3-658-39797-5

59,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-39798-2

46,99 €



Marie-Therese Haj Ahmad

## Von Ein- und Ausschlüssen in Europa

*Eine ethnographische Studie zu EU-Migration und Wohnungslosigkeit in Deutschland*

Marie-Therese Haj Ahmad wendet sich in ihrer ethnografischen Studie der Schnittstelle von innereuropäischer Migration und Wohnungslosigkeit zu. Dabei stehen Fragen nach transnationalen sozialen Rechten ebenso im Fokus wie die sozialarbeiterische Praxis in diesem Handlungsfeld. Die Lesenden begleiten eine fiktive Figur an verschiedene Orte, die für wohnungslose EU-Bürgerinnen und -Bürger relevant sind: ein Sozialamt, eine Arztpraxis für wohnungslose Menschen sowie ein Tagesaufenthalt für wohnungslose Menschen. Dort werden sie Zeuginnen und Zeugen der Aushandlungen und Kämpfe um (soziale) Rechte, Anerkennung und soziale Gerechtigkeit. In ihnen scheint die gewaltvolle Geschichte Europas auf, die sich bis heute in binneneuropäischen Differenzierungen und Ausgrenzungen fortsetzt. Rassismus, Antislawismus und Klassismus prägen den Alltag wohnungsloser Unionsbürgerinnen und -bürger. Zugleich wird deutlich, dass Soziale Arbeit zwar Teil des innereuropäischen Grenzregimes ist, aber auch widerständig darin wirken kann. So zeigt die Studie schließlich, wie die Praxis der innereuropäischen Migration das Narrativ eines homogenen EU-Europas als Ort der Gleichheit und der Menschenrechte in Frage stellt.



### Weitere Informationen:

Marie-Therese Haj Ahmad

Von Ein- und Ausschlüssen in Europa

Eine ethnographische Studie zu EU-Migration und Wohnungslosigkeit in Deutschland

Westfälisches Dampfboot 2022, 1. Aufl., 245 S.

ISBN: 978-3-89691-078-3

27 €

### Download im Open Access:

<https://www.dampfboot-verlag.de/shop/artikel/von-ein-und-ausschlussen-in-europa>

Yalız Akbaba, Constantin Wagner (Hg.)

## Die Schule der Migrationsgesellschaft im Blick

*Diskriminierungskritische Lehr-Forschung von Lehramtsstudierenden*

Der Band präsentiert Produkte erfolgreichen forschenden Lernens in Form von theoretischen und empirischen Ergebnissen aus studentischen Forschungsprojekten, die sich aus machtkritischen, postkolonialen und poststrukturalistischen Perspektiven mit der Schule in der Migrationsgesellschaft beschäftigen. Die Beispiele zeigen wie Schule, ihre Akteure und Artefakte auf der Ebene von Unterrichtsinteraktionen und in Form von Schulbuchinhalten Fremdheit herstellen, Schülerinnen und Schüler (und Lehrerinnen und Lehrer) in Prozessen des Othering subjektivieren, aber auch welchen Verhandlungsprozessen rassifizierende Mechanismen unterworfen werden.



### Weitere Informationen:

Yalız Akbaba, Constantin Wagner (Hg.)

Die Schule der Migrationsgesellschaft im Blick

Diskriminierungskritische Lehr-Forschung von Lehramtsstudierenden

Springer 2022, 1. Aufl., 224 S.

Print ISBN: 978-3-658-37846-2 74,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-37847-9 59,99 €

Jutta Ecarius, Anja Schierbaum (Hg.)

## Handbuch Familie

*Band I: Gesellschaft, Familienbeziehungen und differentielle Felder*

Das Handbuch Familie in der überarbeiteten, aktualisierten und erweiterten 2. Auflage repräsentiert den theoretischen und empirischen Stand der Familienforschung aus interdisziplinärer Sicht. Mit dem Schwerpunkt auf Gesellschaft und differentielle Felder werden besondere Konstellationen von Familie und Familienbeziehungen in einem vollständigen Überblick beschrieben und dargestellt. In der neu strukturierten, überarbeiteten und erweiterten Auflage wird ein umfassendes Bild von Familie als Beziehungs- und Lebensform gezeichnet, in das die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse einfließen, darunter Beiträge zu Religion, Migration, Inklusion und Armut.

### Weitere Informationen:

Jutta Ecarius, Anja Schierbaum (Hg.)

Handbuch Familie

Band I: Gesellschaft, Familienbeziehungen und differentielle Felder

Springer 2022, überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Aufl., 833 S.

Print ISBN: 978-3-531-19984-9

379,99 €

E-Book ISBN: 978-3-531-19985-6

369,00 €



Anja Schierbaum, Jutta Ecarius (Hg.)

## Handbuch Familie

*Band II: Erziehung, Bildung und pädagogische Arbeitsfelder*

Das Handbuch Familie in der überarbeiteten, aktualisierten und erweiterten 2. Auflage repräsentiert den theoretischen und empirischen Stand der Familienforschung aus interdisziplinärer Sicht. Mit dem Schwerpunkt auf Kinder und Erziehung, Bildungsinstitutionen, Kindeswohl und (sozial-)pädagogische Arbeitsfelder wird die gesamte Breite der Thematik in einem vollständigen Überblick beschrieben und dargestellt. In der neu strukturierten Auflage wird ein umfassendes Bild von Familie als einer pädagogischen Institution gezeichnet, in das die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse einfließen. Die Beiträge befassen sich unter anderem mit Erziehungszielen und -stilen in Familien mit Migrationshintergrund und mit Mädchen und Jungen in Familien mit Migrationshintergrund.

### Weitere Informationen:

Anja Schierbaum, Jutta Ecarius (Hg.)

Handbuch Familie

Band II: Erziehung, Bildung und pädagogische Arbeitsfelder

Springer 2022, 2. überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Aufl., 836 S.

Print ISBN: 978-3-658-19842-8

349,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-19843-5

399,00 €





Tina Ackermann

## Frauen auf der Flucht

*Wer sie sind und was sie erlebt haben*

Zehntausende geflüchteter Frauen sind Richtung Europa unterwegs. Sie existieren im Nirgendwo zwischen Herkunftsland, Durchgangsland, vielleicht bereits im Ankunftsland. Sie sind im wahrsten Sinn des Wortes flüchtend, flüchtig. Bekannt sind sie als Zahlen, als bedrohliche Masse, benannt werden sie nach ihren Fluchtländern. Dieses Buch hält die persönlichen Geschichten von Frauen auf der Flucht fest, gibt diesen Frauen ein Gesicht, lässt sie wieder zu Individuen werden. Die Erlebnisse flüchtender Frauen unterscheiden sich von denjenigen von Männern. Flucht ist für Frauen und Mütter oftmals noch gefährlicher, beschwerlicher und belastender. Frauen auf der Flucht sind besonders verletzlich und mit vielfältigen Risiken konfrontiert, insbesondere wenn Frauen allein flüchten müssen. Viele Frauen sind zum Beispiel geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt, im Herkunftsland, auf der Flucht und in Flüchtlingslagern.

### Weitere Informationen:

Tina Ackermann  
Frauen auf der Flucht  
Wer sie sind und was sie erlebt haben  
Rotpunkt 2022, 1. Aufl., 248 S.  
Print ISBN 978-3-85869-961-9  
25 €  
Auch als E-Book



Thomas Faist

## Exit

*Warum Menschen aufbrechen. Globale Migration im 21. Jahrhundert*

Die Frage, auf welchem Fleckchen Erde man geboren wurde, ist längst zum Bestimmungsfaktor individueller Lebenschancen geworden. In manchen Weltregionen brechen heute immer mehr Menschen auf, um ihr Glück dauerhaft woanders zu suchen. Was macht das mit ihrer Heimat – und was folgt daraus für die reichen Zielländer im globalen Norden? Der Soziologe Thomas Faist bringt Licht ins Dunkel – und räumt mit einigen grassierenden Mythen zur globalen Migration im 21. Jahrhundert auf.

### Weitere Informationen:

Thomas Faist  
Exit  
Warum Menschen aufbrechen  
Globale Migration im 21. Jahrhundert  
C.H. Beck 2022, 1. Aufl., 400 S.  
Print ISBN 978-3-406-78235-0  
32,00 €  
eBook  
24,99 €



Matthias Wagner

## Offene Grenzen oder Festung Europa

*Eine systematische Analyse aktueller politischer Asyl- und Migrationskonzepte*

Die Etablierung einer langfristig tragfähigen Asyl- und Migrationspolitik stellt eine der größten Herausforderungen für die Fortentwicklung der Europäischen Union dar. Gleichwohl ist der diesbezügliche Diskurs durch eine ausgeprägte Polarisierung gekennzeichnet: Befürworter einer liberalen Willkommenskultur und Verfechter einer strikten Abschottungspolitik scheinen sich nahezu unversöhnlich gegenüberzustehen. Wie aber muss ein asyl- und migrationspolitisches Regelwerk beschaffen sein, um universellen Menschenrechten und europäischen Eigeninteressen gleichermaßen Rechnung zu tragen? Der vorliegenden Abhandlung ist es ein Anliegen, diese Fragestellung möglichst fachkundig und differenziert zu beantworten.

### Weitere Informationen:

Matthias Wagner

Offene Grenzen oder Festung Europa

Eine systematische Analyse aktueller politischer Asyl- und Migrationskonzepte

Springer 2022, 1. Aufl., 115 S.

Print ISBN: 978-3-658-39069-3

59,99 €

E-Book ISBN: 978-3-658-39070-9

46,99 €



Anouk Madörin

## Postcolonial Surveillance

*Europe's Border Technologies between Colony and Crisis*

Postcolonial Surveillance investigates the long history of the European border regime, focusing on the colonial forerunners of today's border technologies. The book takes a longue durée perspective to uncover how Europe's colonial history continues to shape the high-tech political present and has morphed into EU border migration policies, border security, and surveillance apparatuses. It exposes the racial hierarchies and power relations that form these systems and highlights key moments when the past and present interact and collide, such as in panoptic surveillance, biopolitical registers, biometric sorting, and deterrent media infrastructure. The technological genealogies assembled in this book reveal the unacknowledged histories that had to be rejected for the seemingly clean, unbiased, and neutral technologies to emerge as such.

### Weitere Informationen:

Anouk Madörin

Postcolonial Surveillance

Europe's Border Technologies between Colony and Crisis

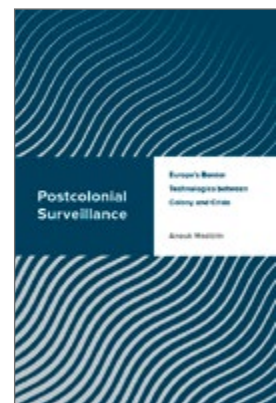
Challenging Migration Studies Series

Rowman & Littlefield Publishers 2022, 1. Aufl., 188 S.

Print ISBN 978-1-5381-6503-4

Hardback \$105.00 (£81.00),

eBook \$45.00 (£35.00)



Hans Karl Peterlini, Jasmin Donlic (Hg.)

## Jahrbuch Migration und Gesellschaft 2021/2022

Schwerpunkt „Familie“

Migration ist kein Ausnahmezustand, sondern eine existenzielle Grunderfahrung der Menschheit. Sie prägt gegenwärtige Gesellschaften, indem sie etablierte Ordnungen herausfordert, transnationale Räume jenseits nationaler Hegemonien schafft, neue Ökonomien stiftet, urbane und kommunale Lebensweisen beeinflusst sowie Ungleichheit und Prekarität lokal und global sichtbar macht. Migrationsforschung als Gesellschaftsforschung verengt den Fokus nicht auf „die Migrantinnen/Migranten“, sondern untersucht Bedingungen fürs Zusammenleben und die Lebensgestaltung zwischen Ethnisierung und Pluralisierung, Diskriminierung und Ermächtigung, Teilung und Teilhabe. Das Jahrbuch Migration und Gesellschaft wendet das Prisma der Erzählung immer wieder neu. Die Ausgabe 2021/2022 setzt den Schwerpunkt auf das Thema „Familie“.

### Weitere Informationen:

Hans Karl Peterlini, Jasmin Donlic (Hg.)

Jahrbuch Migration und Gesellschaft 2021/2022

Schwerpunkt „Familie“

Transcript 2022, 1. Aufl., 182 S.

Print ISBN: 978-3-8376-5937-5

30 €

PDF ISBN: 978-3-8394-5937-9

Kostenlos



Johanna Bussemer, Dorit Riethmüller, Franziska Albrecht, Christian Jakob (Hg.). Ein Projekt der Rosa-Luxemburg-Stiftung

## Atlas der Migration 2022

Karten, Klima, Kriege – Neue Daten und Fakten über Menschen in Bewegung

Mit diesem zweiten „Atlas der Migration“ legt die Rosa-Luxemburg-Stiftung eine komplett neue Ausgabe mit zahlreichen aktuellen Texten und Themen vor. Neben Länderbeispielen und einem Schwerpunkt auf Arbeitsmigration und Pflege widmen wir uns auch den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Vierzehn Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer haben seit dem Beginn des Krieges am 24. Februar 2022 Schutz vor dem Tod in und außerhalb der Ukraine gesucht. Und auch viele junge russische Männer fliehen nun vor der Einberufung durch ihre Regierung.

### Weitere Informationen:

Johanna Bussemer, Dorit Riethmüller, Franziska Albrecht, Christian Jakob (Hg.). Ein Projekt der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Atlas der Migration 2022

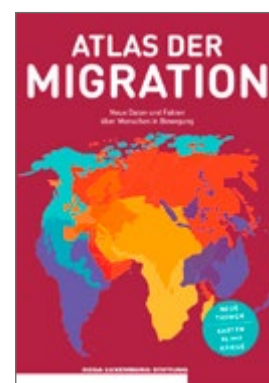
Karten, Klima, Kriege – Neue Daten und Fakten über Menschen in Bewegung

1. Aufl., November 2022, 64 S.

### Adresse zur kostenfreien Bestellung und zum Download:

Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

[www.rosalux.de/atlasdermigration](http://www.rosalux.de/atlasdermigration)



Global Migration Data Analysis Centre (GMDAC) International Organization for Migration (IOM)

## 50,000 LIVES LOST DURING MIGRATION

*Analysis of Missing Migrants Project, Data 2014–2022*

Mehr als 50.000 Menschen haben weltweit ihr Leben während der Migration verloren, seit das Missing Migrants Project der IOM im Jahr 2014 mit der Dokumentation von Todesfällen begann, so ein neuer IOM Bericht, der am 23. November 2023 veröffentlicht wurde. Trotz der zunehmenden Verluste an Menschenleben haben die Regierungen der Herkunfts-, Transit- und Zielländer nur wenig unternommen, um die anhaltende globale Krise der vermissten Migrantinnen und Migranten zu bewältigen.

Mehr als 30.000 Menschen in den Aufzeichnungen des Missing Migrants Project haben eine unbekannte Nationalität, was bedeutet, dass mehr als 60 Prozent der Menschen, die auf den Migrationsrouten ums Leben kommen, nicht identifiziert werden können – und Tausende von Familien auf der Suche nach Antworten bleiben.

**Briefing online verfügbar unter:**

<https://missingmigrants.iom.int/sites/g/files/tmzbd1601/files/publication/file/2022%2050k%20deaths.pdf>

**Weitere Informationen:**

<https://germany.iom.int/de/news/iom-beklagt-mehr-als-50000-dokumentierte-todesfaelle-waehrend-der-migration-weltweit>

**Kontakt:**

In Berlin: Jorge Galindo, [jgalindo@iom.int](mailto:jgalindo@iom.int), +4915226216775

In Genf: Safa Msehli, [smsehli@iom.int](mailto:smsehli@iom.int), +41794035526



Wolfgang Zimmermann (Hg.)

## Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland

*Kontinuität – Wandel – Herausforderungen*

Die Beiträge des Sammelbandes aus der Perspektive der Geschichts- und Politikwissenschaften fragen nach den Traditionen demokratiefeindlichen Denkens in Deutschland und nehmen eine Standortbestimmung vor: Wie stark ist die aktuelle Gefährdung unseres Gemeinwesens und unserer politischen Kultur durch rechtes Denken und rechten Terror? Was verbirgt sich hinter dem Bürgerprotest der „Querdenken“-Bewegung?

**Weitere Informationen:**

Wolfgang Zimmermann (Hg.)

Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland

Landesarchiv Baden-Württemberg

Kohlhammer 2022, 1. Aufl., 84 S.

Print ISBN 978-3-17-042249-0

10 €



Sabine Behn, Britta Elena Hecking, Kayra Hohmann, Victoria Schwenzer (Hg.)

## Raum, Resilienz und religiös begründete Radikalisierung

*Radikalisierungsprävention in städtischen Räumen*

Befördern räumliche Konstellationen Prozesse der Radikalisierung oder können sie ihnen gar entgegenwirken? Im Kontext des Phänomens religiös begründeter Radikalisierung nehmen sich die Beitragenden dieser Frage an. Ihre unterschiedlichen Perspektiven aus Wissenschaft und Präventionspraxis stellen das Potenzial resilienter städtischer Räume in den Mittelpunkt, anstatt jene vorrangig als risikobelastet zu beschreiben. Damit leisten sie einen Beitrag zur Zusammenführung der kritischen Stadt- und Radikalisierungsforschung unter besonderer Berücksichtigung genderorientierter, sozialpädagogischer, rassismuskritischer und intersektionaler Ansätze.

### Weitere Informationen:

Sabine Behn, Britta Elena Hecking, Kayra Hohmann, Victoria Schwenzer (Hg.)

Raum, Resilienz und religiös begründete Radikalisierung

Radikalisierungsprävention in städtischen Räumen

Transcript 2022, 1. Aufl., 250 S.

Print ISBN: 978-3-8376-6107-1

39 €

PDF ISBN: 978-3-8394-6107-5

38,99 €



Anja Frank, Anna F. Scholz

## Islamismus in der Jugendphase

*Eine rekonstruktive Studie zu Radikalisierungsprozessen*

Wie eignen sich junge Menschen islamistische Positionen an und wie begeben sie sich in islamistische Kontexte? Die Autorinnen untersuchen anhand autobiografischer Erzählungen, wie die Wege hin zu ideologisierten Islamauslegungen und islamistischen Positionen verlaufen – und wie es auch wieder zu Entradikalisierungen kommt. Sie rekonstruieren diese Prozesse anhand der subjektiven Selbst- und Weltdeutungen sowie als Teil und Resultat sozialer Interaktion.

### Weitere Informationen:

Anja Frank, Anna F. Scholz

Islamismus in der Jugendphase

Eine rekonstruktive Studie zu Radikalisierungsprozessen

Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit, Band 22

Budrich, 2022, 1. Aufl., 206 S.

Print ISBN 978-3-8474-2510-6

49,90 €

eISBN 978-3-8474-1657-9

00,00 €



Sachverständigenrat für Integration und Migration (Hg.)

## Antimuslimische und antisemitische Einstellungen im Einwanderungsland – (k)ein Einzelfall?

SVR-Studie 2022-2

Antimuslimische und antisemitische Einstellungen in Deutschland sind seit Jahren Gegenstand der öffentlichen wie politischen Debatte. Sie stören das gesellschaftliche Zusammenleben. In jüngster Zeit wurden zudem mehr derartig politisch motivierte Straftaten registriert. Die Studie zeigt, dass antimuslimische und antisemitische Einstellungen keine Randphänomene sind. Sie sind sowohl bei Menschen mit als auch ohne Migrationshintergrund verbreitet. Dabei hängen sie – das zeigt die Auswertung von Daten des SVR-Integrationsbarometers 2020 – vor allem mit Merkmalen wie der Bildungsbiografie, interkulturellen Kontakten und der sozialen Schicht oder etwa Diskriminierungserfahrungen und Religionszugehörigkeit zusammen. Vor diesem Hintergrund hat der wissenschaftliche Stab des SVR Handlungsempfehlungen für die (Integrations-)Politik entwickelt und dabei insbesondere auch die Möglichkeiten auf kommunaler Ebene, in Bildungseinrichtungen und Religionsgemeinschaften in Betracht gezogen.



### Weitere Informationen:

Friedrichs, Nils/Storz, Nora 2022: Antimuslimische und antisemitische Einstellungen im Einwanderungsland – (k)ein Einzelfall? SVR-Studie 2022-2, Berlin, 64 S., ISSN (Print) 2749-0610, ISSN (Online) 2749-0629

### Studie und Presseinformation zum Download:

<https://www.svr-migration.de/publikationen/antimuslimische-und-antisemitische-einstellungen/>

### Kontakt:

Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) gGmbH  
 Neue Promenade 6, 10178 Berlin, Telefon: 030. 288 86 59 – 0,  
 info@svr-migration.de, www.svr-migration.de

Sabrina Schmidt

## Grauzonen des Alltagsrassismus

*Zum kommunikativen Umgang mit antimuslimischem „Wissen“*

Antimuslimischer Alltagsrassismus zeigt sich häufig im Latenten und Unbewussten. Als Teil orientalistischer Wissensumwelten, die Musliminnen und Muslime als „Andere“ markieren, entfalten sich rassistische Erzählungen dabei zunehmend auch in aufgeklärten Milieus. Doch wie lässt sich latenter Rassismus konkret benennen – und: Wenn jenes „Wissen“ uns alle umgibt, ist ein Sprechen jenseits rassistischer Zuschreibungen überhaupt möglich? Sabrina Schmidt rekonstruiert die vielfältigen Formen rassistischer Diskurs- und Argumentationspraxen und liefert so ein umfassendes Verständnis der Funktionsweise eines kommunikativen Alltagsrassismus, wie er vor allem von Personen der gesellschaftlichen Mitte realisiert wird.



### Weitere Informationen:

Sabrina Schmidt  
 Grauzonen des Alltagsrassismus  
 Zum kommunikativen Umgang mit antimuslimischem „Wissen“  
 Transcript 2022, 1. Aufl., 408 S.  
 Print ISBN: 978-3-8376-6053-1 49 €  
 PDF ISBN: 978-3-8394-6053-5 48,99 €

Isabell Diekmann

## Muslim\*innen- und Islamfeindlichkeit

Zur differenzierten Betrachtung von Vorurteilen gegenüber Menschen und Religion

Dieses Open-Access-Buch zeigt, dass feindliche Einstellungen gegenüber Musliminnen/Muslime oder als Musliminnen/Muslime markierten Menschen und gegenüber der Religion des Islams oftmals nur wenig differenziert betrachtet werden. Die mangelnde Trennschärfe zwischen Einstellungen gegenüber Menschen auf der einen und einer Religion auf der anderen Seite manifestiert sich etwa in Definitionen, in denen Islam und Musliminnen/Muslime in scheinbar untrennbarer Art und Weise zueinander konstruiert werden oder im Operationalisierungsprozess, wenn auf manifester Ebene Einstellungen gegenüber Musliminnen/Muslime erhoben werden, das Konstrukt jedoch als Islamfeindlichkeit bezeichnet wird.

### Weitere Informationen:

Isabell Diekmann

Muslim\*innen- und Islamfeindlichkeit

Zur differenzierten Betrachtung von Vorurteilen gegenüber Menschen und Religion

Springer 2022, 1. Aufl., 328 S.

Print ISBN: 978-3-658-39064-8

42,79 €

E-Book (PDF) ISBN: 978-3-658-39065-5

Open Access



Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH)

## Rassismus in den Erziehungshilfen: (Un)Sichtbarkeiten und Verflechtungen

Forum Erziehungshilfen 1/2022

Das Heft beleuchtet Rassismus in der Jugendhilfe bzw. Erziehungshilfen auf verschiedenen Ebenen und zeigt Ansatzpunkte rassismuskritischer Perspektiven auf. Wie Rassismus funktioniert, welche Auswirkungen die Ungleichheiten zwischen als „Weiß bzw. Deutsch“ und als „anders“ identifizierten Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe bzw. den Erziehungshilfen haben und Ansatzpunkte dem entgegenzuwirken, beschreiben eingangs Lydia Tomaschowski und Stefan Wedermann.

### Weitere Informationen:

[https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik/soziale\\_arbeit/zeitschriften/forum\\_erziehungshilfe/47794-forum-erziehungshilfen-1-2022.html](https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik/soziale_arbeit/zeitschriften/forum_erziehungshilfe/47794-forum-erziehungshilfen-1-2022.html)

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH)

Rassismus in den Erziehungshilfen: (Un)Sichtbarkeiten und Verflechtungen

Forum Erziehungshilfen 1/2022

Beltz Juventa 2022, 1. Aufl., 64 S.

Print ISSN 0947-8957

10 €

E-Book

8,99 €



Rahel El-Maawi, Mani Owzar, Tilo Bur

## No to Racism

*Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur*

Nach wie vor ist rassismusbedingte Chancenungleichheit im Bildungssystem zu beobachten. Rahel El-Maawi, Mani Owzar und Tilo Bur legen mit „No to Racism“ Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur ein Grundlagenbuch für eine rassismusbezogene Auseinandersetzung in der Institution Schule vor. Die kritische Beschäftigung mit eigenen Erfahrungen und das Thematisieren von strukturellem Rassismus in der Schule sind die Voraussetzungen dafür, mit unterschiedlichen Methoden eine rassismussensible Schulkultur gestalten zu können. Mit einem Vorwort von Tupoka Ogette („Exit Racism“, 2017) sowie einem Beitrag der Sozialanthropologin und Historikerin Sherin Attoun.



Das Projekt wird unterstützt von der Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, vom Migros-Kulturprozent sowie von der Stiftung Temperatio. Die Sponsoren verzichten auf die Integration der jeweiligen Logos in den Berichterstattungen zum Buch.

### Weitere Informationen:

Rahel El-Maawi, Mani Owzar, Tilo Bur

No to Racism

Grundlagen für eine rassismuskritische Schulkultur

Hep 2022, 1. Auflg, 152 S.

Print ISBN 978-3-0355-2164-1

36 CHF

### E-Book:

29 CHF

Judith Froese, Daniel Thym

## Grundgesetz und Rassismus

In der öffentlichen Diskussion erlebt derzeit ein Begriff eine Renaissance, der in Deutschland bisher gemieden wurde: „Rassismus“. Daher müssen sich Rechtswissenschaft und Gesellschaft dringend der Frage stellen, welche verschiedenen Erscheinungsformen des Rassismus es gibt und inwiefern diese von den juristischen Diskriminierungsverboten im deutschen, europäischen und internationalen Recht erfasst werden. Der Band versammelt führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um einer doppelten Leitfrage auf den Grund zu gehen: Umfassen die Diskriminierungsverbote neben vermeintlich angeborenen Unterschieden auch kulturalisierte Formen des Rassismus? Wie erhält sich das Verbot einer offenen, versteckten oder mittelbaren Diskriminierung zu den Erscheinungsformen eines strukturellen bzw. institutionellen Rassismus, der nicht auf intentionalen Handlungen beruht?



### Weitere Informationen:

Judith Froese, Daniel Thym

Grundgesetz und Rassismus

Mohr Siebeck 2022, 1. Auflg., 301 S.

Print ISBN 978-3-16-161736-2

84 €

eBook PDF, ISBN 978-3-16-161737-9

0,00 €

DOI 10.1628/978-3-16-161737-9



Jens Balzer

## Ethik der Appropriation

Die Rede von kultureller Aneignung ist allgegenwärtig. Infrage steht mit ihr gerade für eine progressive politische Position die Legitimität kultureller Produktion, die sich an den Beständen anderer, ihr „fremder“ Traditionen bedient. Während viele diese als eine Form des Diebstahls an marginalisierten Gruppen kritisieren, weisen andere den Vorwurf zurück: Er drücke eine Vorstellung von Identität aus, die Berührungspunkte mit der völkischen Rechten aufweise. Tatsächlich, so zeigt Jens Balzer, beruht jede Kultur auf Aneignung. Die Frage ist daher nicht, ob Appropriation berechtigt ist, sondern wie man richtig appropriiert. Kenntnisreich skizziert Balzer im Rückgriff auf die Entstehung des Hip Hop wie auf die erstaunliche Beliebtheit des Wunsches, „Indianer“ zu sein, in der bundesdeutschen Nachkriegszeit eine Ethik der Appropriation. In ihr stellt er einer schlechten, weil naturalisierenden und festlegenden, eine gute, ihre eigene Gemachtheit bewusst einsetzende Aneignung entgegen. Ausgehend von dem Denken des Kreolischen Édouard Glissants und Paul Gilroys „Schwarzem Atlantik“ sowie der Queer Theory Judith Butlers wird eine solche Aneignungsethik auch zur Grundlage eines aufgeklärten Verhältnisses zur eigenen Identität.

### Weitere Informationen:

Jens Balzer

Ethik der Appropriation

Fröhliche Wissenschaft Bd. 207

Matthes & Seitz Berlin, 2022, 3. Aufl., 87 S.

Print ISBN 978-3-7518-0535-3

10 €



Meron Mendel, Saba-Nur Cheema, Sina Arnold (Hg.)

## Frenemies

*Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker\*innen*

Eigentlich könnte doch alles ganz einfach sein, oder? Antisemitismus und Rassismus sind beides menschenfeindliche Einstellungen, die von allen bekämpft werden müssen; die Kritik dieser Ideologien müsste deshalb stets zusammen geleistet werden. In der Praxis kommt es jedoch immer wieder zu Unvereinbarkeiten, handfesten Auseinandersetzungen und Grabenkämpfen, mit wechselseitigen Ausschlüssen, Relativierungen, Beschuldigungen und einem Klima des Argwohns. Hinzu kommt, dass die historischen und theoretischen Bezugnahmen von Rassismus- und Antisemitismuskritik sehr verschieden sind. „Frenemies“ umzirkelt das Problemfeld, fragt nach den Gründen der Auseinandersetzungen, sucht nach Gemeinsamkeiten, ohne dabei Unvereinbarkeiten und Selbstansprüche der beiden Kritikformen zu relativieren. Der Anspruch des Buches ist es, einen niedrighschwelligigen Einstieg in ein komplexes, wengleich sehr präsent und konfliktreiches Themenfeld zu liefern. Die Schwerpunkte liegen auf Antisemitismus, antimuslimischem und anti-Schwarzem Rassismus.

### Weitere Informationen:

Meron Mendel, Saba-Nur Cheema, Sina Arnold (Hg.)

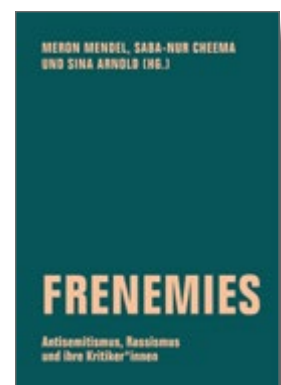
Frenemies

Antisemitismus, Rassismus und ihre Kritiker\*innen

Verbrecher 2022, 1. Aufl., 350 S.

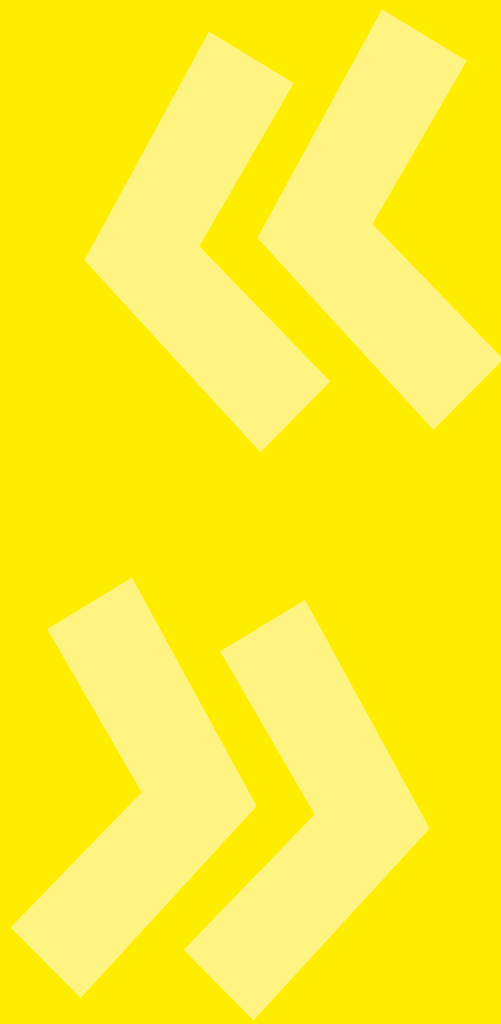
Print ISBN 9783957325389

20 €





## Projekte



Instituts Arbeit und Technik (IAT) an der Westfälischen Hochschule  
Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen

## Projekt „Migrants Digital Health Literacy“ (MIG-DHL)

Plattform zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz von Migrantinnen und Migranten



Das Ziel des Projektes ist es, die digitale Gesundheitskompetenz von Migrantinnen und Migranten durch die Vermittlung von relevantem Wissen und Fähigkeiten zu verbessern. Das Projekt sensibilisiert darüber hinaus Migrantinnen und Migranten für die Bedeutung der digitalen Gesundheitskompetenz und soll sie befähigen, eine aktivere Rolle in ihrem eigenen Gesundheitsmanagement zu spielen, um beispielsweise die Prävention und Behandlung von COVID-19 und vergleichbaren Situationen zu stärken. Migrantinnen und Migranten, die bereits längere Zeit in Deutschland leben, werden einbezogen und geschult, um andere Migrantinnen und Migranten unterstützen zu können. Zusätzlich werden Gesundheitsfachkräfte geschult, um Migrantinnen und Migranten unterstützen zu können.

### Zu den Zielgruppen und Beteiligten gehören:

- Migrantinnen und Migranten, die vor Kurzem in einem EU-Land angekommen sind, mit Schwerpunkt auf Personen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status.
- Migrantinnen und Migranten, die bereits im Land integriert sind und die Neuankömmlinge in ihren lokalen Gemeinschaften unterstützen können. Oft gehören diese lokalen Vereinen an, die Migrantinnen und Migranten unterstützen.
- Fachkräfte, wie Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner, Pflegepersonal, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter und Psychologinnen und Psychologen, die in Einrichtungen des Gesundheits- und/oder Sozialwesens arbeiten. In diesem Zusammenhang wird digitale Gesundheitskompetenz aus professioneller Perspektive von einem gemeinschaftsbasierten Ansatz behandelt.

### Weitere Informationen über das Projekt, über Leitfaden, Trainingsmaterialien, Trainingsaktivitäten und E-Trainingsplattform:

<https://mig-dhl.eu/de/>

#### Kontakt:

Institut Arbeit und Technik (IAT)

Forschungsschwerpunkt Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität

Munscheidstr. 14, D-45886 Gelsenkirchen

Tel: +49 (0) 209 1707 – 163

Fax: +49 (0) 209 1707 – 245

Web: [www.iat.eu](http://www.iat.eu) // [www.w-hs.de](http://www.w-hs.de)

Facebook: [www.facebook.com/IATInstitut/](https://www.facebook.com/IATInstitut/)

Forschungsbereich Migration, Flucht und Integration des Instituts für Politische Wissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität, in Zusammenarbeit mit dem Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN)

## Gesundheit! Teilhabe im Gesundheits- und Pflegesektor

Neues Forschungsprojekt bewilligt



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG



Der Forschungsbereich Migration, Flucht und Integration (Prof. Dr. Petra Bendel) des Instituts für Politische Wissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität freut sich über die Bewilligung des neuen Forschungsprojekts „Gesundheit! Teilhabe im Gesundheits- und Pflegesektor“. Vor dem Hintergrund eines sich verstärkenden Personalbedarfs im Gesundheits- und Pflegebereich und sich immer häufiger abzeichnender Versorgungslücken, sind Arbeitskräfte aus dem Ausland bereits jetzt nicht mehr wegzudenken. Ihre Anwerbung, vor allem aber auch nachhaltige Beschäftigung hängt maßgeblich von den Arbeitsbedingungen und ihrer beruflichen und sozialen Teilhabe ab. Das neue Forschungsprojekt greift diese Problematik auf und möchte gute Bedingungen für prekär Beschäftigte mit Migrationsgeschichte im Gesundheits- und Pflegesektor identifizieren, um ihre Bleibeorientierung zu stärken.

Auf der Grundlage qualitativer Erhebungen sowie anhand von Coachings und Workshops sind Ziele des Projekts,

- wissenschaftliche Erkenntnisse über Handlungsspielräume und gute Praxisbeispiele von Kranken-/Pflegeeinrichtungen und Kommunen für eine teilhabeorientierte und chancengerechte Beschäftigung von prekär beschäftigten Pflegekräften mit Migrationsgeschichte zu erlangen,
- Impulse und Empfehlungen für die Verbesserung der beruflichen und sozialen Teilhabe von Pflegekräften zu geben und
- Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, insbesondere aus strukturschwachen, bei der konkreten Ausgestaltung von Maßnahmenpaketen zu unterstützen.

Das Projekt wird von der Stiftung Mercator gefördert und ist ab 15. September 2022 am CHREN angesiedelt. Kooperationspartner ist das Institut für Geographie der FAU.

### Weitere Informationen:

<https://www.humanrights-centre.fau.de/gesundheit-teilhabe-im-gesundheits-und-pflegesektor/>

<https://www.pol.phil.fau.de/institut/migration-flucht-integration/>

### Kontakt:

Prof. Dr. Petra Bendel

Institut für Politische Wissenschaft, Forschungsbereich Migration, Flucht und Integration

Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen

Telefon: +49 9131 85-22046

E-Mail: [petra.bendel@fau.de](mailto:petra.bendel@fau.de)

Webseite: <https://www.pol.phil.fau.de>



## Mindestqualifizierung zur Professionalisierung für Dolmetschende im Gesundheits- und Gemeinwesen

Knapp 10 % aller Menschen in Deutschland verfügen über keine oder schlechte deutsche Sprachkompetenzen. Dadurch sind wichtige Gespräche bei Behörden, in der medizinischen Versorgung oder der Sozialberatung für vielen Menschen kaum möglich. Unabhängige Dolmetscher/-innen sind in solchen Gesprächen für eine zielführende Kommunikation unerlässlich. Die Mindestqualifizierung „Dolmetschen im Gemeinwesen“ wurde entwickelt, um Dolmetscher/-innen für die herausfordernde berufliche Tätigkeit angemessen vorzubereiten.

Wie groß der Bedarf an Qualifizierungsmaßnahmen ist, verdeutlichen die Ergebnisse der kürzlich abgeschlossenen bundesweiten Umfrage „Wer dolmetscht in Deutschland?“. Die Studie erfolgte durch das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände (BAGFW) und der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK). Von den knapp 900 Dolmetscher/-innen, die sich an der Studie beteiligt haben, gaben 30 % an, noch nie an irgendeiner Schulung teilgenommen zu haben. 27 % der Befragten berichten von substantziellen psychosozialen Belastungen, ausgelöst durch das Dolmetschen“.

Um diesen Belastungen entgegenzuwirken und Menschen, die in diesem Bereich tätig sind, professionell zu stärken, wurde die Mindestqualifizierung „Dolmetschen im Gemeinwesen“ entwickelt. Die Dolmetscher/-innen haben in der insgesamt 500 Stunden umfassenden Qualifizierung wichtige Grundlagen des Berufs vermittelt bekommen. Unterrichtet wurden u. a. Dolmetschetechniken, Berufsethik, rechtliche, psychosoziale und ökonomische Rahmenbedingungen sowie relevante Aspekte der unterschiedlichen Einsatzbereiche Gesundheit, Soziales, Behörden und Bildung. Abgeschlossen wurde die Qualifizierung mit einer externen praktischen Fachprüfung.

Das Qualifizierungsprojekt wurde ermöglicht durch Unterstützung des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF), der Hamburger Sozialbehörde sowie Eigenmittel der Projektpartner. Das UKE führte gemeinsam mit SEGEMI e.V., der Hamburger Volkshochschule und der UKE Akademie für Bildung und Karriere insgesamt drei Kurse durch.

Neben der Qualifizierung „Dolmetschen im Gemeinwesen“ sind unter dem Dach ZwischenSprachen ([www.ZwischenSprachen.de](http://www.ZwischenSprachen.de)) verschiedene Maßnahmen frei zugänglich, die dazu dienen, Fachkräfte, Sprachmittler/-innen, Dolmetscher/-innen sowie Akteurinnen, Akteure und Interessierte rund um das Thema Dolmetschen mit relevanten Inhalten zu versorgen. Die Projekte und Ergebnisse basieren auf wissenschaftlichen Methoden und sind mit einer Vielzahl von Expertinnen und Experten sowie Partnerinnen und Partner entwickelt worden.

### Weitere Informationen zur Qualifizierung Dolmetschen im Gemeinwesen:

[www.zwischensprachen.de](http://www.zwischensprachen.de)

#### Kontakt:

Llúcia Vivero (Geschäftsführerin)

SEGEMI Seelische Gesundheit • Migration und Flucht e.V.

[l.vivero@segemi.org](mailto:l.vivero@segemi.org), Tel.: 040 30090101

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

## Plattform Frühe Hilfen und Flucht



Die Beratung von Familien, die aus der Ukraine geflüchtet sind, stellt Fachkräfte und freiwillig Engagierte in den Frühen Hilfen und ähnlichen Kontexten vor neue Herausforderungen. Damit sie schwangere Frauen sowie Mütter und ihre Kinder kompetent beraten, begleiten und versorgen können, erhalten sie hier verschiedene Angebote.

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind viele Menschen nach Deutschland geflüchtet, insbesondere Frauen und Kinder. Durch die Erlebnisse in ihrer Heimat und auf der Flucht sowie das Zerreißen der Familien und des sozialen Umfeldes sind sie psychosozial extrem belastet. Das Ankommen und ihr Aufenthalt in Deutschland sind zusätzlich von Unsicherheiten bestimmt.

Mit dem Ziel, psychische Belastungen bei Kindern und ihren Familien sowie bei freiwillig engagierten Personen frühzeitig zu erkennen und zu mindern, fördert das NZFH verschiedene Unterstützungsangebote. Alle Angebote sind kostenlos. Sie werden gefördert aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen.

Die „Plattform Frühe Hilfen und Flucht“ sowie deren Angebote werden schrittweise auf- und ausgebaut.

Weitere Informationen und Zugang zur Plattform unter: <https://www.fruehehilfen.de/plattform-fruehe-hilfen-und-flucht/>

### **Kontakt:**

Nationales Zentrum Frühe Hilfen  
in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Maarweg 149-161, 50825 Köln  
[www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de)

## Notfall-Hotline für Roma aus der Ukraine



Vor den russischen Bomben und Panzern sind bereits hunderttausende Menschen aus der Ukraine geflohen – unter ihnen auch zahlreiche ukrainische Roma. Da Männern im Alter zwischen 18 und 60 Jahren die Ausreise nicht mehr erlaubt ist, handelt es sich dabei vor allem um Frauen, Kinder und ältere Personen. Gerade für sie sind in dieser Ausnahmesituation besondere Schutzanforderungen zu erfüllen. Das gilt angesichts des in den europäischen Gesellschaften tief verwurzelten Antiziganismus in zusätzlichem Maße für die Angehörigen der Minderheit.

Eine Notfall-Hotline soll daher vor allem Roma aus der Ukraine als erste muttersprachliche Kontakt- und Beratungsstelle in Deutschland zur Seite stehen. Das Angebot startet Anfang Juli und wird vom Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg in Zusammenarbeit mit der in Frankfurt ansässigen Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST) getragen sowie von der „Aktion Deutschland Hilft“ finanziert.

Unter den Telefonnummern +49 176 88215091 und +49 6221/9811-53 sind Mitarbeiterinnen in den Sprachen Romanes, Ukrainisch und Russisch täglich von 9 bis 17 Uhr erreichbar.

Ihre Hauptaufgabe sieht die Notfall-Hotline darin, sowohl Roma, die bereits in Deutschland sind, als auch Angehörigen der Minderheit, die nach Deutschland flüchten wollen, beizustehen. Sie sollen in rechtlichen sowie gesundheitlichen und sozialen Fragen beraten werden. Zudem möchten die Mitarbeiterinnen alle Hilfesuchenden in die lokalen ehrenamtlichen und professionellen Unterstützungsstrukturen vermitteln.

### Weitere Informationen:

<https://dokuzentrum.sintiundroma.de/notfall-hotline-fur-roma-aus-der-ukraine-strong/>

### Kontakt:

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2, 69117 Heidelberg

Telefon: (0049)-(0)6221-981102

Telefax: (0049)-(0)6221-981177

E-Mail: [info@sintiundroma.de](mailto:info@sintiundroma.de)



PRO ASYL

## Vom Fliehen und Ankommen – Der PRO ASYL Podcast

In unserem Podcast-Format „Vom Fliehen und Ankommen“ sprechen wir über Themen und Probleme, die uns in unserer alltäglichen Arbeit zu Flucht und Migration begegnen. Wiebke Judith und Elisa Rheinheimer sprechen mit Expertinnen, Experten und Betroffenen und diskutieren gemeinsam die aktuelle Situation.

Der Podcast richtet sich sowohl an Menschen, die bereits im Bereich der Flüchtlingshilfe haupt- oder ehrenamtlich tätig sind, als auch an Interessierte ohne Vorerfahrung. Anzuhören ist er auf Spotify, Apple Music, Google Podcast oder Amazon Music.

Alle Infos wie immer auch auf unserer Homepage unter [proasyl.de](https://www.proasyl.de). Hier gibt es auch Hintergrundinformationen zu den bisherigen Folgen.

Sendet uns gerne Feedback an [podcast@proasyl.de](mailto:podcast@proasyl.de) oder schreibt uns über die Social-Media-Kanäle.

Laden des Podcasts und weitere Informationen: <https://www.proasyl.de/podcast/#1659959269254-785c7baa-5657>

### Kontakt:

Pro Asyl

Postfach 16 06 24, 60069 Frankfurt am Main

[proasyl@proasyl.de](mailto:proasyl@proasyl.de)

Telefon: +49 (0) 69 – 24 23 14 – 0

Fax: +49 (0) 69 – 24 23 14 72



Förderverein des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat e.V.

## YoungUp!

*Junge BiPoC für Teilhabe ermutigen, begeistern und aktivieren*



Das Projekt „YoungUp!“ strebt an, junge BiPoC im Alter von ca. 17 bis 35 Jahren für politische Teilhabe zu ermutigen, begeistern und aktivieren. YoungUp! hat einen geografischen Fokus auf Ostdeutschland und inhaltlich auf Resilienz und Wirksamkeit im Umgang mit Rassismus, Hass und Hetze. Mit vielseitigen Maßnahmen möchten wir zu einer intensiveren und nachhaltigeren politischen Teilhabe und zum Abbau struktureller Hürden beitragen. Die Projektmaßnahmen umfassen verschiedene Formate, wie (teil-)öffentliche Veranstaltungen, Workshops und Trainings mit Fokus auf die Handlungsbereiche Hassrede und Rassismus und die persönliche längerfristige Begleitung und Empowerment der Projektteilnehmenden.

Das Projekt umfasst drei Säulen:

1. (Teil-)öffentliche Veranstaltungen, also Austauschformate mit der jungen Zielgruppe und aktiven (jüngeren) Politikschaffenden, in denen neben Erfahrungen und Rat der aktiven Politikschaffenden vor allem auch die Bedarfe, Perspektiven und Forderungen der Zielgruppe thematisiert werden.
2. Workshops/Trainings mit Fokus auf die Handlungsbereiche Hassrede und Rassismus, digitale Medienkompetenz und Ausbau von politischen Fertigkeiten, sowie die Stärkung der Debattenkultur (analog und digital), und digitale Workshop/Trainings für politisch aktive Menschen mit Einwanderungsgeschichte (ohne Mandat) in Kommunen.
3. Wissenschaftliche Begleitstudie, durchgeführt vom Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR), welche sich den bestehenden strukturellen Rahmenbedingungen und Potenzialen für eine gesteigerte und nachhaltige Durchlässigkeit in der Politik für junge BiPoC beschäftigt.

Junge BiPoC werden durch das Projekt aktiviert, indem ihnen diverse Formen politischer Teilhabe nähergebracht und sie unterstützt werden, ihre Interessen in die Gesellschaft einzubringen. Das Projekt ist durch seine Auswahl von ostdeutschen Bundesländern (Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen) sowie zwei große Flächenländer in Süd- und Westdeutschland (Bayern und Nordrhein-Westfalen) bundesweit angelegt. Neben den genannten Bundesländern ist Berlin mit zahlreichen politischen Institutionen und Entscheidungsorganen ein Verbindungszentrum für die Projektziele und einige Projektmaßnahmen.

Das Projekt wird gefördert durch Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus. Eine Projekt-Homepage ist im Aufbau.

### **Projektzeitraum:**

1. November 2022 – 30. September 2025

### **Weitere Informationen:**

<https://bzi-bundesintegrationsrat.de/youngup-junge-bipoc-fuer-teilhabe-ermutigen-begeistern-und-aktivieren/>

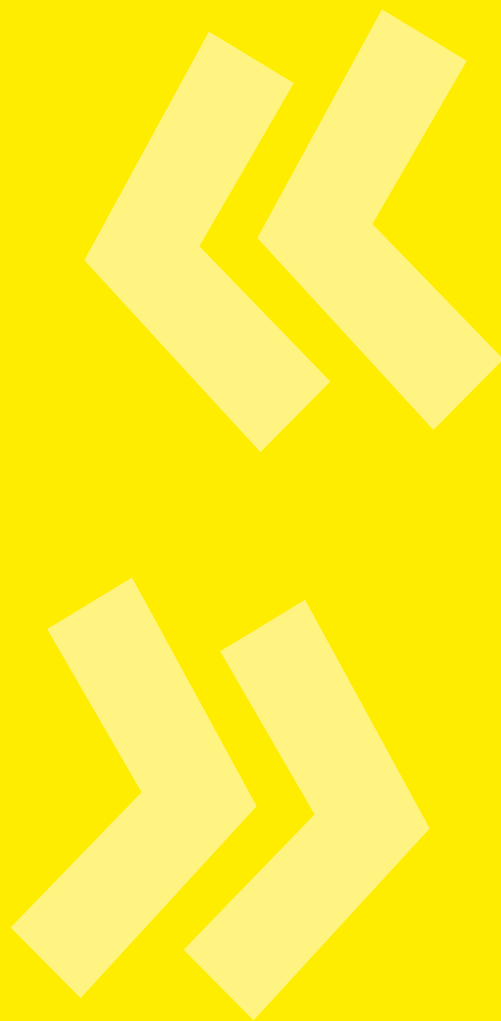
### **Kontakt:**

[office@bzi-bundesintegrationsrat.de](mailto:office@bzi-bundesintegrationsrat.de)





## Im Fokus: Geflüchtete



# Psychotherapeutische Behandlung für Geflüchtete in Deutschland: Aktuelle Versorgungslücke und Behandlungsmöglichkeiten

Sarah Wilker, Frank Neuner

## Traumatische Erfahrungen und Traumafolgestörungen bei Menschen mit Fluchterfahrung

Menschen, die aus Kriegs- und Krisenregionen nach Deutschland fliehen, berichten oft eine Vielzahl von traumatischen Erfahrungen. Im Heimatland wurden beispielsweise Folter, Kriegshandlungen und Bombenanschläge erlebt, und auf der Flucht gefährliche Bootsüberfahrten, Gewalt durch Schlepper oder Menschenrechtsverletzungen an den Außengrenzen Europas. Je mehr solcher Erfahrungen gesammelt werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit für die Entstehung psychischer Störungen (Neuner et al., 2004; Wilker et al., 2015).

Postmigrationsstressoren, wie beispielsweise ein schwieriges Asylverfahren, beengte Wohnverhältnisse oder das Fehlen einer Arbeitserlaubnis, können die psychischen Symptome zusätzlich verstärken (Li et al., 2016). Darüber hinaus können Sorgen um Angehörige im Heimatland sowie soziale Ablehnungserfahrungen die Symptome weiter verschärfen (Neuner, 2022). Aktuelle Schätzungen gehen von einer Prävalenz der Posttraumatischen Belastungsstörung bei Geflüchteten in Deutschland von ca. 30 Prozent aus (Hoell et al., 2021). Unbehandelt nehmen Traumafolgestörungen häufig einen chronischen Verlauf und sind mit massiven Leiden und Problemen in der Alltagsführung sowie im Sozial- und Familienleben verbunden. Daraus folgt, dass für Betroffene die Partizipation in der Gesellschaft des Aufnahmelandes, das Erlernen der neuen Sprache und die Bewältigung der vielfältigen Anforderungen im neuen Land deutlich erschwert sind (Elbert et al., 2017). Darüber hinaus zeigen eine Vielzahl von Studien, dass Traumafolgestörungen mit starken körperlichen Stresssymptomen und langfristig mit der Entstehung körperlicher Erkrankungen in Verbindung stehen (Schry et al., 2015). Zusammengenommen ist eine frühzeitige Behandlung essenziell, um eine Chronifizierung zu verhindern, das Risiko stressassoziierter körperlicher Erkrankungen zu senken und einen gelungenen Integrationsprozess zu ermöglichen.

## Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung mit der Narrativen Expositionstherapie

Die deutschen und die internationalen Leitlinien empfehlen eine sogenannte traumafokussierte Psychotherapie als Methode erster Wahl zur Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung. Ziel dieser Therapien ist, die Überlebenden traumatischer Ereignisse aktiv dabei zu unterstützen, die traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten. Unter den traumafokussierten Therapiemethoden ist die Narrative Expositionstherapie (NET) (Neuner et al., 2021; Schauer et al., 2011) die Methode, zu der es am meisten Evidenz zur Behandlung von Menschen, die Kriege und Verfolgung erlebt haben, gibt. Die NET ist eine Kurzzeittherapie zur Behandlung der PTBS, die entwickelt wurde, um den Bedürfnissen von Überlebenden mit vielfachen traumatischen Erfahrungen gerecht zu werden. Mit einfachen, kulturübergreifend anwendbaren Techniken hilft sie den Überlebenden, Worte für die traumatischen Ereignisse zu finden und wieder in der Lage zu sein, die eigene Geschichte zu erzählen. Die Lebenslinien-Übung zu Beginn der Therapie vermittelt einen Überblick über das Leben der Patientinnen und Patienten, einschließlich der erlebten Traumata. Ein Seil symbolisiert den Fluss des Lebens von der Geburt bis zum jetzigen Augenblick. Blumen repräsentieren positive Ereignisse und Steine negative und traumatische Erfahrungen. So wird ein erster Überblick über die Lebensgeschichte gewonnen. In den nachfolgenden Sitzungen wird die Lebensgeschichte erzählt, dabei wird auf die traumatischen Ereignisse fokussiert. Mittels Expositionstherapie werden die traumatischen Erfahrungen chronologisch rekonstruiert. Die Emotionen, Gedanken, Sinnes- und Körperempfindungen während des Traumas werden aktiviert und verarbeitet, und das Ereignis im lebensgeschichtlichen Kontext verortet. Eine Vielzahl von Studien zeigt eine hohe Effektivität der NET, insbesondere in Kriegs- und Krisenregionen und bei geflüchteten Patientinnen und Patienten (Crombach & Siehl, 2018; Jacob et al., 2017; Nosè et al., 2017). Ein Vorteil der Behandlungsmethode ist, dass sie bei einer relativ kurzen Behandlungsdauer einen deutlichen und lang anhaltenden Behandlungserfolg zeigt und daher eine gute Möglichkeit darstellt, vielen Patientinnen und Patienten Zugang zu Psychotherapie zu ermöglichen. Weiterführende Informationen zur NET bieten beispielsweise das deutschsprachige Behandlungsmanual (Neuner et al., 2021) sowie das kostenlose Online-Training „Shelter“, welches in die Dolmetschergestützte Therapie von geflüchteten Patientinnen und Patienten mittels NET einführt (<https://shelter-trauma.elearning-kinderschutz.de/>).

## Erschwerter Zugang zu evidenzbasierter Behandlung für Geflüchtete

Allerdings ist der Zugang zu evidenzbasierter Behandlung für Geflüchtete in Deutschland stark erschwert (Boettcher et al., 2021). So wird derzeit angenommen, dass in Deutschland nur 6 Prozent der geflüchteten Patientinnen und Patienten mit Behandlungsbedarf auch einen Psychotherapieplatz erhalten. Dabei werden Therapien mit Patientinnen und Patienten mit Fluchterfahrungen fast ausschließlich in spezialisierten Behandlungszentren durchgeführt. In niedergelassene Psychotherapiepraxen können weniger als

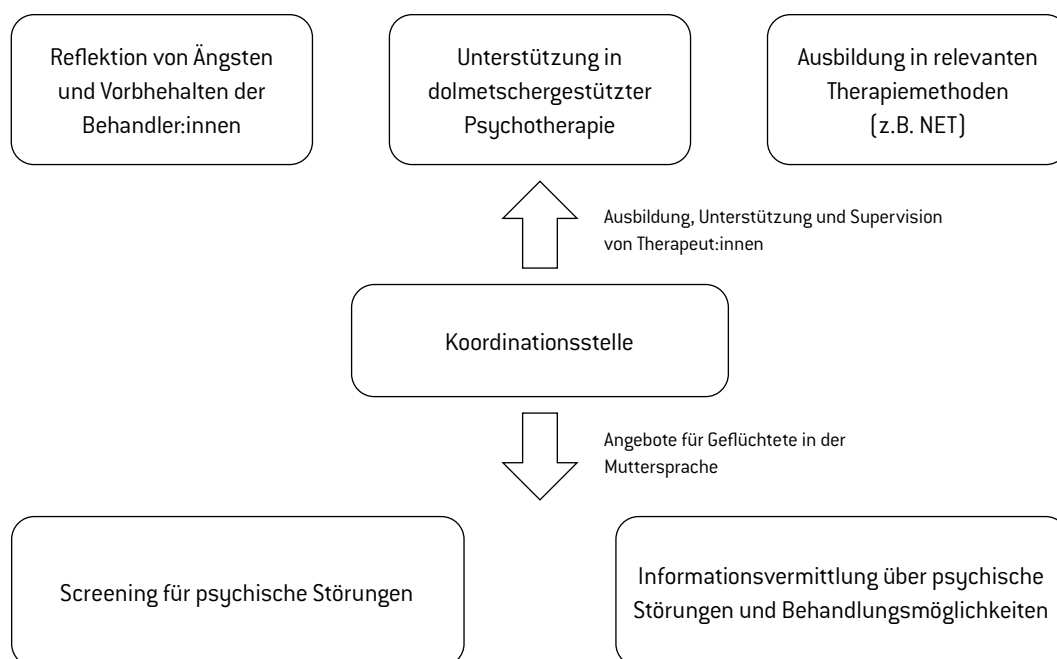
1 Prozent der Geflüchteten mit Behandlungsbedarf vermittelt werden (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer – BAfF e. V., 2021).

Die Gründe für diese Unterversorgung sind vielfältig. Neben der generellen Knappheit an Psychotherapieplätzen führen verschiedene organisatorische Barrieren zu einem reduzierten Zugang zu Psychotherapie. So sind Geflüchtete mit einer Aufenthaltsdauer unter 18 Monaten in Deutschland in der Regel nicht in das Krankenkassensystem integriert und die Abrechnung erfolgt über Behandlungsscheine, was zusätzlichen Aufwand für Patientinnen und Patienten sowie Behandlerinnen und Behandler bedeutet. Zudem werden Kosten für Sprachmittelnde nicht ohne Weiteres erstattet, und die Suche nach geeigneten Sprachmittelnden gestaltet sich oft schwierig (Bogatzki, 2021). Darüber hinaus begeben sich viele behandlungsbedürftige Geflüchtete selbst nicht auf die Suche nach einem Therapieplatz, da Wissen über psychische Störungen und Hilfsangebote im deutschen Gesundheitssystem fehlen (Boettcher et al., 2021). Schließlich gibt es auch auf Seite der Behandlerinnen und Behandler Ängste und Vorbehalte bezüglich der Behandlung von Geflüchteten. So erwarten Psychotherapeutinnen und -therapeuten durchschnittlich mehr Schwierigkeiten in der therapeutischen Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Fluchterfahrung im Vergleich zu Menschen ohne Fluchterfahrung – und würden bei gleicher Symptomatik häufiger eine medikamentöse oder stationäre Behandlung anstelle einer ambulanten Psychotherapie empfehlen (Dumke & Neuner, 2022).

### Notwendige Veränderungen im Gesundheitssystem

Wenn eine effektive, evidenzbasierte Behandlung in Deutschland gelingen soll, müssen diese Barrieren dringend abgebaut werden. Geflüchtete sollten in das reguläre Gesundheitssystem integriert werden, um einen adäquaten Zugang zu psychotherapeutischer Versorgung zu realisieren (Bozorgmehr & Razum, 2016). Um Geflüchtete zu erreichen, die bislang kaum Kontakt mit dem Gesundheitssystem hatten und über wenig Wissen über Behandlungsmöglichkeiten psychischer Störungen verfügen, können aufsuchende Screening-Ansätze im Lebensumfeld der Geflüchteten eine wirksame Strategie darstellen (Magwood et al., 2022, Schmidt et al., eingereicht). Darüber hinaus sollte die therapeutische Arbeit mit Geflüchteten in der Aus- und Weiterbildung von Therapeutinnen und Therapeuten einen höheren Stellenwert einnehmen, sodass Vorbehalte und Ängste abgebaut werden können (Dumke & Neuner, 2022). Schließlich wären Maßnahmen zur Vermittlung von qualifizierten Sprachmittelnden sowie die Übernahme von Kosten für Sprachmittlung dringend erforderlich (Bogatzki, 2021). Eine regionale Koordinierungsstelle könnte Therapeutinnen und Therapeuten unterstützen und so den zusätzlichen Aufwand, der beispielsweise durch die Suche nach geeigneten Sprachmittelnden entsteht, reduzieren (vgl. Abbildung 1).

Zusammenfassend besteht ein hoher Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung traumatisierter Geflüchteter. Mit der NET steht ein evidenzbasierter Traumatherapie-Ansatz zur Verfügung, der auch bei einer hohen Anzahl traumatischer Ereignisse nachweislich zu einer deutlichen und lang anhaltenden Symptomreduktion führt. Derzeit erhalten in Deutschland jedoch nur sehr wenige Geflüchtete Zugang zu evidenzbasierter Psychotherapie, sodass hier strukturelle Veränderungen nötig sind, um die Versorgungslage zu verbessern (vgl. Abbildung 1).



## Literatur

- Boettcher, V., Nowak, A., & Neuner, F. (2021). Mental health service utilization and perceived barriers to treatment among adult refugees in Germany. *European Journal of Psychotraumatology*, 12(1), 1910407.
- Bogatzki, L. (2021). Psychotherapeutische Regelversorgung für Geflüchtete. *Psychotherapie Aktuell*, 13(4), 22–27.
- Bozorgmehr, K., & Razum, O. (2016). Refugees in Germany- untenable restrictions to health care. *Lancet* (London, England), 388(10058), 2351–2352.
- Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer – BAfF e. V. (2021). Datenbericht: Datenlage zur psychosozialen Versorgung von Überlebenden von Krieg, Folter und Flucht in Deutschland: Datenerhebung 2019. Retrieved from [www.baff-zentren.org](http://www.baff-zentren.org)
- Crombach, A., & Siehl, S. (2018). Impact and cultural acceptance of the Narrative Exposure Therapy in the aftermath of a natural disaster in Burundi. *BMC Psychiatry*, 18(1), 233.
- Dumke, L., & Neuner, F. (2022). Othering Refugees: Psychotherapists' Attitudes toward Patients with and without Refugee Background. *Psychotherapy Research*. doi: 10.1080/10503307.2022.2150097
- Elbert, T., Wilker, S., Schauer, M., et al. (2017). Dissemination psychotherapeutischer Module für traumatisierte Geflüchtete : Erkenntnisse aus der Traumaarbeit in Krisen- und Kriegsregionen. *Der Nervenarzt*, 88(1), 26–33.
- Hoell, A., Kourmpeli, E., Salize, H., et al. (2021). Prevalence of depressive symptoms and symptoms of post-traumatic stress disorder among newly arrived refugees and asylum seekers in Germany: Systematic review and meta-analysis. *BJPsych Open*, 7(3), e93.
- Jacob, N., Wilker, S., & Isele, D. (2017). Narrative Expositionstherapie zur Behandlung von Traumafolgestörungen: Evidenz, Dissemination und neueste Entwicklungen weltweit. *Swiss Arch Neurol Psychiatr Psychother*, 168(04), 99–106.
- Li, S., Liddell, B., & Nickerson, A. (2016). The Relationship Between Post-Migration Stress and Psychological Disorders in Refugees and Asylum Seekers. *Current Psychiatry Reports*, 18(9), 82.
- Magwood, O., Kassam, A., Mavedatnia, D., et al. (2022). Mental Health Screening Approaches for Resettling Refugees and Asylum Seekers: A Scoping Review. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19(6).
- Neuner, F. (2022). Physical and social trauma: Towards an integrative transdiagnostic perspective on psychological trauma that involves threats to status and belonging. *Clinical Psychology Review*, 99, 102219.
- Neuner, F., Catani, C., & Schauer, M. (2021). Narrative Expositionstherapie (NET) (1. Auflage). *Fortschritte der Psychotherapie: Band 83*. Göttingen: Hogrefe.
- Neuner, F., Schauer, M., Karunakara, U., et al. (2004). Psychological trauma and evidence for enhanced vulnerability for posttraumatic stress disorder through previous trauma among West Nile refugees. *BMC Psychiatry*, 4(1), 1705.
- Nosè, M., Ballette, F., Bighelli, I., et al. (2017). Psychosocial interventions for post-traumatic stress disorder in refugees and asylum seekers resettled in high-income countries: Systematic review and meta-analysis. *PLoS ONE*, 12(2), e0171030.
- Schauer, M., Neuner, F., & Elbert, T. (2011). *Narrative exposure therapy: A short-term treatment for traumatic stress disorders*: Hogrefe Publishing.
- Schmidt, T., Catani, C., Dumke, L. et al. (eingereicht). Welcome, how are you doing? - Towards a systematic mental health screening and crisis management for newly arriving refugees. Submitted to *European Journal of Psychotraumatology*, preprint verfügbar unter doi: 10.31234/osf.io/wq5cu



Schry, A., Rissling, M., Gentes, E., et al. (2015). The Relationship Between Posttraumatic Stress Symptoms and Physical Health in a Survey of U.S. Veterans of the Iraq and Afghanistan Era. *Psychosomatics*, 56(6), 674–684.

Wilker, S., Pfeiffer, A., Kolassa, S., et al. (2015). How to quantify exposure to traumatic stress? Reliability and predictive validity of measures for cumulative trauma exposure in a post-conflict population. *European Journal of Psychotraumatology*, 6, 28306.

**Autorin und Autor:**

Dr. Sarah Wilker arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld und erforscht, wie der Zugang zu evidenzbasierter Versorgung für Überlebende von Krieg, Gewalt und Flucht verbessert werden kann.

**Kontakt:**

Arbeitseinheit Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, [sarah.wilker@uni-bielefeld.de](mailto:sarah.wilker@uni-bielefeld.de)

Prof. Dr. Frank Neuner ist Mitentwickler der Narrativen Expositionstherapie, dem in Leitlinien empfohlenen Verfahren zur Behandlung der PTBS bei Überlebenden von Krieg und Verfolgung.

**Kontakt:**

Arbeitseinheit Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld  
[frank.neuner@uni-bielefeld.de](mailto:frank.neuner@uni-bielefeld.de)

# Die psychiatrische Versorgung durch die Internationale Praxis Dresden

*Ein Lösungsansatz für die strukturbedingten Herausforderungen bei der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung Geflüchteter in Deutschland*

Dipl.-Soz. Katja Lindner, Dr. med. Ute Merkel<sup>1</sup>

## Einleitung

In der Ausgabe 3/2022 des Infodiensts Migration, Flucht und Gesundheit wurden Prävalenzen für psychiatrische Erkrankungen bei Geflüchteten am Beispiel der PTBS sowie die gesetzlichen Behandlungsansprüche in Deutschland beschrieben (Lindner, 2022). Trotz der rechtlichen Integration der Geflüchteten aus der Ukraine in die Regelversorgung ab dem 1. Juli 2022 bzw. des Wegfalls der leistungsrechtlichen Einschränkungen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) bestehen bestimmte Herausforderungen auch bei der Versorgung Geflüchteter aus der Ukraine fort. Im Beitrag werden zunächst einige grundlegende Problematiken bei der Versorgung Geflüchteter in Deutschland skizziert. Daran anschließend wird ein Lösungsansatz beschrieben, der mit der Internationalen Praxis Dresden und insbesondere mit der dortigen psychiatrischen Sprechstunde verfolgt wird. Nach einem kurzen Blick auf die Entwicklung der Praxis, die Personalstruktur und das entstandene Netzwerk werden Daten zur Anzahl der versorgten Patientinnen und Patienten sowie zu den psychiatrischen Diagnosen vorgestellt. Zusätzlich werden Herausforderungen der psychiatrischen Versorgung in der Internationalen Praxis Dresden und erste Erfahrungen mit der Fluchtmigration aus der Ukraine beschrieben. Abschließend werden Handlungsbedarfe formuliert, die sich aus der Analyse der Versorgungsbarrieren Geflüchteter einerseits und den Erfahrungen aus der psychiatrischen Sprechstunde der Dresdner Internationalen Praxis andererseits ableiten lassen.

## Herausforderungen bei der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung Geflüchteter in Deutschland

Der Zugang Geflüchteter zur psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland ist „prekär“ (Töller, Reiter, Günther & Walter, 2020, S. 37). Zu den hauptsächlichen Problembereichen gehören die Identifikation von besonderer Schutzbedürftigkeit und Behandlungsbedarfen nach der EU-Aufnahmerichtlinie von 2013<sup>2</sup>, die praktische Definition und Umsetzung der Rechtsansprüche, der bürokratische Zugang über Behandlungsscheine, die Kostenübernahme für die Sprachmittlung und die Frage der Behandlungskapazitäten (vgl. Töller et al., 2020; BAfF, 2020a; Lindner, 2022). Im Folgenden werden die beiden letztgenannten Bereiche skizziert, da sie auch für Geflüchtete aus der Ukraine in der medizinischen Regelversorgung von erheblicher Relevanz sind.

## Kapazitäten der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung Geflüchteter

Auf Psychotherapien müssen Menschen in Deutschland durchschnittlich mehrere Monate warten (Ärzteblatt, 2022). Für Geflüchtete gestaltet sich die Situation in der Regel noch schwieriger, obwohl sie in Bezug auf psychische Erkrankungen häufig höhere Bedarfe haben (vgl. Lindner 2022).<sup>3</sup> Unter anderem fehlt es auch bereits in den (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen an entsprechenden psychologischen Unterstützungsangeboten (Wahedi et al., 2020, S. 1463). Vor allem – aber nicht nur – in den ersten 18 Monaten des Aufenthalts, wenn Geflüchtete im Allgemeinen noch keinen gesetzlichen Zugang zur Regelversorgung<sup>4</sup> haben, sind die bundesweit existierenden Psychosozialen Zentren (PSZs)<sup>5</sup> von besonderer Relevanz; sie schließen teilweise bestehende wesentliche Versor-

- 1 Die Autorinnen lernten sich im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit beim Runden Tisch zur Versorgung traumatisierter Flüchtlinge in Dresden und Umgebung kennen. Dieser Runde Tisch wurde 2015 durch engagierte Therapeutinnen und Therapeuten der Klinik am Waldschlösschen in Dresden (insbesondere Friederike Engst) ins Leben gerufen. Circa einmal im Quartal treffen sich seitdem Psychiaterinnen und Psychiater, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Sozialarbeitende sowie weitere Akteurinnen und Akteure aus dem medizinischen, sozialen, behördlichen und wissenschaftlichen Bereich, um sich auszutauschen und zu vernetzen und um auf Probleme und Lösungen aufmerksam zu machen. Seit 2021 wird der Runde Tisch gemeinschaftlich vom Psychosozialen Zentrum Dresden und der Klinik am Waldschlösschen organisiert.
- 2 Die Identifikation besonderer Bedarfe und einer besonderen Schutzbedürftigkeit Asylsuchender muss laut der EU-Aufnahmerichtlinie von 2013 möglichst früh im Asylverfahren erfolgen (Amtsblatt der Europäischen Union 2013). In Deutschland existieren jedoch keine Vorgaben des Bundes in Bezug auf die Feststellung dessen. Da die Richtlinie zwingend umzusetzen ist, sind die Bundesländer in der Pflicht. Nur wenige Bundesländer haben bisher landesweite Vorgaben oder Verfahren zur Feststellung der besonderen Schutzbedürftigkeit und der Bedarfe etabliert. Sachsen gehört nicht dazu (BAfF, 2020a). Geflüchtete aus der Ukraine unterliegen dieser Richtlinie nicht.
- 3 Anzumerken ist, dass nicht alle Geflüchteten und auch nicht alle Geflüchteten, die Traumatisierendes erlebt haben, eine psychiatrische oder psychotherapeutische Versorgung benötigen.
- 4 Zwar müssen Geflüchtete aus der Ukraine nicht in (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen leben und sie haben einen rechtlichen Zugang zur Regelversorgung, aber auch sie sind von den systemischen Kapazitätsproblemen betroffen.
- 5 Der Dachverband der Psychosozialen Zentren in Deutschland ist die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e. V. (BAfF).

gungslücken (vgl. SVR, 2022, S. 135).<sup>6</sup> In ihnen kommen mehrsprachige, interkulturell geschulte und interprofessionell ausgerichtete Teams aus Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologinnen und Psychologen, Sozialarbeitenden und Sprachmittlern zum Einsatz. Das deutschlandweite Netz der Psychosozialen Zentren wurde insbesondere seit 2015 deutlich erweitert.

Die „Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer“ (BAFF) veröffentlicht regelmäßig und zuletzt 2022 statistische Daten zu den durch die Zentren versorgten Geflüchteten. Demnach konnten die PSZs und ihre Kooperationspartnerinnen und -partner den von ihnen geschätzten Versorgungsbedarf bei Geflüchteten in Deutschland im Jahr 2020 nur zu 4,6 Prozent abdecken. 19.352 Klientinnen und Klienten wurden in PSZs behandelt, 6.113 konnten weitervermittelt und 9.720 Personen mussten aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden. Bei den 39 PSZs in Deutschland besteht eine durchschnittliche Wartezeit von 6,7 Monaten auf einen Therapieplatz (BAFF, 2022, S. 92).

Die Weitervermittlung von den PSZs zu niedergelassenen (Fach-)Ärztinnen und Ärzten, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Sozialberatungsstellen und Kliniken u. a. m. ist aufgrund unzureichender Fachkenntnisse und Berührungängsten oft schwierig (BAFF, 2022): Konkret bestehen aus Sicht niedergelassener Psychotherapeutinnen und -therapeuten folgende Problembereiche: die von einem unsicheren Aufenthaltsstatus (und damit unsicherer therapeutischer Perspektive) geprägten Lebensbedingungen der Geflüchteten, die Finanzierung und aufwendige Beantragung von Psychotherapien, kulturelle Unterschiede und die unklare Kostenübernahme der Sprachmittlung (Thöle, Penka, Brähler, Heinz, & Kluge 2017 S. 148ff). Im Versorgungsbericht 2020 der BAFF wurden außerdem erhebliche regionale Unterschiede (Stadt/Land sowie Ost/West) hinsichtlich der Quoten einer erfolgreichen Weitervermittlung geflüchteter Patientinnen und Patienten in die Regelversorgung beschrieben. Demnach gelingt eine Weitervermittlung zu Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Metropolen doppelt so häufig wie in ländlichen Regionen, während dort eher eine Vermittlung zu niedergelassenen Psychiaterinnen und Psychiatern sowie in Kliniken gelingt. Im Osten Deutschlands ist die Vermittlungsquote an niedergelassene Psychotherapeutinnen und -therapeuten dreimal geringer (BAFF, 2020, S. 109). Die Tatsache, dass es im Osten Deutschlands aus historischen Gründen und migrationsbedingt mehr einheimische sowie migrierte Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten mit Russischkenntnissen geben dürfte, könnte die Integration der Geflüchteten aus der Ukraine jedoch erleichtern. Genaue Daten hierzu liegen noch nicht vor. Entsprechend einer Statistik der Sächsischen Landesärztekammer kamen aber von den insgesamt knapp 3.000 ausländischen Ärztinnen und Ärzten (im Allgemeinen) in Sachsen im Jahr 2021 5 Prozent aus der Ukraine und 6 Prozent aus der Russischen Föderation.<sup>7</sup>

Insgesamt lässt sich bisher hinsichtlich der Integration in die Regelversorgung keine positive Entwicklung erkennen (BAFF 2022, S. 95f). Trotz der Unabdingbarkeit der Arbeit der PSZs ist deren Finanzierung regelmäßig befristet, was zu einem permanenten hohen Verwaltungsaufwand und Unsicherheit führt. Nur 3,7 Prozent der Gesamtfinanzierung erfolgte durch eine Kostenerstattung durch gesetzliche Leistungsträger, vor allem nach dem AsylbLG. Vielmehr sind es vor allem projektbezogene Landesmittel sowie auch kommunale Gelder, Bundes- und EU-Mittel, die zur Finanzierung beitragen (BAFF, 2022, S. 97). Häufig werden Anträge auf Kostenübernahme für Therapien durch Sozialämter abgelehnt, was u. a. an den eingangs erwähnten rechtlich-administrativen Ermessensspielräumen der Leistungsgewährung und der unzureichenden Identifizierung besonderer Bedarfe bzw. besonderer Schutzbedürftigkeit liegt.

### Finanzierung der Sprachmittlung

Sprachliche Verständigung ist unabdingbar für die gesundheitliche Versorgung im Allgemeinen und für die Behandlung psychischer Erkrankungen im Besonderen. Ärztinnen und Ärzte tragen ein Haftungsrisiko bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten und können (außer in Notfällen) eine Behandlung ablehnen, wenn sie eine ausreichende Verständigung mit ihnen nicht gewährleistet sehen (vgl. Lindner 2021a). Der Einsatz von Familienmitgliedern – insbesondere der von Kindern – oder Freundinnen bzw. Freunden zur Übersetzung bei psychiatrischen Gesprächen ist grundsätzlich problematisch. Wenn geeignete Sprachmittler zur Verfügung stehen, stellt sich im Fortgang die Frage der Finanzierung. Nach dem AsylbLG ist eine Kostenübernahme der Sprachmittlung teilweise als Ermessensleistung möglich (§§ 4 oder 6 AsylbLG), im Rahmen der Regelversorgung über die GKV bzw. SGB ist dies bisher ausgeschlossen (Lindner, 2021a, S. 14).<sup>8</sup> Davon sind also auch die in die Regelversorgung integrierten Geflüchteten aus der Ukraine betroffen. Derzeit bleibt abzuwarten, ob die Bundesregierung dieser Problematik, dem Koalitionsvertrag entsprechend, Abhilfe schafft

6 Ein Instrument zur Lösung dieser Problematik bei Asylsuchenden ist die Einführung spezieller Ermächtigungen für Psychotherapeutinnen und -therapeuten (ohne Kassensitz) zur Versorgung von Geflüchteten in den ersten 18 Monaten (Töller et al., 2020). Da es nach den 18 Monaten aufgrund der Gesetzesvorgaben immer zu Behandlungsabbrüchen kommen musste, urteilte das Bundessozialgericht 2021, dass die Beschränkung auf die ersten 18 Monate nicht rechtmäßig ist (Bundessozialgericht, B 6 KA 16/20 R, Urteil vom 4. November 2021).

7 Sächsische Landesärztekammer: Ausländische Ärzte in Sachsen 2021. Zugriff am 14.11.2022 unter: [https://www.slaek.de/de/05/statistik/ausl\\_aerzte.php?switchtoversion=www](https://www.slaek.de/de/05/statistik/ausl_aerzte.php?switchtoversion=www); dabei wird ein erheblicher Teil im stationären Bereich tätig sein.

8 Theoretisch wäre bei Sozialhilfeempfängenden eine Ermessensentscheidung über §3 SGB XII möglich.

(vgl. SVR, 2022, S. 157f). Bei der Versorgung durch Kliniken können diese auch für die Kostenübernahme der Sprachmittlung herangezogen werden (Deutscher Bundestag, 2017). In der Praxis gestaltet sich die sprachensible Versorgung in psychiatrischen Kliniken jedoch schwierig. Oft gelingt es nur durch dort tätige Muttersprachlerinnen und Muttersprachler, zum Teil aus anderen Fachrichtungen, durch Angehörige mit Deutschkenntnissen (oft auch den Kindern) oder ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher bei den stationären Behandlungen eine Mindestverständigung abzusichern.

## **Die psychiatrische Versorgung durch die Internationale Praxis Dresden**

### **Die Geschichte der Dresdner Flüchtlingsambulanz**

Bereits vor dem Sommer 2015 gab es bei verschiedenen Akteuren ein Bewusstsein um praktische Versorgungsbarrieren, gesetzliche Versorgungsverpflichtung und steigende Flüchtlingszahlen. Eine ehrenamtliche Initiative entwickelte ab Dezember 2014 im Austausch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden das Konzept für eine Flüchtlingsambulanz (Lindner, Taché, Tacke, Denzin, & Prehn, 2015). Aufgrund des im Sommer 2015 enorm gestiegenen Handlungsdrucks hinsichtlich der gesundheitlichen Versorgung neu ankommender Geflüchteter wurden auf Veranlassung des Freistaats Sachsen tatsächlich solche Ambulanzen zunächst in Dresden, dann in Leipzig und Chemnitz eingerichtet<sup>9</sup> – damit wurden u. a. folgende Ziele verfolgt: die Gewährleistung von vor allem primärmedizinischer Versorgung von Asylsuchenden auf Basis des AsylbLG mithilfe eingestellter mehrsprachiger Ärztinnen und Ärzte, Praxispersonal und Sprachmittler, die Entlastung des niedergelassenen Systems und der kommunalen Verwaltung, die Verbesserung der Versorgungsqualität durch die gebündelte Fach- und interkulturelle Kompetenz sowie die Förderung der gesundheitlichen und gesellschaftlichen Integration (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, 2015a, b). Während die Stadt Leipzig sich später gegen die Fortführung des Modellprojekts entschied und dies mit der anvisierten Integration in die Strukturen der Regelversorgung begründete (Stadt Leipzig, 2016), existieren die Praxen in Dresden und Chemnitz auch über das Jahr 2022 hinaus. Mit nach 2015/16 zurückgehenden Flüchtlingszahlen und der zunehmenden rechtlichen Integration der Asylsuchenden (nach 18 Monaten Wartezeit) in die Regelversorgung kam es zu einer Umbenennung der Ambulanzen in „Internationale Praxen“, die seitdem Anlaufpunkt für weitere Personengruppen mit Migrationshintergrund darstellen.

Die Internationale Praxis in Dresden wird betrieben durch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen und finanziert sich anteilig durch die Abrechnung der Leistungen über Behandlungsscheine und Krankenkassenkarten. Eine Restkostenfinanzierung erfolgt auf vertraglicher Basis durch den Freistaat Sachsen bis zu einer festgelegten Höhe<sup>10</sup>.

### **Personalstruktur der Internationalen Praxis Dresden und Verweisungsnetzwerk**

Im Kern handelt es sich um ein primärmedizinisches – also vor allem hausärztliches (mit psychosomatischer Grundversorgung) – sowie kinderärztliches, gynäkologisches und psychiatrisches Versorgungsangebot *unter steter Einbeziehung von Sprachmittler:innen*, medizinischen Fachangestellten, Verwaltungsmitarbeitenden und einer Praxiskoordinatorin. Die wesentlichen Vorteile einer solchen Praxis sind die Bündelung von medizinischer, interkultureller und fremdsprachlicher Kompetenz, das interprofessionelle Arbeiten sowie die Entlastung niedergelassener und kommunaler Strukturen auch von Verwaltungsaufwand. Das Personal hat teilweise selbst Migrationserfahrungen und/oder Berufserfahrungen im Ausland gemacht. Derzeit bestehen in der Internationalen Praxis Sprachmittlungsmöglichkeiten für die Sprachen Arabisch, Kurdisch, Farsi, Paschtu, Urdu, Dari, Russisch, Georgisch, Englisch, Französisch und Spanisch. Die Praxis ist täglich geöffnet. Die Grafik 1 im Anhang gibt einen Einblick in die Personalstruktur und das Träger-, Verweisungs-, und Kooperationsnetzwerk der Internationalen Praxis Dresden, das seit 2015 besteht, wobei es aber immer wieder zu Veränderungen kam. Als ein wichtiger Kooperationspartner kam das später eingerichtete Psychosoziale Zentrum Dresden hinzu, wohingegen die Traumaambulanz der Uniklinik Dresden kapazitätsbedingt keine Patientinnen und Patienten der Internationalen Praxis mehr aufnehmen kann. Hervorzuheben ist zudem die Kooperation mit dem niedrigschwelligen Angebot der sogenannten Krisensprechstunde in (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen (Pabel, Bilz & Schellong, 2020).

### **Gesamtzahlen zu Patientinnen und Patienten und Herausforderungen der psychiatrischen Versorgung**

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Gesamtzahl der Kontakte zu Patientinnen und Patienten sowie der Behandlungsfälle in den Jahren 2020 und 2021, über den Anteil verschiedener Kostenträger sowie über die Zahlen zu psychiatrischen Gesprächen durch die Psychiaterin und Behandlungen im Zuge der psychosomatischen Grundversorgung durch die Hausärztinnen und -ärzte der internationalen Praxis.

9 Da sich die großen (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen vor allem in den Großstädten befanden, kamen diese für solche Ambulanzen primär infrage.

10 Es erfolgt zudem eine Beteiligung der Landeshauptstadt Dresden (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt 2022).

	2020	2021
Anzahl Kontakte mit Patientinnen und Patienten	19.287	19.133
Anzahl Behandlungsfälle (= Personen)	9.555	9.522
Anzahl Neupatientinnen und Neupatienten davon Landesdirektion/Erstaufnahme (in %)	1.589 978 (61,55 %)	1.725 1.145 (66,38 %)
Prozentueller Anteil von GKV-Patientinnen und -Patienten (Patientinnen und Patienten mit elektronischen Gesundheitskarten)	70,3–80,7 %	77,0–81,6 %
Prozentueller Anteil von sonstigen Kostenträgern (Patientinnen und Patienten mit Behandlungsscheinen)	19,3–29,7 %	18,4–23,0 %
Jugendliche und Kinder bis zu 18 Jahren	3.213	3.061
Psychiatrische Gespräche	1.035	1.172
Durchschnitt pro Quartal	249	360
Psychosomatische Grundversorgung	273	279

Tabelle 1: Überblick Zahlen zu Patientinnen und Patienten in den Jahren 2020/2021

Deutlich wird aus der Statistik v. a. ein hoher Anteil von Patientinnen und Patienten mit einer elektronischen Gesundheitskarte (zusammengefasst hier als „GKV-Patientinnen und -Patienten“). Hierzu gehören in der Landeshauptstadt Dresden auch Patientinnen und Patienten, die den Einschränkungen des AsylbLG unterliegen, also (noch) keine GKV-Patientinnen und -Patienten im engeren Sinne sind, aber schon eine elektronische Gesundheitskarte haben.<sup>11</sup> Alle Geflüchteten in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes, den Landkreisen und nach § 1a AsylbLG sanktionierte Asylsuchende aus Dresden erhalten ausschließlich Behandlungsscheine.

Bei der Einrichtung der Flüchtlingsambulanz im Jahr 2015 lag der Schwerpunkt demgegenüber auf den neu ankommenden Asylsuchenden und Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem AsylbLG mit Behandlungsscheinen. Für ein besseres Verständnis der Daten ist es wichtig anzumerken, dass das Angebot der psychiatrischen Sprechstunde seit November 2018 nur noch an *einem* Tag in der Woche besteht. Deshalb erfolgen alle Erstvorstellungen psychiatrischer Patientinnen und Patienten bei den Allgemeinmedizinerinnen und -mediziner der Internationalen Praxis. Diese übernehmen auch die Erstversorgung, stellen Erstdiagnosen und beginnen ggf. eine Medikation mit Psychopharmaka im Rahmen der psychosomatischen Grundversorgung. Bei psychiatrischen Notfällen erfolgt eine direkte Vorstellung in der psychiatrischen Sprechstunde. Seit November 2018 gibt es wöchentlich vor der psychiatrischen Sprechstunde eine Fallbesprechung aller Ärztinnen und Ärzte der Internationalen Praxis zu psychisch erkrankten Patientinnen und Patienten, zur Indikation einer Weiterbehandlung, zu den diagnostischen Zuordnungen der Symptomatik und zur Sicherung der Diagnosen. Weitere Zuweisungen an die Psychiaterin der Internationalen Praxis erfolgen durch das Netzwerk (siehe auch Grafik 1 im Anhang) mit der Flüchtlingssozialarbeit, den Medipoints der (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen, dem Psychosozialen Zentrum, durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte (vor allem der Allgemeinmedizin) u. a. m. In Notfällen kommt es auch zu direkten Vorstellungen. Der Aufnahmepressure bzw. der Bedarf für eine psychiatrische Behandlung ist groß, auch deshalb, weil nach der Umverteilung der Geflüchteten auf die Landkreise eine Eingliederung in das ambulante psychiatrische Versorgungssystem nur sehr selten gelingt. Neben ohnehin bestehenden Kapazitätsengpässen bei der psychiatrischen Versorgung, insbesondere in den Landkreisen, ist es der Erfahrung nach vor allem auch der administrative Aufwand, der das Kollegium abschreckt (vgl. Thöle et al., 2017, S. 148ff; siehe oben). Außerdem kann eine psychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung nur in wenigen Ausnahmefällen (bei ausreichenden Deutschkenntnissen der Patientinnen und Patienten) ohne Dolmetschende umgesetzt werden. Eine weitere Hürde, die ambulante psychiatrische Versorgung der Asylsuchenden in den Landkreisen zu verbessern, ist die häufig restriktive Genehmigung von Behandlungsscheinen (oder z. B. Heil- und Hilfsmitteln) durch die Sozialämter in den Landkreisen.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Flüchtlingssozialarbeit vor Ort ist aufwendig, sie bedarf vieler Kontakte seitens der Psychiaterin der internationalen Praxis, z. B. wenn es um Unterstützungs- und Eingliederungshilfen, Genehmigung von Heil- und Hilfsmitteln usw. geht. Diesbezüglich wäre die Stelle einer Sozialarbeiterin oder eines Sozialarbeiters für die Internationale Praxis sehr hilfreich. Im Arbeitsfeld der medizinischen und vor allem der psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung Geflüchteter wird der strukturell bedingte sozialarbeiterische Mehraufwand im Vergleich zu nicht migrierten Patientinnen und Patienten in der Regelversorgung besonders deutlich. Und dieser kann nicht durch das medizinische Personal allein abgefangen werden. So bringt die

11 Dresden hat im Frühjahr 2020 elektronische Gesundheitskarten für Asylsuchende von Anfang an eingeführt (vgl. Lindner, 2021b).

psychiatrische Versorgung Geflüchteter weitere zwingend notwendige Aufgaben wie die Identifikation besonderer Schutzbedürftigkeit (bei fehlenden Vorgaben des Bundes und des Landes) mit sich sowie auch das Erstellen von Gutachten.

### Psychiatrische Diagnosen in der Internationalen Praxis Dresden

Das Klientel der psychiatrischen Sprechstunde ist breit gefächert, was auch mit der umfangreichen Qualifikation der Psychiaterin (drei fachärztliche Qualifikationen und langjährige Erfahrungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie) in Zusammenhang steht. Von großem Vorteil sind bei der psychiatrischen Diagnosestellung auch das interprofessionelle Zusammenarbeiten und die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden. Durch die regelmäßigen Beratungen wurden zudem auch die psychiatriebezogenen diagnostischen Einschätzungen der nicht psychiatrischen Ärztinnen und Ärzte der Praxis konkreter. Waren es zuvor oft somatische bzw. symptomatische Einschätzungen wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Erschöpfung usw., gelang es über das Verstehen und die Einordnung der Psychosomatik, die Psychogenese der Beschwerden besser zu erkennen.<sup>12</sup> In vielen Kulturen der Herkunftsländer der Geflüchteten sind seelische Erkrankungen als solche überhaupt nicht sozialisiert, bekannt oder behandelt, was u. a. Auswirkungen auf ihre Symptomschilderung hat.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Zahlen der psychiatrischen Diagnosen der behandelten Patientinnen und Patienten in den Jahren 2020 und 2021 gegeben. Dabei ist es wichtig anzumerken, dass sich sehr oft bei einzelnen Patientinnen und Patienten sogenannte Doppeldiagnosen finden. Die diagnostizierten Syndrome werden unter Berücksichtigung der ICD-10-Verschlüsselung<sup>13</sup> beschrieben; zum Beispiel: mittelschweres depressives Syndrom (F32.1) mit Angst (F42.1) und Somatisierungsstörung (F45.37) bei posttraumatischer Belastungsstörung (F43.1). Alle Diagnosen werden durch intensive Exploration, Erhebung von Fremdanamnesen, Einbeziehung der Screening-Ergebnisse des Psychosozialen Zentrums, von Vorbefunden anderer Behandlerinnen und Behandler u. a. gesichert.

ICD 10 Nummer	Krankheitssymptome:	Fallzahl 2020	Fallzahl 2021
F3	Affektive Störungen, Angst, Panik u. a.	406	515
F4	Belastungs-, Somatisierungs-, Dissoziative u. a. Störungen	927	1073
F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	312	356
<b>Bei Kindern und Jugendlichen:</b>			
F8	Entwicklungsstörungen	230	441
F9	Emotionale Störung mit Beginn in Kindheit und Jugend	83	105
<b>Weitere unspezifische Symptome:</b>			
	Schmerzen ohne organischen Befund in verschiedenen Körperbereichen	593	527
	Müdigkeit, Erschöpfung, Unwohlsein, Gewichtsverlust u. a.	132	114
	Juckreiz, dermatologische Auffälligkeiten, Haarausfall u. a.	125	157
	Selbstverletzendes Verhalten, Suizidalität	46	58

Tabelle 2: Überblick Daten zu psychiatrischen Diagnosen 2020/ 2021

Zusammenfassend ist davon auszugehen, dass der Anteil der psychiatrisch zu behandelnden Patientinnen und Patienten wesentlich höher ist, als es die Zahlen hier zeigen. Sowohl die Behandlungsfälle als auch die Zahlen der Diagnosen erhöhen sich stetig. Viele Patientinnen und Patienten werden erst nach Jahren psychiatrisch vorstellig, nachdem ihre körperlichen Beschwerden in der somatischen Medizin nicht mit Erfolg behandelt werden konnten. Es ist anzunehmen, dass die Zahlen der psychiatrischen Patientinnen und Patienten in der Internationalen Praxis zukünftig weiter zunehmen, nicht nur wegen der Folgen von internationalen Konflikten und Fluchtmigrationen, sondern auch wegen einer geplanten Ausweitung des psychiatrischen Versorgungsangebots der Internationalen Praxis Dresden.

12 Bei der Auswertung der früheren und der fortlaufenden Diagnoseverschlüsselung wird das ganz deutlich sichtbar.

13 <https://www.icd-code.de/> (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision)

## **Die Arbeit der Internationalen Praxis Dresden seit Beginn der Flüchtlingsmigration aus der Ukraine – Interpretation der Situation**

Im Jahr 2022 gab es einen deutlichen Anstieg der Neupatientinnen und Neupatienten im Vergleich zu den Quartalen in 2020 und 2021. Seit Ende Februar 2022 sind ca. 600 zusätzliche Patientinnen und Patienten, die aus der Ukraine stammen, in der Internationalen Praxis behandelt worden. Dabei zeichnet sich ab, dass es sich bei den neuen Patientinnen und Patienten vor allem um Kinder und ältere, mehrfach kranke Menschen handelt. In der psychiatrischen Sprechstunde sind bisher jedoch kaum Menschen aus der Ukraine vorstellig geworden (vier Personen; Stand 08/2022). Zu den Diagnosen zählten akute psychotische Dekompensation bei bekannter rezidivierender Depression, Zustand nach Retraumatisierung durch den Krieg, Anpassungsstörung mit depressivem Syndrom nach Entwurzelung, durch Krieg und Flucht sowie bereits im Heimatland chronifizierte depressive und psychotische Erkrankung (Quelle: KV Abrechnungsunterlagen der Internationalen Praxis Dresden; Stand August 2022).

### **Versuch einer Erklärung**

Die geringe Zahl der psychiatrischen Patientinnen und Patienten aus der Ukraine könnte unterschiedliche Gründe haben. Einerseits ist die Aufenthaltsdauer noch nicht so weit fortgeschritten und es kann zu einer zeitverzögerten Manifestierung (erstmaliger) psychiatrischer Symptome sowie zu einer Fokussierung zunächst auf die Unterbringung, körperliche und materielle Sicherheit und Arbeitsmarktintegration kommen. Andererseits kamen viele der Geflüchteten privat unter und vielleicht wurden hierbei Betroffene durch die Gastgeberinnen und Gastgeber und andere Helferinnen und Helfer oder länger hier lebende Angehörige auch direkt zu deren Ärztinnen und Ärzten vermittelt. Geflüchtete aus der Ukraine dürften durch die rechtliche Eingliederung in die Regelversorgung und den im Osten Deutschlands vergleichsweise hohen Anteil russischsprachiger Ärztinnen und Ärzte (siehe oben) bessere Chancen für eine Integration in das ambulante (psychiatrische) Versorgungssystem als Geflüchtete aus anderen Ländern haben. Bei Personen aus der Ukraine mit bereits länger bestehenden psychiatrischen Erkrankungen stellt sich zudem die Frage, inwieweit sie überhaupt flüchten konnten. Denn es kann auch zu Effekten von Selbstselektion im Rahmen der Fluchtbewegungen kommen, wodurch eher gesündere Menschen es schaffen zu flüchten. Ein Teil der Versorgung psychiatrisch vorerkrankter Personen – etwa die Weiterverordnung einer bereits länger bestehenden Medikation – kann zudem durch Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern im Rahmen der psychosomatischen Grundversorgung abgedeckt werden.

Für den Raum Dresden und Umgebung sind zudem noch drei Initiativen/Projekte von Bedeutung für die psychiatrische und therapeutische Versorgung Geflüchteter aus der Ukraine<sup>14</sup>: Zum einen existiert seit dem Frühjahr 2022 eine ehrenamtliche muttersprachliche Initiative von ärztlichem und therapeutischem Fachpersonal, die sich für die Versorgung ukrainischer Geflüchteter engagiert. Darüber und über die große Nachfrage von Betroffenen hat einer der muttersprachlichen Ärztinnen und Ärzte beim Runden Tisch zur Versorgung traumatisierter Flüchtlinge in Dresden und Umgebung im Juni 2022 berichtet. Zum zweiten konnte am Psychosozialen Zentrum Dresden durch Fördermittel des Sächsischen Sozialministeriums Personal aufgestockt und im August 2022 ein neues Projekt zur psychosozialen Versorgung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gestartet werden. Bei allen Projekten der PSZs in Deutschland ist die Sprachmittlung von großer Relevanz. Drittens wäre das Projekt „Lebenswege“ von der Caritas für geflüchtete Kinder und Jugendliche (auch aus der Ukraine) hervorzuheben.

### **Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen**

Im Beitrag wurden einige strukturelle Barrieren bei der psychiatrischen Versorgung Geflüchteter im Allgemeinen aufgezeigt. Mit der Vorstellung der Arbeit der Dresdner Internationalen Praxis wurde skizziert, auf welche Weise Akteure der Praxis vor Ort in Kooperation mit Verwaltungsakteuren erfolgreich versuchen, diese strukturellen Lücken zu schließen. In Dresden entschied man sich für die Variante eines migrationsspezifischen Angebots. Im Rahmen des Modells können die eingangs besprochenen Kapazitätsprobleme einerseits und die Probleme der Sprachmittlung andererseits behoben werden. Nichtsdestoweniger geht damit für die Praxis ein enormer Aufwand an Verwaltung, sozialarbeiterischen Tätigkeiten und der Bedarf an zusätzlichen Finanzmitteln einher. Im Beitrag wurde auch deutlich, dass es in Bezug auf die psychiatrische Versorgung zu einer Besserstellung von Geflüchteten aus der Ukraine im Vergleich zu anderen Geflüchteten kommt. Dies zeigt sich vor allem in der rechtlichen Integration der Ukraine-Geflüchteten in die (psychiatrische) Regelversorgung, aber auch in der großen Solidarität in der Bevölkerung im Allgemeinen und der Akteurinnen und Akteure im Gesundheitssektor im Besonderen. Die Solidarität, muttersprachliche Initiativen und ggf. regionale Besonderheiten (verbreitete Russischkenntnisse in der Region) kompensieren im Falle der Ukraine-Geflüchteten allgemeine strukturelle Probleme, die bei der Versorgung aller Geflüchteten gelten: erschwerte Integration von Geflüchteten in die ambulanten psychiatrischen Versorgungsstrukturen (s. o.) sowie fehlender Übernahme von Sprachmittlungskosten im Rahmen der Regelversorgung. Hierbei können Angebote wie die Dresdner Internationale Ambulanz mit ihrer psychiatrischen Sprechstunde und psychosomatischen hausärztlichen Grundversorgung Abhilfe schaffen.

<sup>14</sup> Darüber wurde u. a. beim Runden Tisch zur Versorgung traumatisierter Flüchtlinge in Dresden und Umgebung berichtet.

Auf Basis der Analyse der Fachliteratur und der Expertise aus der Arbeit der Dresdner Internationalen Praxis möchten die Autorinnen folgende politischen Handlungsempfehlungen benennen:

1. Der Bund sollte die Kostenübernahme der Sprachmittlung im Rahmen der medizinischen Regelversorgung beschließen. Wir empfehlen diesbezüglich die Umsetzung des Koalitionsvertrags von 2021.<sup>15</sup>
2. Die rechtliche Integration aller Geflüchteten in die (psychiatrische) Regelversorgung erscheint sinnvoll, um ihre Bedarfe behandeln zu können und Bürokratie für alle abzubauen, insbesondere für Patientinnen und Patienten sowie Behandelnde. Die gesundheitsbezogene Ungleichbehandlung zwischen Geflüchteten sollte beendet werden.
3. Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung der psychiatrischen Versorgung sollten umgesetzt werden, u. a. über eine Erhöhung der Zahl der Kassensitze für muttersprachliche Psychiaterinnen und Psychiater sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, zum Beispiel in der Organisationsstruktur von MVZs (Medizinischen Versorgungszentren) oder über Sonderbedarfszulassungen.
4. Solange die bereits genannten Forderungen nicht umgesetzt werden (können), reicht es nicht, derart wichtige Praxisprojekte wie die Internationale Praxis und die deutschlandweiten Psychosozialen Zentren permanent befristet weiter zu finanzieren, sondern die Finanzierung muss auf Dauer gestellt werden. Diese Projekte kompensieren strukturelle bzw. systemische Probleme, und stete Befristungen gehen mit Personalfluktuationen und administrativem Aufwand einher, was beides unnötig ist.
5. Sozialpsychiatrische Dienste der Kommunen und Landkreise mit ihrer zum großen Teil aufsuchenden Arbeit müssen verbindlicher in die psychiatrische Versorgung von Geflüchteten einbezogen werden und ihre Aktivitäten in diesem Bereich ausweiten.

Zwar ist langfristig eine stärker diversitätssensible Regelversorgung – jenseits von Spezialangeboten – für alle Bevölkerungsgruppen anzustreben. Bis dahin bedarf es solcher spezieller Angebote mit guter Vernetzung, wie sie im Beitrag beschrieben wurden. Die rechtliche Integration der Ukraine-Geflüchteten in die medizinische Regelversorgung und die große Solidarität haben zudem gezeigt, was auch für Geflüchtete aus anderen Herkunftsstaaten<sup>16</sup> möglich sein könnte, sofern der politische Wille besteht. Da einerseits seit September 2022 insbesondere auch in Sachsen die Geflüchtetenzahlen erneut wieder deutlich ansteigen und andererseits gesellschaftliche sowie ökonomische Krisen auch die einheimische Bevölkerung stark treffen, braucht es zwingend eine Verbesserung der psychosozialen Versorgungsstrukturen und einen erleichterten Zugang für alle Menschen.

## Literatur

Amtsblatt der Europäischen Union (2013). Richtlinie 2013/33/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 zur Festlegung von Normen für die Aufnahme von Personen, die internationalen Schutz beantragen (Neufassung).

Ärzteblatt (2022). Lange Wartezeiten auf eine Psychotherapie. 25.05.2022. Zugriff am 11.11.2022 unter <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/134527/Lange-Wartezeiten-auf-eine-Psychotherapie>

BAfF – Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (2020a). Identifizierung besonderer Schutzbedürftigkeit am Beispiel von Personen mit Traumafolgestörungen. Status quo in den Bundesländern, Modelle und Herausforderungen. Zugriff am 11.11.2022 unter [https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/11/BAfF\\_Reader\\_Identifizierung.pdf](https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/11/BAfF_Reader_Identifizierung.pdf)

BAfF – Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (2020b). Versorgungsbericht. Zur psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Folteropfern in Deutschland. 6. aktualisierte Auflage. Zugriff am 11.11.2022 unter [https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/10/BAfF\\_Versorgungsbericht-6.pdf](https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2020/10/BAfF_Versorgungsbericht-6.pdf)

BAfF – Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (2022). Flucht & Gewalt. Psychosozialer Versorgungsbericht Deutschland 2022. Zugriff am 11.11.2022 unter [https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2022/07/BAfF\\_Versorgungsbericht-2022.pdf](https://www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2022/07/BAfF_Versorgungsbericht-2022.pdf)

Bühning, P. (2015). Dolmetscher und Sprachmittler im Gesundheitswesen: Regelungen zur Finanzierung nötig. In Deutsches Ärzteblatt 112(45), 1873-1874. Zugriff am 11.11.2022 unter <https://www.aerzteblatt.de/pdf.asp?id=172862>

15 „Sprachmittlung auch mit Hilfe digitaler Anwendungen wird im Kontext notwendiger medizinischer Behandlung Bestandteil des SGB V.“ (Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und FDP 2021: 84) Zugriff am 12.10.2022 unter <https://cms.gruene.de/uploads/documents/Koalitionsvertrag-SPD-GRUENE-FDP-2021-2025.pdf>

16 Hier sind tatsächlich Geflüchtete aus allen Herkunftsstaaten gemeint, insbesondere aber auch jene Drittstaatlerinnen und Drittstaatler, die aus der Ukraine nach Deutschland flüchteten und sich nunmehr in einer prekären Situation befinden können.



Deutscher Bundestag (2017). Dolmetscher im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung. Anspruch und Kostenübernahme. Wissenschaftliche Dienste. Sachstand. WD 9 - 3000 - 021/17; Zugriff am 11.11.2022 unter <https://www.bundestag.de/resource/blob/514142/d03782888dd292a2ed12cfff271d8ecb/wd-9-021-17-pdf-data.pdf>

Lindner, K., Taché, St., Tacke, R., Denzin, S., & Prehn, J. (2015). „Medical Gatekeepers for Asylum Seekers in Dresden“. Ein Projekt zur verbesserten primärmedizinischen Versorgung von Asylsuchenden sowie zur Entlastung niedergelassener ÄrztInnen und kommunaler Verwaltungsstrukturen. Projektkonzept (unveröffentlicht).

Lindner, K. (2021a). Ansprüche auf Gesundheitsleistungen für Asylsuchende in Deutschland. Rechtslage und Reformbedarfe, MIDEEM-Policy Paper 02/21, Dresden.

Lindner, K. (2021b). Die Einführung elektronischer Gesundheitskarten für Asylsuchende. Asylpolitische Handlungsspielräume für Kommunen in Deutschland am Beispiel der Landeshauptstadt Dresden. In: Migration und Soziale Arbeit, Heft 3/2021, S. 216 – 225.

Lindner, K. (2022). Prävalenzen für eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) bei Geflüchteten und gesetzliche Behandlungsansprüche in Deutschland. Ein Überblick vor dem Hintergrund der Fluchtmigration aus der Ukraine. In Im Fokus: Geflüchtete. Infodienst. Migration, Flucht und Gesundheit. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Heft 3/2022, S. 60-63.

Pabel, L., Bilz, L., & Schellong, J. (2020). Die therapeutische Krisensprechstunde für Geflüchtete in Dresdner Erstaufnahme-einrichtungen. In Trauma & Gewalt. August 2020, 14. Jahrgang, Heft 3, S. 237-243.

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (2015a). Praxis zur ambulanten ärztlichen Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern wird eingerichtet. Pressemitteilung vom 31.08.2015; Zugriff am 27.09.2022 unter <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/199384>

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (2015b). Medizinische Versorgung von Asylbewerbern wird weiter verbessert. Pressemitteilung vom 13.11.2015; Zugriff am 27.09.2022 unter <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/200707>

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (2022). Internationale Praxen in Dresden und Chemnitz bleiben für weitere zwei Jahre am Netz. Pressemitteilung vom 28.07.2022; Zugriff am 20.12.2022 unter <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/1053142>

Stadt Leipzig (2016). Flüchtlingsambulanz schließt planmäßig. Pressemitteilung vom 09.12.2016. Zugriff am 11.11.2022 unter <https://www.leipzig.de/news/news/fluechtlingsambulanz-schliesst-planmaessig>

SVR – Sachverständigenrat für Integration und Migration (2022). Systemrelevant: Migration als Stütze und Herausforderung für die Gesundheitsversorgung in Deutschland. Jahresgutachten 2022. Berlin Zugriff am 11.11.2022 unter [https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2022/05/SVR\\_Jahresgutachten\\_2022.pdf](https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2022/05/SVR_Jahresgutachten_2022.pdf)

Thöle, A.-M., Penka, S., Brähler, E., Heinz, A., & Kluge, U. (2017). Psychotherapeutische Versorgung von Geflüchteten aus der Sicht niedergelassener Psychotherapeuten in Deutschland. In Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie, 65(3), 145-154. Zugriff am 11.11.2022 unter: <https://doi.org/10.1024/1661-4747/a000315>

Töller, A. E., Reiter, R., Günther, W., & Walter, L. (2020). Rechtliche, organisatorische und politische Rahmenbedingungen der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten in Deutschland: Identifikation von Problembereichen und Lösungsansätzen. Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung 4. Jg. (2020) Heft 1, 37-67.

Wahedi, K., Biddle, L., Jahn, R., Ziegler, S., Kratochwill, S, Pruskil, S., Noest, S., & Bozorgmehr, K. (2020). Medizinische Versorgung von Asylsuchenden in Erstaufnahmeeinrichtungen. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, 63: 12, 1460–1469.

**Autorinnen:**

Katja Lindner, Dipl.-Soziologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei MIDEM – Mercator Forum Migration und Demokratie / TU Dresden (seit 2019), wissenschaftliche Mitarbeiterin in Projekt zur Evaluation der Flüchtlingsambulanzen / apfe – ehs Dresden (2015–2017), ehrenamtliche Tätigkeiten im Themenfeld Flucht und Gesundheit (seit 2010)

**Kontakt:**

[Katja.Lindner1@u-dresden.de](mailto:Katja.Lindner1@u-dresden.de)

Dr. Ute Merkel, Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztin in der Dresdner Internationalen Praxis, langjährige hauptamtliche und ehrenamtliche Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten in Berlin (1986–2001), Meißen (eigene Praxis, 2001–2015) und Dresden (seit 2018)

**Kontakt:**

[drs.merkel@gmx.de](mailto:drs.merkel@gmx.de)

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen/Bezirksgeschäftsstelle  
Dresden – *Vertragspartner, Träger Betreiber*



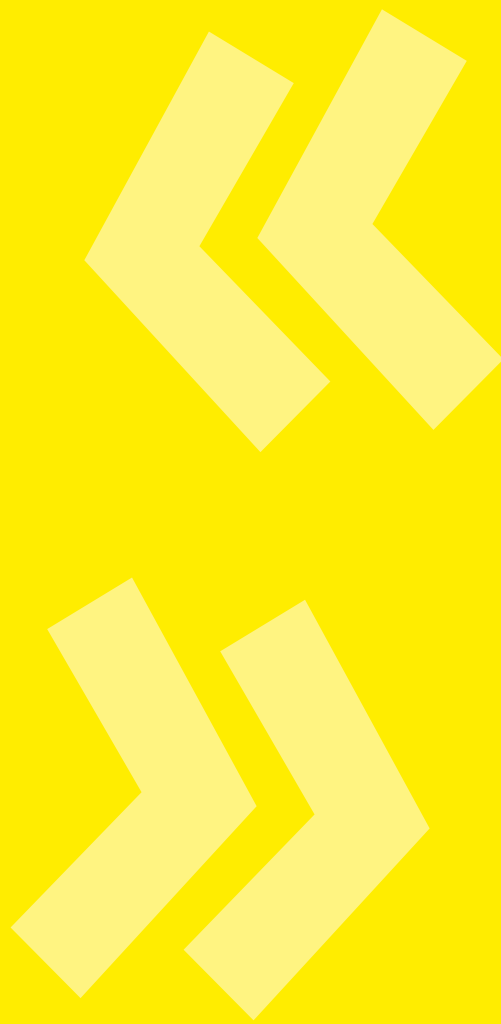
Kommunale Kliniken und Kliniken in  
kirchlicher und privater Trägerschaft in  
Dresden und Landkreisen, v.a. Uniklinik  
Dresden, die auch Räumlichkeiten vermieten

niedergelassene Fachärztinnen/  
Fachärzte – insbesondere Hausärztinnen/  
Hausärzte – sowie Psychotherapeutinnen/  
Psychotherapeuten

Psychosoziales Zentrum  
Traumaambulanz Uniklinik (bis2021)



## Links



# Anlaufstellen und Gesundheitsversorgung für Geflüchtete

Links zu Gesundheitsversorgung und Beratungsangeboten in ukrainischer Sprache

## **BZgA-Informationsmaterialien in ukrainischer Sprache zum Schutz vor dem Coronavirus:**

Die BZgA bietet auf ihrem Internetportal [www.infektionsschutz.de](http://www.infektionsschutz.de) in ukrainischer Sprache Merkblätter und Infografiken zur Corona-Schutzimpfung, zum Herunterladen:

<https://www.infektionsschutz.de/mediathek/materialien-auf-ukrainisch/>

## **Kooperationsverband Gesundheitliche Aufklärung:**

<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/linkliste-ukraine/>

Das **Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)** hat eine Übersicht an Beratungsangeboten und wichtigen Informationen für Mütter mit Kindern und für Schwangere, die auf Ukrainisch zur Verfügung stehen, zusammengestellt:

<https://www.elternsein.info/alltag-mit-kind/hilfe-ukraine/beratung-und-informationen-fuer-familien-aus-der-ukraine/>

## **SOS Meldestelle Ukrainische Waisenhäuser und Kinderheime**

<https://www.sos-kinderdorf.de/portal/ueber-uns/meldestelle-kinderheime-ukraine>

## **Hilfsabfrage von Wohn- und Transferangeboten für geflüchtete Menschen mit Behinderungen**

<https://hilfsabfrage.de/>

**Neues Hilfe-Portal für Geflüchtete aus der Ukraine:** Unter [www.germany4ukraine.de](http://www.germany4ukraine.de) stellt die **Bundesregierung** eine zentrale digitale Anlaufstelle bereit. Dort finden Geflüchtete weitreichende Informationen für ihren Start in Deutschland, z. B. zur Einreise und Aufenthalt in Deutschland, Unterkunft, medizinischer Versorgung, und vielem mehr. Das Angebot ist in deutscher Sprache, auf Englisch, Ukrainisch und Russisch verfügbar.

## **Infoseite Bundesinnenministerium (auch auf Englisch/Ukrainisch):**

<https://www.germany4ukraine.de/hilfeportal-de/faq>

**Infoseite der EU-Kommission, auf Englisch:** [https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/stronger-europe-world/eu-solidarity-ukraine/eu-assistance-ukraine/information-people-fleeing-war-ukraine\\_en](https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/stronger-europe-world/eu-solidarity-ukraine/eu-assistance-ukraine/information-people-fleeing-war-ukraine_en)

## **Wichtige Informationen zur Einreise und zum Aufenthalt für Menschen aus der Ukraine**

<https://handbookgermany.de/de/ukraine-info/de.html>

Der Verein **Bild und Sprache e.V.** (gem.) übersetzt tip doc Materialien ins Ukrainische, sie können kostenlos von der Webseite [www.medi-bild.de](http://www.setzer-verlag.com/) und beim Setzer Verlag heruntergeladen werden: <http://www.setzer-verlag.com/>

Der **MEDIENDIENST Integration** hat die wichtigsten Zahlen, rechtlichen Informationen und aktuellen Quellen zur Situation der Geflüchteten einem neuen Dossier zusammengefasst, das dauernd aktualisiert wird: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>

Das **Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e. V. und die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.** haben eine „Koordinierungsstelle Ukraine“ eingerichtet: Beratung und mehrsprachige Informationen (Ukrainisch, Russisch, Deutsch) unter: <https://www.lamsa.de>

## **A**

### **Ärztammer Westfalen-Lippe:**

Medizinische Versorgung von aus der Ukraine geflüchteten Menschen

<https://www.aekwl.de/aerztammer/aktuelles/versorgung-ukrainischer-gefuechteter/>

**AIDS-Hilfe Potsdam e. V.**

HIV-Info für Geflüchtete in vielen Sprachen

<https://www.aidshilfe-potsdam.de/de/beratung>

**Anna-Freud-Institut Frankfurt e. V.**

Schwerpunkt für Geflüchtete: Kinder, Jugendliche, Familien in der Ambulanz

<https://www.anna-freud-institut.de/>

**ASPIS Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt**

Research- and counselling center for victims of violence, Universität Klagenfurt

[www.aspis.at](http://www.aspis.at)

**B****Bayerisches Rotes Kreuz**

Initiative für traumatisierte Flüchtlinge

<https://www.brk.de/angebote/migration-und-integration/initiative-fuer-traumatisierte-fluechtlinge/>

**Behandlungszentrum für Folteropfer Ulm**

Ambulante Einrichtung, die Therapien für traumatisierte Menschen und Fortbildung für Fachpersonal anbietet

<http://www.bfu-ulm.de/>

**Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten**

Berliner Fachstelle für Kinder und Jugendliche im Netzwerk für besonders schutzbedürftige geflüchtete Menschen (BNS)

<https://www.bbzberlin.de/de/>

**Berliner Netzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge (BNS II)**

Leitung und Ansprechpartner/-innen und Fachstelle für Minderjährige und allgemeine Asylberatung. Fachstelle für Überlebende extremer Gewalt.

<https://www.ueberleben.org/allgemein/schutzbeduerftige-fluechtlinge-bns-iii/>

**Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (BZSL) e. V.**

Beratung und Unterstützung für Geflüchtete

Fachstelle für Geflüchtete mit Behinderungen und chronischer Erkrankung

<http://www.bzsl.de/beratung.html>

**Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer**

Dachverband der Behandlungszentren für Flüchtlinge und Folteropfer in Deutschland

<http://www.baff-zentren.org/>

**C****Caritas**

Beratungsstellen für Geflüchtete

<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/migration/lebenindeutschland/was-tut-die-caritas-in-deutschland-fuer->

**Centra Hamburg**

Koordinierendes Zentrum für traumatisierte Geflüchtete, Hamburg. Fachzentrum zur Beratung und Behandlung sowie zur Koordination des Hilfesystems.

<https://www.centra.hamburg>

### **Charité Universitätsmedizin Berlin**

Zentrum für interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie (ZIPP): Psychiatrische Akutsprechstunde für Geflüchtete und Asylsuchende  
<https://psychiatrie-psychotherapie.charite.de/fuer-patienten/ambulanzen/zentrum-fuer-interkulturelle-psychiatrie-psychotherapie-zipp/>  
Psychiatrische Akutsprechstunde für aus der Ukraine geflüchtete Personen  
<https://psychiatrie-psychotherapie.charite.de/ueber-die-psychiatriische-klinik/meldungen/psychiatriische-akutsprechstunde-fuer-aus-der-ukraine-gefluechtete-personen/>

### **Clearingstelle für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge**

<http://www.fz-hh.de/de/projekte/clearingstelle.php>  
Flyer: <http://www.fz-hh.de/download/flyer-clearingstelle.pdf>

## **D**

### **„Desert Flower Center“ Waldfriede**

Ganzheitliches Betreuungsangebot für Opfer der weiblichen Genitalverstümmelung in Berlin  
<https://www.krankenhaus-waldfriede.de/medizin-und-pflege/desert-flower-center>

### **Deutsches Rotes Kreuz (DRK)**

Beratungsangebote wie Asylverfahrensberatung und Asylsozialberatung  
<https://www.drk.de/hilfe-in-deutschland/migration-integration-und-teilhabe/migration-und-integration/>

### **Diakonie Deutschland**

Hilfe für Geflüchtete  
<https://hilfe.diakonie.de/hilfe-fuer-gefluechtete/>

### **Die Insel – Gesundheitslotsen für geflüchtete chronisch kranke Kinder und Jugendliche**

Wir unterstützen geflüchtete Kinder, Jugendliche und deren Familien bei Diabetes Mellitus, Neurodermitis, Asthma Bronchiale, Stoffwechselerkrankung oder Herzerkrankungen.  
<http://kompaxx.de/index.php?id=gesundheitslotsen>

### **Evangelisches Zentrum für Beratung in Frankfurt am Main und Offenbach**

Beratung in allen persönlichen, rechtlichen und sozialen Fragen rund um den Aufenthalt in Deutschland  
<https://evangelische-beratung.com/>

## **F**

### **Fachstelle für allein erziehende Frauen und Schwangere**

Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten (KUB) e.V.  
<https://www.kub-berlin.org/>

### **Fachstelle für Flüchtlinge mit Behinderung und ältere Flüchtlinge (BZSL e. V.)**

Berliner Zentrum für Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e. V.  
<http://www.bzsl.de/beratung.html>

### **Fachstelle für minderjährige und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge und Migrant\*innen  
[www.bbzberlin.de](http://www.bbzberlin.de)

### **FATRA – Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil e. V.**

Psychosoziale Beratungsstelle für Flüchtlinge und Folteropfer  
<http://www.fatra-ev.de/>



### **Fluechtlingshelfer.info**

Fluechtlingshelfer.info sammelt nützliches Wissen für die Unterstützung von Geflüchteten – für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, für Hauptamtliche aus der Flüchtlingsarbeit und für Geflüchtete selbst.

<https://basiswissen.asyl.net/start>

### **Flüchtlingsräte**

Unabhängige Vertretungen der in den Bundesländern engagierten Flüchtlingsselforganisationen, Unterstützungsgruppen und Solidaritätsinitiativen; die Landesflüchtlingsräte sind vernetzt und Mitglied in der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge PRO ASYL

<http://www.fluechtlingsrat.de/>

### **Flüchtlingszentrum Hamburg:**

Zentrale Information und mehrsprachige Beratung für Flüchtlinge gGmbH

<http://www.fz-hh.de/>

### **Frauenrecht ist Menschenrecht e.V. – FIM**

Beratungs- und Informationszentrum für Migrantinnen zu weiblicher Genitalbeschneidung

<https://www.fim-frauenrecht.de/de/>

## **G**

### **Gesundheit – ein Menschenrecht**

Gesundheitsversorgung in Ihrer Nähe

<http://www.gesundheit-ein-menschenrecht.de/>

### **Goethe Uni Law Clinic**

Informationen für Ratsuchende zum Migrations- und/oder Sozialrecht

[http://www.jura.uni-frankfurt.de/62842311/3\\_Ueber-uns](http://www.jura.uni-frankfurt.de/62842311/3_Ueber-uns)

## **H**

### **Hilfeportal der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs**

<https://beauftragte-missbrauch.de/>

### **Humanitäre Sprechstunde am Gesundheitsamt in Bremen**

Das Bremer Modell – Gesundheitsversorgung Asylsuchender

<https://www.gesundheitsamt.bremen.de/humanitaere-sprechstunde-3655>

### **Humanitäre Sprechstunde Wiesbaden**

Hilfe für Migrantinnen und Migranten:

- Betreuung von schwangeren Frauen (pro familia Wiesbaden)
- kinderärztliche Versorgung (Gesundheitsamt Wiesbaden)
- allgemeinmedizinische und zahnmedizinische Versorgung (Teestube des Diakonischen Werk)

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft/migration-integration/content/humanitaere-sprechstunde.php>

## **I**

### **Informationsverbund Asyl & Migration**

adressen.asyl.net Beratungsangebote und mehr zu Flucht & Migration

<https://adressen.asyl.net/>

### **Institut für Trauma-Bearbeitung und Weiterbildung Frankfurt am Main**

Therapeutische Angebote für Geflüchtete

<https://www.institut-fuer-traumabearbeitung.de/>

### **Internationale Humanitäre Sprechstunden, Gesundheitsamt Frankfurt**

Anonyme und kostenlose Sprechstunde für nicht Krankenversicherte, die in Frankfurt leben.

<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/verwaltung/aemter-und-institutionen/gesundheitsamt/humanitaere-sprechstunden>

### **Ipsos Care**

Psychosoziale Online-Beratung

<https://ipsocontext.org/de/projekte/psychosoziale-online-beratung-ipsos-care/>

## **J**

### **Jadwiga**

Fachberatungsstelle für geflüchtete Frauen, bekämpft Frauenhandel und Zwangsverheiratung

<http://www.jadwiga-online.de>

### **Jugendmigrationsdienste**

Integrationsarbeit für junge Menschen mit Migrationshintergrund, sozialpädagogische Beratung, Gruppenangebote und Aufbau von Unterstützungsnetzwerken. Vermehrt beraten die Jugendmigrationsdienste vor Ort auch junge Geflüchtete und ihre Familien.

[www.jmd-portal.de](http://www.jmd-portal.de)

## **K**

### **Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen**

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen/Asylbewerbern

<https://www.kvn.de/Mitglieder/Praxisfuehrung/Versorgung+von+Fluechtlingen.html>

### **Kassenärztliche Vereinigung Sachsen**

Internationale Praxis Dresden, Chemnitz

<https://www.kvs-sachsen.de/buerger/internationale-praxen-der-kv-sachsen/>

### **Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und MigrantInnen (KuB) e.V.**

Unterstützen für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten aus aller Welt, Beratung bei Fragen zum Asylrecht und zum Aufenthaltsrecht, Unterstützung bei psychischen und sozialen Problemen, Beratung für geflüchtete Frauen

<http://www.kub-berlin.org/>

### **Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in Rheinland-Pfalz**

Die Koordinierungsstelle ist Teil des Psychosozialen Zentrums Mayen „In Terra“ im Fachdienst Migration des Caritasverbandes Rhein-Mosel-Ahr e.V. und wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz

[www.interkulturell-gesundheit-rlp.de](http://www.interkulturell-gesundheit-rlp.de)

### **KuBi – Gesellschaft für Kultur und Bildung gGmbH**

Beratung für Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit Bleibeperspektive; während der Coronakrise Hotline für Menschen mit Fluchterfahrung auf Deutsch und Türkisch

<https://kubi.info/>

## **L**

### **Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt**

Gesundheitsberatung für Flüchtlinge

<https://stadt.muenchen.de/service/info/sg-gesundheitsvorsorge-fuer-menschen-in-unterkuenften/10278378/>

### **Landesverbände der Hebammen in Deutschland**

Webseite für Hebammen, die Flüchtlingen helfen wollen

<http://www.hebammenhilfe-fuer-fluechtlinge.de/>

## **M**

### **Madonna e. V.**

Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen: Smartphone-App „Lola-nrw“ zur gesundheitlichen Aufklärung und Information von Migrantinnen in der Sexarbeit

<http://lola-nrw.de/>

### **Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung**

Hier finden Menschen ohne Krankenversicherung Ärzte und medizinische Fachkräfte, die die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung und Schwangerschaft vornehmen

<https://www.malteser.de/menschen-ohne-krankenversicherung.html>

### **MediBüros**

Gesundheit für Geflüchtete: Informationsportal von MediBüros/Medinetzen

<http://gesundheit-gefluechtete.info/>

### **Medizin Hilft e. V.**

Medizinische Betreuung von Flüchtlingen im Süden Berlins

<https://medizin-hilft.org/de/>

### **Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum**

Medizinische Hilfe für erkrankte Menschen ohne Papiere; medizinische und psychosoziale Betreuung von Überlebenden von Folter und anderen schweren Menschenrechtsverletzungen

<http://www.mfh-bochum.de/>

## **N**

### **Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge in Niedersachsen e. V.**

<http://www.ntfn.de/>

## **O**

### **Open med**

Zugang zur medizinischen Versorgung für Menschen ohne Versicherungsschutz in München

<https://www.charity-label.com/de/projekt/openmed---Zugang-zur-Gesundheitsversorgung-fuer-Menschen-ohne-Versicherungsschutz>

## **P**

### **Paritätischer Gesamtverband**

Rund 500 Mitgliedsorganisationen mit spezifischen Angeboten für die Interessen von Migrant\_innen und Geflüchteten; darunter auch ca. 100 Migrant\_innen-Selbstorganisationen.

<https://www.der-paritaetische.de/themen/migration-und-internationale-kooperation/fluechtlingshilfe/>

### **Pinga**

Kostenlose psychologische Online-Beratung durch ukrainische Psychotherapeutinnen und -therapeuten (auf Ukrainisch und Russisch)

<https://ua.pinga.app>

**Praxis ohne Grenzen Hamburg e. V. (PoG)**

Ambulanz für unversicherte Patienten  
<http://www.praxisohnegrenzen-hh.de>

**PRO ASYL**

PRO ASYL begleitet Flüchtlinge in ihren Asylverfahren und steht ihnen mit konkreter Einzelfallhilfe zur Seite.  
<http://www.proasyl.de/>

**Psychosoziales Beratungs-, Behandlungs- und Koordinierungszentrum SEGEMI**

Mehrsprachige ambulante Hilfeeinrichtung für psychisch belastete Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund; Beratung, Fortbildung und Supervision für FachkollegInnen; Sprachmittlerpool für niedergelassene ÄrztInnen in und PsychotherapeutInnen in Hamburg  
[www.segemi.org](http://www.segemi.org)

**Psychosoziales Zentrum für Asylsuchende in Vorpommern e.V.**

<https://www.psz-greifswald.de/>

**Psychosoziales Zentrum für Flucht und Trauma in Mainz**

Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge  
<https://www.caritas-mainz.de/caritas-vor-ort/mainz/cbjz-st.-nikolaus/psychosoziale-zentrum-fuer-flucht-und-trauma>

**Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge Düsseldorf (PSZ)**

Hilfe für Überlebende von Folter, Krieg, Gewalt  
[www.psz-duesseldorf.de](http://www.psz-duesseldorf.de)

**Psychosoziales Zentrum (PSZ) für Flüchtlinge und Migranten/-innen Saarland**

Umfassende psychologische Betreuung und psychotherapeutische Behandlung für Flüchtlinge  
<https://www.lv-saarland.drk.de/angebote/migration-und-integration/hilfen-fuer-traumatisierte-fluechtlinge/psychosoziales-zentrum-psz.html>

**Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge und Opfer organisierter Gewalt in Frankfurt am Main**

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie – Haus am Weißen Stein  
<http://www.trauma-undopferzentrum.de/vermittlung/regional.html>

**Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Südhessen**

Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Darmstadt-Stadt und der Caritasverband Darmstadt vermitteln gemeinsam Hilfsmaßnahmen für geflüchtete Menschen  
[www.pzg-suedhessen.de](http://www.pzg-suedhessen.de)

**Psychosoziales Zentrum Mondial für Geflüchtete in Bonn (PSZ)**

<http://www.psz-nrw.de/psz-netzwerk/psz-mondial-bonn/>

**Psychosoziales Zentrum Pfalz in Ludwigshafen**

Hilfe für traumatisierte Flüchtlinge  
<https://www.diakonie-pfalz.de/ich-suche-hilfe/hilfe-fuer-gefluechtete/psychosoziales-zentrum-pfalz>

**LINKS****R****Refudocs**

Verein zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und deren Kindern e.V.  
<http://www.refudocs.de/startseite/>

### **Refugee Law Clinic (RLC) Gießen**

Die Studierenden der RLC beraten vorwiegend Asylbewerber zu ihren Asylverfahren und zu Fragen gerichtlichen Rechtsschutzes. In Einzelfällen werden auch aufenthaltsrechtliche Anfragen bearbeitet.

<https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb01/studienprofil/rlc>

### **Refugee Law Clinic Cologne**

Refugee Law Clinic Cologne ist ein Projekt von Kölner Jurastudent\*innen und unterstützt Migrant\*innen, insbesondere Flüchtlinge und Asylbewerber. Kostenfreie Rechtsberatung und sonstige Hilfeleistungen. Mehrsprachige Internetseite.

<https://lawcliniccologne.com/>

### **Refugee Law Clinic Leipzig e.V.**

Refugee Law Clinic ist eine ehrenamtlich organisierte Initiative in Leipzig. Beratung von Asylbewerbern.

<https://rlcl.de/>

### **Refugee Law Clinic Munich e.V.**

Refugee Law Clinic Munich e.V. ist ein ehrenamtlicher eingetragener Verein aus München, der Geflüchteten kostenlose Rechtsberatung anbietet

<http://rlcm.de/>

### **Refugee Law Clinic Saarbrücken e. V.**

Angebot einer kostenlose Beratung und Unterstützung für Flüchtlinge und Asylbewerber bei rechtlichen Fragen und sonstigen Herausforderungen in Deutschland

<http://rlc-saar.de/>

### **Refugio Bremen. Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer**

[www.refugio-bremen.de](http://www.refugio-bremen.de)

### **Refugio München. Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer**

Facheinrichtung, die traumatisierten Flüchtlingen Hilfen aus einer Hand anbietet

<http://www.refugio-muenchen.de/index.php?sprache=de>

### **Refugio Thüringen e. V.**

Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Thüringen (PsZF)

<https://refugio-thueringen.de/>

### **Refugio Villingen-Schwenningen e.V.**

Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge

<http://www.refugio-vs.de/>

### **Refugees Welcome Map**

Die interaktive Deutschlandkarte zeigt die Infrastruktur für Flüchtlings-Hilfe und –Integration, vernetzt ehrenamtliche und professionelle Helfer und informiert mehrsprachig Flüchtlinge über Hilfsangebote

<http://refugeeswelcomemap.de/>

## **S**

### **SAIDA International e. V.**

SAIDA Beratungsstelle für Mädchen und Frauen bei Genitalverstümmelung,  
Landsberger Straße 7, 04157 Leipzig, Tel: 0341 2474669

[www.saida.de](http://www.saida.de)

## **STREET-DOC**

Ein Projekt zur niederschweligen Gesundheitsfürsorge der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH für Randgruppen

<https://www.foerdergemeinschaft.de/Street-Doc/>

## **Studentische Poliklinik Frankfurt – StuPoli**

Medizinstudenten bieten eine Erstversorgung für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz in den Räumen des Gesundheitsamtes an. Organisiert wird die StuPoli von erfahrenen Medizinstudenten und einer lehrbeauftragten Ärztin des Gesundheitsamtes Frankfurt am Main

<http://www.gesundheit-ein-menschenrecht.de/kontaktstellen/hessen/stupoli-studentische-poliklinik-frankfurt>

## **T**

### **Trauma und Asyl in NRW**

Netzwerk psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer

<http://www.psz-nrw.de/>

### **TraumaHilfeZentrum Nürnberg**

Stabilisierungs- und Selbsthilfegruppen für Traumatisierte

<http://www.thzn.org/>

## **U**

### **Universitätsklinikum Bonn, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychiatrische Institutsambulanz**

Sprechstunde für geflüchtete Menschen mit psychischen Erkrankungen

<https://www.ukbonn.de/psychiatrie-und-psychotherapie/klinik/ambulante-behandlung/>

[sprechstunde-fuer-gefluechtete-menschen-mit-psychischen-erkrankungen/](https://www.ukbonn.de/psychiatrie-und-psychotherapie/klinik/ambulante-behandlung/sprechstunde-fuer-gefluechtete-menschen-mit-psychischen-erkrankungen/)

### **Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)**

Flüchtlingsambulanz für Kinder und Jugendliche, in Kooperation mit der Stiftung Children for Tomorrow: ambulantes psychiatrisches und psychotherapeutisches Versorgungsangebot mit stationärer Anbindung innerhalb der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des UKE

[https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/ambulanzzentrum-medizinisches-versorgungszentrum-\(mvz\)/fachbereiche/f%C3%BCchtlingsambulanz/index.html](https://www.uke.de/kliniken-institute/zentren/ambulanzzentrum-medizinisches-versorgungszentrum-(mvz)/fachbereiche/f%C3%BCchtlingsambulanz/index.html)

## **X**

### **XENION Psychosoziale Hilfen für politisch Verfolgte e.V.**

Psychotherapeutische Beratungsstelle für politisch Verfolgte, Fachstelle für traumatisierte Flüchtlinge und Opfer schwerer Gewalt

[www.xenion.org/](http://www.xenion.org/)

## **Z**

### **Zentrum Überleben**

Fachstelle für traumatisierte Geflüchtete und Überlebende von Folter und Kriegsgewalt

<http://www.ueberleben.org/>

# Mehrsprachige Gesundheitsinformationen für Geflüchtete und Ärzte

## A

### **Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)**

Fremdsprachigen Patienteninformationen zu 90 Themen (Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Türkisch)

<https://www.patienten-information.de/fremdsprachen>

### **AIDS-Hilfe Potsdam e. V.**

HIV-Info für Geflüchtete in vielen Sprachen

<https://www.aidshilfe-potsdam.de/de/materialien>

### **AOK – Willkommen in Deutschland**

Das AOK-Portal für Zuwanderer

<http://zuwanderer.aok.de/startseite/>

### **Armut und Gesundheit in Deutschland e. V.**

Anamnesebögen in verschiedenen Sprachen, Zeigewörterbuch, Medizinische Ambulanz ohne Grenzen:

<https://www.armut-gesundheit.de/gefluechtete/>

### **AWO**

Einfach mein Recht, darunter Infos zu Recht auf ärztliche Hilfe in acht Sprachen

<http://www.einfachmeinrecht.awo.org/>

## B

### **Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG)**

#### **am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit**

Mehrsprachige Informationen für werdende Mütter und alle, die sie in der Schwangerschaft begleiten (ZPG)

<http://www.schwanger-null-promille.de/>

### **Berliner Hebammen Verband e. V.**

Mehrsprachige Informationen für Eltern

<https://www.berliner-hebammenverband.de/>

### **Bundesamt für Gesundheit BAG, Schweizerische Eidgenossenschaft**

Coronavirus: mehrsprachige Erklärungen zu den Hygiene- und Verhaltensregeln sowie weitere Dokumente und Videos als Download

<https://www.migesplus.ch/themen/coronavirus>

### **Bundesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung**

Mehrsprachige Patienteninformationen

<https://www.patienten-information.de/fremdsprachen>

PDF zum Thema Multimedikation auf Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Türkisch

<http://www.patienten-information.de/kurzinformationen/arzneimittel-und-impfungen/multimedikation>

### **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Flyer in acht Sprachen: Schwanger? Und keiner darf es erfahren?

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/schwanger-und-keiner-darf-es-erfahren-/80992>

### **Bundesministerium für Gesundheit**

Das Portal „Migration und Gesundheit“ richtet sich an Migrantinnen und Migranten sowie an haupt- und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer: zahlreiche Links zu Broschüren und Informationsmaterialien in mehreren Sprachfassungen, die über das Gesundheitswesen in Deutschland, die Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung sowie das Thema Sucht und Drogen informieren  
<https://www.migration-gesundheit.bund.de/de/migration-und-gesundheit/>

### **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**

Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen  
[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

### **BZgA-Portal impfen-info.de**

Mehrsprachige Materialien zur Gesundheitsversorgung  
<http://www.impfen-info.de/>

### **BZgA-Portal infektionsschutz.de**

Mehrsprachigen Materialien zur Gesundheitsversorgung  
<http://www.infektionsschutz.de/>

### **BZgA-Portal kindergesundheit-info.de**

Informationen in vielen Sprachen zur gesundheitlichen Betreuung von Flüchtlingsfamilien und -kindern  
<http://www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/arbeiten-mit-fluechtlingsfamilien/>  
<https://www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/mehrsprachige-materialien/fuer-aerztliche-praxen/>  
Fünf Kurzfilme in fünf Sprachen für Eltern von Babys  
<http://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/filme/>

## **D**

### **Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)**

Mehrsprachige Internetplattform der DHS, die Ressourcen zur Beratung und Behandlung von Geflüchteten mit Suchtproblemen bereitstellt  
<https://www.sucht-und-flucht.de>

### **Deutscher Hebammenverband**

Hebammen in der Flüchtlingsarbeit – wichtige Informationen  
<https://www.hebammenverband.de/services/arbeitshilfen-fuer-hebammen/hebammen-fuer-gefluechtete/linksammlung-zum-thema-stillen-und-fluechtlinge/>

### **dialoge sprachinstitut GmbH**

Take-Care: Europäisches Sprachenprojekt zum Thema Gesundheit – Sprachführer für Migranten  
[www.takecareproject.eu](http://www.takecareproject.eu)

### **Donum vitae**

Beratung und Hilfe für geflüchtete Frauen aus der Ukraine: Informationen zu Schwangerschaft, Geburt und Verhütung auf Ukrainisch  
<http://multilanguage.donumvitae.org>

## **E**

### **Ethnomedizinisches Zentrum e. V.**

Mehrsprachige Gesundheitsinformationen und Wegweiser  
<http://mimi-gesundheit.de/institution/ethno-medizinisches-zentrum-e-v/>



## **ExplainTB**

Mobile Tuberkuloseaufklärung. Smartphone-basierte Aufklärung für Betroffene und Helfende  
<http://www.explaintb.org/>

## **H**

### **Handbook germany**

Die wichtigsten Informationen und Adressen zum deutschen Gesundheitssystem in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Englisch, Dari, Französisch und Englisch  
<https://handbookgermany.de/de.html>

## **K**

### **Kassenärztliche Vereinigung Sachsen**

Formulare zur Verwendung bei Erstaufnahmeuntersuchungen von Asylbewerbern in 27 Sprachen  
<http://www.kvs-sachsen.de/mitglieder/asylbewerber/formulare/>

### **Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe**

Informationen zu medizinischer Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern, Anamnesebögen  
<https://www.kvwl.de/asyl/>

### **Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns**

Zahnärztliche Versorgung von Asylbewerbern, mehrsprachige Anamnese- und Patientenbogen:  
<https://www.kzvb.de/abrechnung/formulare/asylbewerber>

### **Koordinationsstelle Migration und Gesundheit**

Mehrsprachige Informationen zur Seelischen Gesundheit und Depression.  
<http://www.nuernberg.de/internet/gesundheitsamt/depressionen.html>

### **Krankenkassenzentrale**

Krankenversicherung für Ausländer in Deutschland! Gesundheitssystem in 40 Sprachen erklärt  
<https://www.krankenkassenzentrale.de/wiki/fluechtlinge>

## **L**

### **Landeszentrum Gesundheit Nordrheinwestfalen**

Gesundheitsinformationen in verschiedenen Sprachen  
[https://www.lzg.nrw.de/ges\\_foerd/migration\\_und\\_gesundheit/fremdspr\\_infos/index.html](https://www.lzg.nrw.de/ges_foerd/migration_und_gesundheit/fremdspr_infos/index.html)

## **M**

### **Mandl & Schwarz-Verlag**

MedGuide – medizinische Sprachführer  
<https://edition-medguide.de/>

### **Medialang GmbH**

Neue iPad- und Web-Lösung in der Notfallmedizin für fremdsprachige Patienten  
[www.medilang.com](http://www.medilang.com)

### **Medical Tribune**

Mehrsprachige Patienteninformationen zum Download  
<https://www.medical-tribune.de/praxis-und-wirtschaft/patienteninformationen/>

### **Medienzentrum der GWA St. Pauli e. V.**

Gut zu wissen – Besuch bei der Frauenärztin. Aufklärungsfilm in deutscher, türkischer, farsischer/persischer, arabischer und englischer Sprache

<https://gutzuwissenfilm.wordpress.com/>

### **Medizin hilft**

Allgemeine Informationen, Informationen zum grünen Krankenschein für Asylbewerber, Medikamenteneinnahme und Procedere, Laufzettel für die Dokumentation Impfkation, Impfempfehlung

<https://medizin-hilft.org/de/>

### **Medknowledge Suchkatalog**

<http://www.medknowledge.de/migration/migration.htm>

### **migesplus.ch – Migration plus Gesundheit, Schweizerisches Rotes Kreuz**

Zentrales Portal für mehrsprachige Informationen zu Gesundheitsfragen.

<http://www.migesplus.ch>

## **N**

### **Nationales Zentrum Frühe Hilfen**

Dokumentationsvorlage: Schweigepflichtentbindung in elf Sprachen verfügbar

<https://www.fruehehilfen.de/service/arbeitshilfen-fuer-die-praxis/schweigepflichtentbindung/>

### **Netzwerk Gesund ins Leben**

Merkblätter in fünf Sprachen für Schwangere, Eltern von Babys und Kleinkindern

<https://www.gesund-ins-leben.de/fuer-fachkreise/materialien/>

## **R**

### **Refugee Trauma help**

Informationen und Übungen für traumatisierte Menschen in zwölf Sprachen

<http://www.refugee-trauma.help/>

### **Robert-Koch-Institut**

Asylsuchende und Gesundheit; Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen

[https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/F/Flucht/Flucht\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/F/Flucht/Flucht_node.html)

[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/materialien\\_fremdsprachig\\_inhalt.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/materialien_fremdsprachig_inhalt.html)

## **S**

### **Setzer-Verlag, Tip Doc**

Arzt-Patienten-Gespräche, mehrsprachig:

<http://www.tipdoc.de/hauptseiten/tipdoc.html>

Anamnesebögen („Patientenfragebögen“) und Therapiepläne in 22 Sprachen zum kostenlosen Download:

<http://www.medi-bild.de/hauptseiten/Materialien.html>

## U

### **Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD gGmbH**

Die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) berät Migrantinnen und Migranten auf Russisch Türkisch und Arabisch.

<https://www.patientenberatung.de/de>

## Z

### **Zanzu – mein Körper in Word und Bild**

Zanzu stellt in 13 Sprachen einfach und anschaulich Informationen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit zur Verfügung und erleichtert so die Kommunikation über diese Themen. Zanzu ist ein Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und Sensoa, dem Flämischen Expertenzentrum für Sexuelle Gesundheit.

<https://www.zanzu.de/de/>

## Medien der BZgA im Migrationsbereich

Die BZgA bietet zu einer Reihe von Themen Basisbroschüren für Bürgerinnen und Bürger aus anderen Herkunftsländern in rund 30 Sprachen an, außerdem Materialien für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.



**Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung**

Die Themenfelder sind:

- Allgemeines im Bereich Prävention/Gesundheitsförderung und Migration
- Infektionsschutz (Impfen, Hygiene)
- Kinder und Jugendliche
- HIV/STI-Prävention
- Sexualaufklärung und Familienplanung
- Suchtprävention
- Organspende.

Auf [www.bzga.de](http://www.bzga.de) gelangen Sie von der Startseite über den Link „Überblick über die Medien der BZgA im Migrationsbereich“ direkt ins Bestellsystem und erhalten Informationen über sämtliche lieferbare Medien und alle aktuell verfügbaren Sprachvarianten.

Auf einen Blick ist erkennbar, ob Medien noch als Printfassung angeboten werden oder als PDF zum Download bereitstehen. Da die Publikationen regelmäßig überarbeitet und den Erfordernissen angepasst werden, finden Sie hier einen aktuellen und verlässlichen Zugang.

Über Neuerscheinungen informieren wir Sie ab sofort ausführlich an passender Stelle im Infodienst Migration, Flucht und Gesundheit, sowohl in den Printausgaben als auch, ständig aktualisiert, in der Onlineversion.

# Nutzen Sie diesen Vordruck für Ihr Abonnement oder schicken Sie eine E-Mail an [kontakt@id-migration.de](mailto:kontakt@id-migration.de)

Redaktionsbüro

Heike Lauer / Dr. Bettina Höfling-Semnar

Anton-Burger-Weg 95

60599 Frankfurt

- Ich möchte den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit ab sofort regelmäßig und -kostenlos zugeschickt bekommen.
- Ich beziehe den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit bereits, aber meine Adresse hat sich geändert. Hier ist die korrekte.
- Ich möchte den InfoDienst Migration, Flucht und Gesundheit nicht mehr zugeschickt bekommen.

## Name

(bitte nennen Sie uns hier den Namen einer Person)

---

## Anschrift

(Institution oder Privatadresse)

---

---

## Für Nachfragen

Telefon:

---

E-Mail:

---







